

## Kunst im öffentlichen Raum in Hildesheim seit 1970

### Vorbemerkung

Die Handreichung des Deutschen Städtetags „Kunst im öffentlichen Raum“ (41.07.30 D v. 3.1.2013<sup>1</sup>) listet sehr ausführlich auf, wie sich eine Gemeinde zu ihren überkommenen und künftigen Kunstobjekten verhalten sollte. „Ziel einer jeden Stadt und Gemeinde sollte ein Konzept sein, das ein Regelwerk für architekturbezogene Kunst öffentlicher Bauten und Kunst im öffentlich zugänglichen Raum bildet, im Idealfall aber weiter gefasst ist und die Inszenierung und Ästhetik von Stadträumen, Straßen und Plätzen sowie deren „Möblierung“ einschließt und damit öffentliche Kunst mit einer umfassenden Bedeutung meint.“

Für die Neuschaffung von Kunst fordert der Städtetag ein Konzept, ein Budget, professionelles Handeln und fachlich kompetente Entscheidungsgremien. Um die öffentliche Kunst solle sich Personal, möglichst mit kunstwissenschaftlicher Fachkompetenz, kümmern. „Alle Kunstwerke im öffentlichen Raum sollten umfassend dokumentiert werden. Angaben zum Werk, zur Aufstellung, zum Eigentümer, zur Finanzierung, Errichtung und vertraglichen Situation der Entstehung, zu spezifischen Fragen der Pflege usw. sind ebenso notwendig wie Hinweise zum Künstler, seinen Interpreten, zu seinen weiteren öffentlichen Werken, seinen Einzel- und Gruppenausstellungen, außerdem eine Biografie und eine Bibliografie des Künstlers. Diese Angaben sollten im Internet für die Bürgerinnen und Bürger verfügbar sein und sollten, falls noch nicht vorhanden, so zügig wie möglich erstellt werden.“<sup>2</sup> Am Standort des Kunstwerks ist möglichst eine angemessen gestaltete Objektinformation anzubringen, die die kunstwissenschaftlich notwendigen Mindestangaben ebenso enthält wie Hinweise auf weiterführende Informationen (Homepage, QR-Code mit Verweis auf weitergehende Informationen, usw.). Regelmäßige Kontrollgänge durch Fachpersonal seien – mindestens einmal jährlich – nötig, um den Zustand zu erfassen und Mängel beseitigen zu können. Kunstwerke sollen gegen Vandalismus und Diebstahl gesichert und versichert sein. Abgebaute Kunstwerke sollen in einem Depot als „Archiv für ungenutzte Kunst“ erhalten bleiben.“

Die Handreichung – und die vorliegende Dokumentation – lässt ausdrücklich offen, was der Kunst zugeordnet werden soll und was Stadtmöblierung oder Dekoration ist. Zu klären wäre, ob die gesamte Memorial-, Sepulkral- und Sakralkultur zur Kunst im öffentlichen Raum gezählt werden soll (bei Steube lückenhaft oder gar nicht aufgeführt), ob nur originale Objekte oder auch Replikate akzeptiert werden, ob auch Schüler- und Laienarbeiten dazugehören (Steube zählt sie zum Teil mit) und wie mit ephemerer Kunst umgegangen wird (Steube dokumentiert sie).

Über diese Fragen sollte ein öffentlicher Diskurs geführt werden, den der Kulturausschuss in einer Leitlinie zusammenfassen sollte. Die Kulturverwaltung und der KunstRat könnten darauf aufbauend das Konzept für Kunst im öffentlichen Raum in Hildesheim erarbeiten.

Alle Fotos sind vom Verfasser, mit Ausnahme der besonders gekennzeichneten.

Hartmut Häger

18. Oktober 2018

Die folgende Zusammenstellung ergänzt den Katalog von Henriette Steube<sup>3</sup> und führt ihn fort. Die Einteilung wird erweitert: A. Mahnmale/Denkmale (73), B. Brunnen (18), C. Freistehende Objekte (97), D. „Bild“ am Bau (68), E. „Objekte“ am Bau (27). Ergänzt wurde F. Ephemere Kunst, Aktionskunst (13) und G. demontierte Objekte (15).

---

<sup>1</sup> <http://www.staedtetag.de/presse/beschluesse/065053/index.html> (Zugriff: 9.7.2017); Zustimmungsbeschluss des Präsidiums am 13. März 2013 in Heilbronn (393. Sitzung).

<sup>2</sup> Eine ausbaufähige Plattform befindet sich auf der städtischen Homepage im Pfad „Kultur & Bildung“ > Architektur und Kunst im öffentlichen Raum > Kunst im öffentlichen Raum (URL: <http://www.hildesheim.de/staticsite/staticsite.php?menuid=758&topmenu=407>) mit Verweis auf die Online-Stadtpläne: „Kunst im öffentlichen Raum“ und „Brunnen“. Zu beachten ist auch das Online-Handbuch des Landkreis-Kulturbüros <http://www.kulturium.de/Kulturhandbuch>.

<sup>3</sup> Steube, Henriette, Kunst in der Stadt 1945-1995, Hildesheim 1996.

### **Kunst im öffentlichen Raum Hildesheims (seit 1970)**

Seit 1970 entstanden im Stadtbild Hildesheims rund 300 Objekte mit künstlerischem Anspruch: Mahn- und Denkmale mit Erinnerungscharakter, Brunnen, freistehende Objekte, Wandbilder und Wandobjekte. Einige in diesem Zeitraum aufgestellte Objekte wurden, in der Regel infolge von Baumaßnahmen, entfernt. Ephemere Kunst, Aktionskunst, die bewusst nur eine begrenzte Zeit wahrgenommen werden soll, kann hier nur beispielhaft genannt, aber nicht gezählt werden – zu vielfältig sind die Projekte und Objekte, die diesem Genre zuzurechnen wären. Künstlerischen Anspruch stellen auch die Markierungstafeln der Kulturwege Rosenroute (Round Table 97, 1983, Umgestaltung 2013, ergänzt um Tafeln der Altstadtgilde 2006/2007) und Welterbeband (2013). Sie verbinden Erinnerungsorte und werden dort mitgezählt.

Kunst im öffentlichen Raum muss nur in wenigen Fällen angemeldet und genehmigt werden. Manchmal ist die Bauverwaltung beteiligt, z. B. um die Verkehrssicherheit feststellen zu können, manchmal das Kulturbüro, das z. B. die Verlegung von „Stolpersteinen“ koordiniert, manchmal der Verwaltungsausschuss oder gar der Rat, z. B. um eine Schenkung anzunehmen, aber niemand führt ein Kunst-Kataster. Als solches ist die nachstehende tabellarische Erfassung der Objekte mit Bezug zum öffentlichen Raum Hildesheims auch nicht zu betrachten. Es ist zwar um Vollständigkeit und Richtigkeit bemüht, kann beides aber nicht garantieren. Die angegebenen Quellen sollen die Überprüfung erleichtern, für Korrekturen bin ich dankbar. Ebenso dankbar bin ich für Objekte, die ich übersehen habe oder die nicht mehr vorhanden sind. Das Verzeichnis entstand durch eigene Beobachtungen und Recherchen oder durch Hinweise in den lokalen Medien. Es ist nicht das Ergebnis einer „Rasterfahndung“.

Zu einem echten Kunstinventar gehören Angaben zur Größe und zum Material. Die fehlen hier, ebenso wie längere Ausführungen zur Intention des Erstellers oder zur Deutung des Objekts. Mein Verzeichnis soll interessierten Kulturwissenschaftlerinnen oder -wissenschaftlern die Erarbeitung eines solchen Inventars erleichtern, es aber nicht ersetzen.

Das Stadtbild setzt sich aus privaten und öffentlichen Räumen zusammen, die, wo sie aneinander geraten, Schnittmengen bilden. Der öffentliche Raum, um den es in dieser Kunstkategorie geht, ist eine res publica, eine öffentliche Sache, die jedem zugänglich ist, jeden etwas angeht und öffentlich verhandelt wird. In den öffentlichen Raum wirken private Initiativen hinein, etwa wenn sie die Aufstellung oder Entfernung eines Objekts vor ihrer Haus- oder Geschäftstür verlangen oder wenn sie der Öffentlichkeit anlässlich einer Geschäftseröffnung oder eines Firmenjubiläums ein Denkmal schenken. Kunstobjekte auf Privatgrundstücken, die mit der Absicht öffentlicher Wahrnehmung errichtet wurden, sind in den oben genannten Zahlen enthalten. Dagegen fehlen Kunstwerke in öffentlichen Innenräumen, also in Museen, Sparkassen, Kliniken und Behörden. Denkmäler an und in Schulen werden jedoch berücksichtigt.

Die wenigsten wurden von der Stadt in Auftrag gegeben und aufgestellt. Wenn dies geschah, dann im Rahmen von Stadtsanierungen oder mit Hilfe der Weinhagenstiftung und städtischer Eigenbetriebe (GBG, Sparkasse, Stadtwerke), die aber jeweils selbständig entscheiden mussten. Die meisten Objekte kamen als „drop sculptures“ in die Stadt – so bezeichnete der Kunsthistoriker Jean Christophe Ammann die beziehungslos im öffentlichen Raum auftauchende Kunst. Ein öffentlicher Diskurs der Auftraggeber und Künstler über das Werk, seinen Ort und sein zu erreichendes Publikum fand in Hildesheim nicht statt. Damit ist kein Werturteil ausgesprochen, es wird lediglich darauf hingewiesen, dass an keiner Stelle ein Kunstkonzept entwickelt wurde und die Aufstellung der Objekte zwar durch die Stadt genehmigt, aber nicht gesteuert wurde.

Die bis 2010 geltende Niedersächsische Gemeindeordnung hatte die „Pflege der Kunst im Stadtbezirk“ dem Stadtbezirksrat vorbehalten (§ 55c NGO). Weder bei den Zuständigkeiten des Rates noch des Ortsrates fand sich eine entsprechende Vorschrift. In der Folge kam die Kunst auf ungeregeltem Weg in die Stadt: Sie war ein Geschäft der laufenden Verwaltung. Vom Geschäftsvolumen hing ab, ob die Zustimmung des Verwaltungsrats oder der Rats erforderlich war – wenn ja, waren Ausschüsse (z. B. Kulturausschuss, Bauausschuss, Finanzausschuss) an der Vorbereitung der Beschlüsse zu

beteiligen und ggf. die Ortsräte anzuhören. Das am 17. Dezember 2010 in Kraft getretene Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz übernahm die Formulierung der NGO, übertrug sie allerdings auch auf den Ortsrat, der rechtlich dem Stadtbezirksrat gleichgestellt wurde (§ 93 Abs. 1 Nr. 10 NKomG). Bis dahin hatten in Hildesheim einzelne Ortsräte die Aufstellung von Kunstobjekten initiiert und aus Ortsratsmitteln und mit Spenden finanziert (z. B. in Drispensiedt 2001 die „Aurora“, in Itzum 2003/2004 die Erweiterung des Kriegerdenkmals). Nach neuem Recht entschieden die Ortsräte darüber. So konnte der 2014 anlässlich des Stadtjubiläumsjahres bis zum Beginn der Sanierung der Bernwardstraße dort aufgestellte „Bebop“ von Moritz Bormann nach Abschluss der Bauarbeiten nicht zurückkehren, weil sich der Ortsrat Stadtmitte/Neustadt am 25. November 2015 dagegen entschieden hatte. Der „Leihgabe“ hatte der Ortsrat am 19. November 2014 zugestimmt, „unter der Voraussetzung, dass der Stadt Hildesheim bis auf die entsprechenden Versicherungskosten, keine weiteren Kosten entstehen“. Damit verwies der Ortsrat auf die bei der Stadt verbliebenen Zuständigkeiten der Finanzierung (oder der Annahme der Spende), der Übernahme der Folgekosten (Versicherung, Unterhaltung) sowie der baurechtlichen Belange (Verkehrssicherheit).

1996 richtete Oberstadtdirektor Dr. Konrad Deufel eine Kunstkommission ein, die aus dem ehrenamtlichen Oberbürgermeister, sechs Verwaltungsbeamten und drei Künstlern bestand. Sie sollte sich „als beratendes und richtungsweisendes Gremium“ damit befassen, das künstlerische Gestaltungsniveau des öffentlichen Raumes in der Stadt dauerhaft und unverwechselbar zu heben.“<sup>4</sup> In den zehn Jahren ihres Bestehens entstanden neunzehn Objekte (darunter zwei Objektgruppen), von denen drei von der Stadt veranlasst wurden: die Edelstahlskulptur „Aurora“ im sanierten Einkaufszentrum Drispensiedt (Volkmar Haase – Berlin, 2001), die als „Hildesheimer Trias“ zusammengefassten Stahlskulpturen „Nadelöhr, Spirale, Kreuz“ (Friedrich Gräsel – Bochum, 2002) auf dem Gelände der sanierten GBG-Verwaltung und die drei Cor-Ten-Stahl-Skulpturen „Obelisk“ (vor der

Sparkasse, Almsstraße), „Haus mit durchbrochener Form“ (vor der Jakobikirche), und „Zwei Häuser zwischen Stangen“ (vor der Ratsapotheke), zwei spendenfinanziert erworben, der „Obelisk“ als befristete Leihgabe (Werner Pokorny – Ettlingen, 2004). Während die Objekte von Haase und Gräsel von Rat und Öffentlichkeit fast unbemerkt aufgestellt wurden, lösten die Pokorny-Objekte eine heftige Kontroverse aus, die in der Tagespresse acht Jahre lang nachhallte. Am Ende führten größere Baumaßnahmen dazu, dass der „Obelisk“ 2011 wieder zu seinem Schöpfer zurückkehrte und das „Haus mit durchbrochener Form“ 2012 zum Pelizaeusplatz umzog. Als unmittelbare Folge der Pokorny-Proteste zog der Rat 2006 die Besetzung der Kunstkommission an sich, der nun der hauptamtliche Oberbürgermeister, die Kulturdezernentin und der Baudezernent, je ein Delegierter der Ratsfraktionen sowie fünf Kunstsachverständige als Stimmberechtigte und vier beratende Mitglieder angehörten. 2009 schieden die Sachverständigen aus, weil sie sich übergingen und zu wenig beteiligt fühlten.<sup>5</sup> Der Rat folgte ihren Anregungen und wandelte die Kunstkommission in einen „KunstRat“ um, der nur noch aus sechs Sachverständigen bestand mit der Aufgabe, die Stadt im Bereich Kunst im öffentlichen Raum zu beraten sowie Impulse und Empfehlungen zu geben.<sup>6</sup> Ein Kunstkonzept, das schon zum Gründungsauftrag der neuen Kulturkommission gehörte, blieb aber weiterhin ein Desiderat.

Dabei hatte sich der Kulturausschuss so intensiv wie nie zuvor mit der Problematik „Kunst im öffentlichen Raum“ beschäftigt. Impulsgeber für diese Diskussion war der Kunstverein Hildesheim, dessen Kurator Thomas Kaestle 2004 das Jahresthema „Wo ist die Kunst? Zur Geographie von Schnittstellen“ gewählt hatte.<sup>7</sup> Die inhaltliche Ausrichtung gab Christine Biehler vor, Professorin an der Universität Hildesheim. Sie ermutigte zu einem erweiterten Kunstbegriff, zum Beispiel in der Ratsveranstaltung „Nicht alle Kunst will Ewigkeit“ am 28. November 2005, in der sie Kunstaktionen, „Per-

<sup>5</sup> HAZ v. 23.7.2009.

<sup>6</sup> Ratsdrucksache 09/457, HAZ v. 17.1.2012.

<sup>7</sup> Kunstverein Hildesheim, Wo ist die Kunst, Bielefeld 2004. Die Folgeprogramme: Wann ist die Kunst, Bielefeld 2005. Wer ist die Kunst, Bielefeld 2006.

<sup>4</sup> Ratsdrucksache 18/06 vom 21.2.2006.

formances“, als Alternative zu stationärer Objektkunst vorstellte. An den beiden Tagen davor hatte der Kunstverein zum Symposium „Umräumen. Wohin mit der Kunst im öffentlichen Raum?“ eingeladen, aus dem unter anderem der Wettbewerb „Entsorgungspark für funktionslose Kunst im öffentlichen Raum“ hervorging, der auch außerhalb stark beachtet wurde.<sup>8</sup> Die Stadt Hannover beauftragte Beteiligte der Hildesheimer Jury mit der Erarbeitung einer Bestandsaufnahme als Voraussetzung für ein Kunstkonzept.<sup>9</sup> Die Stadt Hildesheim tat das nicht. Das Kulturamt bzw. Kulturbüro genügte sich selbst. Der Rat verzichtete auf sein Verfügungsrecht über den öffentlichen Raum. Ganz anders verhielt sich der Rat der Stadt Münster. Er entschied schon in den 1970er-Jahren, dass die Stadt grundsätzlich keine Kunst-Geschenke aus der Bürgerschaft annimmt, sondern nur Geld. Damit verhinderte er, dass mediokre Kunstwerke den öffentlichen Raum besetzen und sorgte dafür, dass die Künstlerinnen und Künstler auf Orte und Gegebenheiten – in Abstimmung mit der Kunstkommission – reagieren können.<sup>10</sup> Ein weithin unbeachteter Aspekt ist der Beitrag der Kunst im öffentlichen Raum zur kulturellen Bildung. Die *rezeptive* Teilhabe ergibt sich durch die Wahrnehmung und Betrachtung der Objekte, die bestenfalls zu einer Auseinandersetzung mit ihnen und ihrer Beziehung zum öffentlichen Raum führt. Die Rezeption kann durch Reflexion vertieft werden, wenn die Kunstobjekte zum Gegenstand von Bildungsveranstaltungen werden, z. B. der Volkshochschule, bei geführten Rundgängen oder im Schulunterricht.<sup>11</sup>

<sup>8</sup> Z. B. Hannoversche Allgemeine Zeitung v. 9.9.2005.

<sup>9</sup> Tradition und Innovation. Stand der Kunst im öffentlichen Raum im Innenstadtbereich Hannover – Perspektiven für deren Pflege und Entwicklung. Gutachten der Kommission Kunst im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt Hannover, April 2008. Über das Ergebnis berichtete die HAZ v. 15.7.2008.

<sup>10</sup> Burkhard Sinnen, Eva Pieper-Rapp-Frick, Geprägt. Skulptur Projekte Münster, Münster 2016, S. 28-29.

<sup>11</sup> Der „Runde Tisch“ Hildesheimer Kulturinstitutionen veröffentlichte 2006 den „Hildesheimer Kulturlehrplan ‚KULTUR BAUSTEINE‘“ als „Beitrag zur ganzheitlichen Bildung und ästhetischen Erziehung“ (S. 2). Er sollte Lehrerinnen und Lehrern helfen, „den Schüler/innen Gelegenheit (zu) geben, den kulturellen Reichtum unserer Stadt kennen zu lernen und aktiv daran teilzunehmen“. Zum Thema Kunst im öffentlichen Raum bot der Kunstverein (Thomas Kaestle) diskursive Führungen und Workshops für Klassen an (S. 32 und 33).

Viele der Objekte verdanken ihre Entstehung einer *produktiven* Teilhabe der Nachbarschaft (z. B. Stadtfeld-Projekt der HAWK), von Kindern (z. B. Kinderspielplatzgestaltungsprojekte mit Susanne Siegl), Schüler- oder Studierendengruppen (z. B. bei Wandbildern von Ole Gørgens), von Schulen (z. B. bei Denkmal- oder Gedenktafelprojekten) oder eines interessierten Publikums (z. B. bei Kontaktkunstprojekten). Schließlich beeinflusst die Kunst allein durch ihre Anwesenheit und ihren Pflegezustand *funktional* ihr jeweiliges kulturelles, soziales und räumliches Umfeld. Das gilt aber auch für ihre Abwesenheit im öffentlichen Raum. Sie leistet – so oder so – einen Beitrag zur „ästhetischen Erziehung des Menschen“. In Hildesheim fand dieser Aspekt *intentional* auf Spielplätzen, Schulhöfen, an Hauswänden oder in Wohnquartieren Beachtung.

#### Memorialobjekte

Bei den Memorialobjekten veränderte sich in den 1980er-Jahren die Perspektive. Erinnerten insgesamt zwölf ab 1970 bis dahin entstandene Denkmäler an Hildesheimer, die durch Kriegseinwirkung Opfer des Zweiten Weltkrieges wurden<sup>12</sup>, oder an Kriegsfolgen, die man als ungerecht empfand<sup>13</sup>, wiesen seit 1988 Denkmäler darauf hin, dass es in Hildesheim auch Opfer durch Hildesheimer gab – Menschen, die in Hildesheim durch Maßnahmen des nationalsozialistischen Unrechtsstaates oder durch nationalsozialistische Gewalttäter zu Schaden oder ums Leben kamen. Typisch für jene Zeit war, dass vorher die Nachkommen der Opfergeneration ihren zu Tode gekommenen Leidensgenossen ein Denkmal setzten: zuletzt in der Ausländerabteilung des Nordfriedhofs am 23. März 1969 mit dem Gedenkstein für die gefallenen Italiener<sup>14</sup> oder zur Erinnerung an die Besetzung des

<sup>12</sup> Kriegstotengedenken in Marienburg (18.11.1973), des FC Concordia (23.11.1975), der Fallschirmspringerkameradschaft (5.5.1979), in Drispensstedt (13.11.1979, 14.11.1993), in Neuhoof (30.5.1980), St. Mauritius (1.11.1985), auf dem Marktplatz (26.11.1985, 4.4.1990, 22.3.1994, 22.3.1995), Ausländerfriedhof (1.9.1989); Nachweise in Häger, Kriegstotengedenken.

<sup>13</sup> Berlin-Stein als Ausdruck dauerhafter Verbundenheit mit West-Berlin (17. Juni 1977), HJB 49, 106.

<sup>14</sup> Häger, Kriegstotengedenken, Kapitel 3.5.3.3.

Gewerkschaftshauses durch die SS am 10. Mai 1933 durch die Gedenktafel des DGB am Haus Goschenstraße 24 am 1. September 1987. In die Kategorie „Opfer nationalsozialistischer Gewaltherrschaft“ fügten sich die Mahnmale ein, mit denen die Stadt und Teile der Bürgerschaft an die Verfolgung und Vernichtung der Hildesheimer Juden erinnerten: das am 9. November 1988 eingeweihte Denkmal der Weinhausen-Stiftung für die von am 9. November 1938 niedergebrannte Synagoge, die seit 2008 auf Veranlassung Hildesheimer Initiatorinnen und Initiatoren von dem Kölner Künstler Gunter Demnig verlegten 65 Stolpersteine (bis Oktober 2018) sowie mehrere Gedenktafeln an den früheren Wohn- oder Wirkungsorten bedeutender Hildesheimer Juden (Oskar Schindler, Göttingstr.; Sir Hans Adolf Krebs, Zingel 9 und Andreanum; Erich Pommer, Altpetistr. 7; Guy Stern, Hoher Weg 36; Dr. Leopold Cohn, Bergstr. 1). An weitere Opfergruppen erinnerten die Gedenktafel des DGB am Eingang des Ausländerfriedhofs (ausländische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene; 1. September 1989), zwei von Schülerinnen des Andreanums entworfene Mahnmale am Andreanum und am Ameos-Klinikum (2. November 2005) sowie die im November 2010 von der Berthold-Mehm-Stiftung am Magdalenenhof angebrachte Gedenktafel (für mehr als 400 ermordete Hildesheimer Psychiatrie-Patientinnen und -patienten), zwei Stolpersteine in der Heinrichstraße (verfolgte Zeugen Jehovas, 9. März 2012) sowie eine Gedenktafel im Andreanum (Georg Schulze-Büttger, ehemaliger Andreaner, am 13. Oktober 1944 als Widerstandsteilnehmer des 20. Juli verurteilt und hingerichtet, 22. Juli 2014). Seit dem 12. Dezember 2016 erinnert in der Eingangshalle des Scharnhorstgymnasiums eine Gedenktafel an acht jüdische Schüler, die nationalsozialistischer Rassenhass in den Jahren 1937 und 1938 aus der Schulgemeinschaft der Andreas-Oberschule (Vorläufer des Scharnhorstgymnasiums) ausschloss. Der Memorialkultur hinzuzuzählen sind die Bezeichnungen der Sitzungsräume im Hildesheimer Rathaus, die auf Betreiben des damaligen Oberbürgermeisters Kurt Machens seit dem 5. Dezember 2006 an bedeutende Hildesheimerinnen und Hildesheimer erinnern. Vier der insgesamt sieben Namensgeber erlitten unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft Verfolgung (Sir Hans Adolf Krebs) oder Tod (Agnes Meyerhof, Georg Schul-

ze-Büttger) oder widersetzten sich ihr (Oskar Schindler, Georg Schulze-Büttger). Vor den Räumen hängt eine kleine Erinnerungstafel mit der jeweiligen Biografie. Die drei anderen Namensgeber sind Gustav Struckmann (Großer Sitzungssaal), Didrik Pining (Kleiner Sitzungssaal) und Arne Eggebrecht (Raum 108).<sup>15</sup> Die SPD-Ratsfraktion griff die Machens-Initiative auf und nannte das Sitzungszimmer ihres Fraktionsbüros am 6. Dezember 2007 Wilma-Bayer-Raum.<sup>16</sup>

Auch die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema „Krieg (und Frieden)“ wandelte sich seit den 1980er-Jahren. Am 26. November 1985 pflanzte die Bürgerinitiative für die Wiederherstellung des historischen Marktplatzes vor dem Rathaus eine Friedenslinde. Ende 1994 gestalteten neun Bildende Künstler aus der Region die Windbretter auf der Nordseite des Knochenhaueramtshauses zum Thema „Krieg und Frieden“. Schülerinnen und Schüler des 11. und 13. Jahrgangs der Friedrich-von-List-Schule übergaben am 19. Mai 2005 auf dem Nordfriedhof fünf „Geschichts- und Erinnerungstafeln auf Kriegsgräberstätten“. Eine Gedenktafel des Heimat- und Geschichtsvereins an der Ruine der spätgotischen Sakristei der Lamberti-Kirche „soll an die Opfer des Krieges erinnern und zur Wahrung des Friedens mahnen“ (Februar 2006). Die Zerstörung der Innenstadt und des Domes thematisierten Hinterglasdrucke an der Jakobikirche (Klaus Beste, 21. März 2008) und im Dom (Gerd Winner, 1. August 2014).

Fünfzehn Denkmäler wurden historisch bedeutenden Persönlichkeiten gewidmet: Carl von Hammerstein-Equord und Georg Bergmann (Johannfriedhof, Heimatbund, 14. Oktober 1971), Gräfinnen von Egloffstein (Marienrode, Polivka, 31. Mai 1972), Oskar Schindler (Tafel am Haus Göttingstraße 30, Polivka, 1994; Skulptur an der Alfelder Str./Ecke Matthiaswiese, November 2013, Prenzler), Friedrich Näscher (Friedrich-Näscher-Park, 1. Juli 1994, Arfmann), Elise Bartels (Baum und Gedenktafel am Elise-Bartels-Weg, 24. Juni 2000, Arbeiterwohlfahrt), Ludwig Windthorst (Büste und Bank, Dingworthstraße, 11. Juni 2002, Prenzler für Verein „Kultur und Geschichte

<sup>15</sup> Hausmitteilung des Oberbürgermeisters vom 5.12.2006.

<sup>16</sup> Medienmitteilung der SPD-Ratsfraktion vom 6.11.2007 mit Foto von der Gedenktafel neben dem Eingang.

vom Berge“), Rainald von Dassel (Bronzeskulptur an der Johannisbrücke, 11. August 2002, Heinrich Gerhard Bucker, im Auftrag von Helge Hilgert und Rolf Alsleben), Karl Heinrich Ulrich (Tafel an der Fachhochschule für Rechtspflege, 12. November 2002), Rudolf Platte (Tafel, Neue Straße 4, 10. November 2009, Klaus Beste), Adolf Hurwitz (Tafel, Andreanum, 22. Januar 2014), Anton Seeland (Gedenkstein, Brockenblick, 13. Mai 2015), Oskar Brüsewitz (Tafel, Einumer Str. 11, 20. November 2015), Friedrich Ehrbar (Tafel, Kardinal-Bertram-Str. 36, 27. Mai 2016). Ein Gedenkstein erinnert an den Begründer der Heinrich-Dammann-Stiftung (Gutenbergstr., 13. Dezember 2015, Henning Himstedt), zwei Skulpturen an Ilse-Maria und Gerhard Leester, die Begründer der Leester Musikschul-Stiftung Hildesheim (Waterloostr. 24 A, 9. März 2017, Otto Almstadt).

Am 26. November 2007 nahm der Rat eine Debatte über den Antrag, die Herbert-Quandt-Straße umzubenennen, weil der Namensgeber in der NS-Zeit Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge beschäftigte, zum Anlass, die Verwaltung zu beauftragen, „gemeinsam mit Schulen, außerschulischen Bildungseinrichtungen, gesellschaftlichen Institutionen und Gruppen sowie Unternehmen auf Plätze hinzuweisen, an denen nationalsozialistische Gewaltherrschaft ausgeübt wurde oder die im Zusammenhang mit ihr bedeutsam sind.“<sup>17</sup> Daraus entwickelte sich das Volkshochschulprojekt „Vernetztes Erinnern“, das bis 2015 ausschließlich als Internet-Geschichtsportal präsent war, seit 22. Juli 2015 aber auch durch Stelen die Orte nationalsozialistischer Gewaltherrschaft im Stadtbild sichtbar machte. Durch QR-Codes sind sie mit dem Internet-Portal <http://vernetztes-erinnern-hildesheim.de/> verlinkt.

### Brunnen

Die stark beschädigten historischen Brunnen auf dem Neustädter und Rathaus-Marktplatz wurden neugestaltet (1974, Steinmetz Dräger) bzw. restauriert (1984, Arfmann). Die meisten Brunnen entstanden im Zusammen-

hang mit Neubauten öffentlicher Gebäude oder der Sanierung von Straßen und Plätzen (Hindenburgplatz, 1975; Landeskrankenhaus, 1977; Christopherusstift, 1978; Volksbank Hildesheim, 1978; Ottoplatz, 1987; vor der Andreaskirche, 1995; Harzwasserwerke, 1997; Fußgängerzone, 1971, 1997/1998 und Kardinal-Bertram-Straße, 2000). Privat gestiftet wurden der Lilienbrunnen (auf der Lilie, 1983, Joachim Wolff, im Auftrag von Dr. Bruno Gerstenberg), der Entenbrunnen (über der Mittelallee, 1996, Moritzberger Privatinitiative), der Bergbrunnen (Bergstraße/Bennoburg, 1998, Moritzberger Privatinitiative) sowie das „Ohr“ (Landesbildungszentrum, Silberfundstraße 23, zur EXPO 2000 von Hans-Werner Kalkmann).

### Freistehende Objekte

Siebzehn Objekte verdankte die Stadt der Kontakt-Kunst-Gruppe, die 1971 von Moritz Bormann und Otto Almstadt in der Bischofsmühle ins Leben gerufen wurde und auch nach der Auflösung 1986 nachwirkte. Ihre Leitideen waren: die Straße als Atelier, die Passanten als partizipierendes Publikum, die Gleichwertigkeit von Arbeitsprozess und -produkt, die Verbindung von Arbeit und Leben im „Kunst-Zelt“, der Arbeitsprozess als Kunstvermittlung sowie die Interdisziplinarität sowohl der Künste (Stein, Metall, Holz) wie der Künstler (Bildhauer, Jazz, Theater, Literatur). Ihre erste Aktion (im Auftrag der Stadt Hildesheim) vom 23. April bis 1. Mai 1971 auf dem Hindenburgplatz nannte die Gruppe in diesem Sinne noch „Art-Meeting“. Bormann realisierte die Sandsteinskulptur „Baum“, die im November 1972 von der Bezirksregierung für 12.000 DM gekauft und im Hohen Weg vor der Ratsapotheke aufgestellt wurde. Sie wurde bei der Sanierung der Fußgängerzone an den nördlichen Rand des Andreasplatzes umgesetzt. Das „Kapitell“ von Rüdiger Höding blieb vor dem ehemaligen Versorgungsamt, Ecke Goslarsche Straße/Zingel stehen. Gegen Otto Almstadts „Wellenblöcke“ wehrte sich die Interessengemeinschaft Scheelenstraße, weil die Skulptur

<sup>17</sup> 07/268-1 Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Grüne: Umbenennung der Herbert-Quandt-Straße, Änderungsantrag der CDU- und SPD-Fraktion: Spuren nationalsozialistischer Gewaltherrschaft in Hildesheim sichtbar machen. Beschluss des Rates am 26.11.2007.

die Sicht zu den Geschäften behindere.<sup>18</sup> Almstadt nahm sie in sein Atelier in Wallenstedt mit.

Aus den Kontakt-Kunst-Aktionen der nächsten Jahre in anderen Städten gingen Kunstobjekte hervor, die nicht immer am Entstehungsort bleiben konnten. Moritz Bormann versammelte sie an der Bischofsmühle in einem „Skulpturengarten“. Damit entstand aus pragmatischen Gründen eine Objektansammlung, der als einziger ein zuvor bestimmtes Gestaltungskonzept zugrunde lag, zu der aber auch die in der Stadt verstreuten Objekte dieser Gruppe gehören. Das zentrale Motiv der Kontakt-Kunst-Objekte war das Aufbrechen oder Aufweichen von versteinerten Verhältnissen. Die kinetischen Objekte brachten Starres in die Bewegung des freien Spiels der Naturkräfte.

Für eine weitere konzeptgeleitete Objektansammlung stellte das im Fahrenheitgebiet durchgeführte Sanierungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ den Rahmen und die Mittel bereit. Professor Hans Lamb, HAWK, bot im Sommersemester 2006 das Projekt-Seminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ an, das im Wintersemester 2008/2009 mit der Aufstellung der Objekte abgeschlossen wurde; zwölf verteilten sich entlang der Fahrenheitstraße und in ihren Seitenstraßen, zwei wurden im Bereich des damaligen Haupteingangs der Fakultät Gestaltung, Kaiserstraße 43-45 platziert.<sup>19</sup>

Sanierungen von Gebäuden oder ganzer Stadtteile brachten fast immer Kunstobjekte hervor – in Hildesheim waren das Brunnen und Wandbilder, aber auch freistehende Skulpturen. Im Zusammenhang mit Stadtteilsanierungen entstanden, neben den bereits erwähnten „Aurora“ und „Hildesheimer Trias“, die Licht-Kunst-Bänke am Pelizaeusplatz (Francesco Mariotti – Zürich, 2006), seit Ende 2007 am Roemer- und Pelizaeus-Museum, Tierskulpturen und Schutzgeister auf dem Kinderspielplatz Richthofenstraße/Steuerwalder Straße (unbekannter Künstler, 2008), sowie die Kinetische

Plastik „Rotor“ am Sachsenring-Eingang zur Nordstadt (Hans Lamb, 2009). Im Zusammenhang mit Einzelanlagen entstanden die „Säulen“ (gestaltete Lüftungsschächte der Universität im Innenhof, August Steinborn, 1976/77), die Plastik „St. Altfried“ am Eingang der St.-Altfried-Kirche in Ochtersum (Walter Klug – Hannover, 1977), die Plastik „Windobjekt“ am Arbeitsamt (Hein Sinken – Berlin, 1979), die Plastik „Fürsorge“, gestiftet von Alte Leipziger Versicherung, Wallstraße (Knud Knudsen – Bad Nauheim, 1980), auf dem Gelände des Christopherusstifts, Hammersteinstraße, die Großplastik „Kreuz“ (Eugen Jung, 1981) und die Plastik „Zwei Frauen“ (Siegfried Assmann, 1982) sowie die Edelstahlleuchte am Eingang des „Hauses der Industrie“ von NiedersachsenMetall und Arbeitgeberverband, Dammstraße (Dietrich Brennenstuhl – Stuttgart, 2012). Einheitliches Gestaltungsmotiv dieser Arbeiten könnte der Genius Loci sein, der Versuch, das Besondere des Ortes aufzunehmen und symbolisch oder allegorisch umzusetzen. Dieses Bemühen charakterisiert auch die kirchlichen und die meisten privat initiierten Kunststiftungen: der Betonguss „Drei kleine Eulen“ im Liebesgrund (Maria von Ohlen – Bremke, gestiftet von Carla Kurfess-Strusch, 1973), „Zahlx“ und „Zahlne“ auf dem Schulhof der St.-Elisabeth-Grundschule, Eingang Goethestraße (Matthias Schmidt – Potsdam, 1999), der „Omphalus“ auf dem nordöstlichen Andreasplatz (Walter Wittek, 2000), die Stele „Willkommen“ mit dem Moritzkugelrezept, Ecke Bergsteinweg/Dingworthstraße (Christian Prenzler, 2005), die Bodenplastik „Blaues Pferd“ am Pferdemarkt (Prof. Siegfried Neuenhausen – Hannover – im Auftrag der Altstadtgilde, 2006), das Rosenlabyrinth im Ernst-Ehrlicher-Park (ein Frauen-Labyrinth-Projekt nach einer Idee von Agnes Barmettler, 2006), die von den Service-Clubs Rotary und Lions gestifteten Modelle der Stadt (Rotary, Hoher Weg/An der Andreaskirche, Henning Henze, 2006), der Michaeliskirche (Rotary, Michaelisplatz, Henning Henze, 2015) und der Domäne Marienburg (Lions, Otto Almstadt, 2015) sowie die Skulptur „Ochtersumer Pflugschar“ am Ende des Heinrich-Nüsse-Weges (Reinhard Kubina, 2008), das „Mädchen mit Laterne“ auf dem Kehr wiederwall (Peter Schmitz, 2010, gestiftet von Arwed Löseke), die Steinskulptur „Suchstein“, Bergstraße 26 (Henning Schindler, 2014) sowie die „Skulptur des Wortes“ auf dem

<sup>18</sup> Sabine Maaß, Walter Ernst Moritz Bormann, Kontakt-Künstler in der Bischofsmühle Hildesheim. Kontakt-Kunst Aktionen als kulturpädagogisches Handeln. Diplomarbeit im Studiengang Kulturpädagogik: Fachbereich: Bildende Kunst. Hildesheim, 1995, S. 35.

<sup>19</sup> HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009.

nördlichen Andreasplatz (Gerd Winner, 2015). Aus der Auseinandersetzung mit dem Ort und einem Thema entstanden 2008 die Tierskulpturen am Wildgatter (Harald Kolbe), die künstlerisch gestalteten Bänke am Moritzberg (Thomas Platter, 2008, Christian Prenzler und Thomas Platter, 2012 sowie Peter Schmitz, 2015) sowie die Skulpturen auf dem Marienfriedhof. Das Lyrikstelen-Triptychon und die durchbrochene Metallkugel sind Hinterlassenschaften des Lyrik-Park-Projekts „Was die Welt zusammenhält“ (Texte: Jo Köhler, Bildhauer: Christian Prenzler, 2012).

#### Kunst an Gebäuden

„Kunst am Bau“ ist ein staatliches Kunstförderprogramm, durch das bis zu 1,5 Prozent der Baukosten öffentlicher Gebäude für künstlerische Gestaltungselemente verwendet werden sollten. Die Plastiken auf den Brückenköpfen der Fußgängerbrücke an der Feldstraße (Westseite: „Aufbruch“ von Rüdiger Höding; Ostseite: „Ohne Titel“ von Moritz Bormann und Otto Almstadt, 1982/1983), die Wandplastik „Don Quichotte“ am Parkhaus „Rose“, Bischof-Janssen-Straße (Künstlergemeinschaft Klug/Aranka – Hannover, 1984), die Plastik „Vögel“ am Schulgebäude des Landesbildungszentrums, Silberfundstraße 23 (Reinhard Kubina, 1984), die namenlose Plastik aus Edelstahl an der Knotenvermittlungsstelle Himmelsthür (Klaus Duschat – Berlin, 1986), die Wandgestaltung der Sporthalle an der Renataschule in Ochtersum, „Parkbäume“ (Wolfhardt Grund, 1987) und das „Pneumatische Objekt in Blau“ am Finanzamtsneubau, Lüntzelstraße (Jo Finger, 1995) waren solche künstlerischen Zutaten mit dekorativem Charakter, fast nie mit einem Bezug auf das Gebäude, das sie schmückten. Privat veranlasst wurden aus ähnlicher Motivation die Metallskulpturen „Fassadenkletterer“ am Haus Bernwardstraße 32 (Juan Pablo Serra in Zusammenarbeit mit Michael Schuster, 2000).

Anders verhält es sich bei öffentlich veranlassten Wandgestaltungen im Rahmen von Restaurierungsvorhaben oder Sanierungsprogrammen. 1985 ergänzten Josef Baron (Unna), Theo Heiermann (Köln), Karl Winter (Lüneburg), Elmar Hillebrand (Köln), Klaus Balke (Köln), Karl Burgeff (Köln) zehn Außenplastiken, „Sakrale Figuren“, beim Wiederaufbau des St.-Paulus-

Heims, Neue Straße 21. 1998 wurde das restaurierte Wandrelief der Kaiserhausfassade fertiggestellt. Franziska Lenferinks Wandbild „Die Geschichte der Nordstadt“ (Peiner Straße, 2007) setzte den Schlusspunkt unter die Sanierung der südlichen Nordstadt, während das Graffiti „Michaelisquartier“ am Haus Michaelisstraße 53–54 (Idee: Livia Baum) 2012 zu Beginn der Sanierung begann.

Die Objekte, die der Auftraggeber beschaffte, um auf seine gewerblichen oder persönlichen Anliegen aufmerksam zu machen, waren kontextbezogen und bezweckten primär Imagepflege und Werbung. Auf die Heimatverbundenheit und das Geschichtsbewusstsein der Geschäftsinhaber verwiesen das Steinrelief „Legende von den betrunkenen Eseln“ an der ehemaligen Ratsapotheke (Prof. Georg Fürstenberg, 1970) und die Wandplastik „Knochenhaueramtshaus“ am ehemaligen Schuhhaus Jenner, Hoher Weg 16 (Reineke, 1979). Seine musikalische Vorliebe ließ der Eigentümer des Hauses Katharinenstraße 5 mit der Nischenskulptur „Mick Jagger“ zum Ausdruck bringen (Dieter Homeyer – Bründeln, 2008).

Weitere Wandplastiken oder –bilder waren künstlerische Übersetzungen des Namens oder der Funktion ihres Gebäudes. Auf den Namen verwiesen die Sonnenuhr, die den Apostel Andreas mit dem Andreaskreuz zeigt, an der Sporthalle des Andreanums (Theodor Blume, 1982), die Wandplastik „Knospe“ an der Goldschmiede Blume, Hoher Weg 18 (Andreas Blume, 1988), das Graffiti „Scharnhorst“ an der Fassade des Scharnhorstgymnasiums (Entwurf: Johannes Graen, Schüler des 13. Jahrgangs, 2001), das Graffiti „Hase“ am Eckhaus Hasestraße 47 (Ole Görgens, 2007) sowie weitere Graffiti von Görgens im Auftrag der EVI (Römerring, 2008), des NDR (Rathausstraße/Ecke Scheelenstraße, 2011) und von Terra Verde (Marienburger Straße 95 D, 2012). Die den Weg weisende Holzskulptur am Kinder- und Jugendtreff „Klemmbutze“, Eingang Marienburger Straße, (Harry Kolbe, 2014) gehört dazu wie auch die Kupferskulptur „Sankt Georg“ am Haus „Sankt Georg“ (Reinhard Kubina, 2015).

Die Funktion des Gebäudes kommt zum Ausdruck im Wandbild an der Albertus-Magnus-Schule, Brühl 42 (Michael Franz, 1992), an der Pumpstation Marienburg der SEHI (Görgens, 2012), am Trafohaus der EVI am Sültepark

(Görgens, 2012), in den „Buntstiften“ in den Fassaden des ehemaligen HAWK-Fachbereichs Produktdesign (Studentisches Projekt, 1997), in den Skulpturen aus rostigem Eisen an der Rückwand des Parkdecks des „Hauses der sozialen Arbeit“, Osterstraße 37A (Peter Schmitz, 2003), in den „Musikern“ am Eingang des „Musikhauses Hildesheim“, Bergsteinweg 61 (Waldemar Oswald, 2008) sowie in den Metallskulpturen auf dem Dach von Moritz Bormanns Kunst-Container an der Bischofsmühle (2013). Weit über 20 Wandbilder verdanken ihre Entstehung privaten oder soziokulturellen Projekten verschiedener Auftraggeber und unterschiedlicher Veranlassung. Einige sorgten dafür, dass der sie auslösende Anlass in Erinnerung bleibt: Frank Bürmann schenkte seinen Eltern zu ihrer Silberhochzeit das Graffiti „Der kleine König“ am Haus Eichendorffstraße 4 (1997), der „Baum aus Händen“ entstand am Mehrgenerationen-Haus anlässlich des dort gefeierten 850-jährigen Bestehens der Johannishofstiftung (Görgens, 2011). Die anderen Wandbilder waren Ergebnisse von Projekten, an den sich unter Anleitung der Künstler in der Regel Kinder und Jugendliche beteiligten. Dabei ging es neben der kulturellen Bildung auch um Prävention: Die meisten der neu gestalteten Flächen waren vorher von Farbschmiern verunstaltet worden. Das Wandmalprojekt „Mural Global“ brachte die Wandbilder am Haus Ottostraße 80 (Gustavo und Otavio – Os Gemeos, Sao Paulo, Brasilien, Daniel Man, 2000) und am Haus Drispensedter Str. 26 (CIDO ONE, 2001) hervor. Im Rahmen eines studentischen Projekts der HAWK gestaltete David Kretzer den Kiosk Fahrenheitstraße 16 (2008). Die meisten Graffiti waren Ergebnisse von Workshops, die Ole Görgens leitete: „Charly Chaplin“, Ohlendorfer Straße 5 (2005), die Fußgängerpassage in der Pepperworth (2011), die Garagenrückwandgestaltung in der Triftäckerstraße (2008, 2012), Graffiti an der Steingrube (Scharnhorstgymnasium, 2010; Jugendverkehrsschule, 2012), im Stadtfeld (Bushaltestelle, 2010; Campingwagen, 2012; Straßengalerie an der Triftäckerstraße, 2013), am Hansering (Schützengilde/MTV, 2015) sowie am Kinder- und Jugendhaus Nord (2011 bis 2013), Martin-Luther-Kindergarten (2011), an der Förderschule Anne Frank (2014) sowie mit der Oskar-Schindler-Gesamtschule und der Grundschule Achtum (2015). Hinzu kamen weitere Arbeiten mit rein präventiver

Absicht, die Görgens allein ausführte: die Bilder Eichendorffstraße 7 und 16 (2007), das „Hildesheim-Panorama“ an der nördlichen Arnekenstraße (2009), die „Parklandschaft“, Goslarsche Straße 57, 57 A, 57 B (2014), an verschiedenen Trafokästen und -stationen der EVI (2016, 2017) und im Auftrag von Privatpersonen (2016, 2017). Seit 2016 sind in diesem Genre auch die HAWK-Absolventen Kartel (Evgeni Cuncev) und Cars10 (Carsten Poelking) tätig, z. B. bei der Nordwandgalerie.

#### Ephemere Kunst

Kaum war die Pädagogische Hochschule in Hildesheim angekommen, erregten einige ihrer Studierenden, angeleitet von Hans-Werner Kalkmann, Assistent am Lehrstuhl für Bildende Kunst und ihre Didaktik, öffentliches Aufsehen. Entlang einer Haltelinie vor einer Fußgängerampel am Hindenburgplatz belegten sie Ende Mai 1970 sämtliche Haltelinien und Bordsteinkanten mit 170 Wasserbeuteln mit je einem Liter Wasser.<sup>20</sup> Damit begann eine Serie von künstlerischen Interventionen, die unter Begriffen wie concept art, land art oder performance im öffentlichen Raum aufblitzten, irritierten und wieder vergingen. Diese ephemere Kunst, die vor allem die beiden Hochschulen initiierten und inszenierten, hinterließ naturgemäß keine dauerhaften Spuren. Ein Ausnahme sind die Cross-Over-Aktionen des „Forums Literatur-Büro“ von Jo Köhler, die nicht nur grenzüberschreitend hinsichtlich der Kunstgattungen sind, sondern auch hinsichtlich der Spuren, die sie im öffentlichen Raum (und öffentlichen Gedächtnis) hinterließen. Von den befristeten, vergänglichen Lyrik-Projekten blieben an einigen Stellen der Stadt Objekte der Bildenden Kunst zurück (C 33, 54, 77, 78).

Mit der vergänglichen Kunst setzten sich der Kunstverein und der Kulturausschuss 2004 bis 2008 auseinander – ohne erkennbare Auswirkungen. 2015 startete mit den „Lichtungen“ eine Biennale, die Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt einlädt, Gebäude und Innenräume für Lichtkunst zu nutzen und an mehreren Tagen zu präsentieren. 2018 hieß das Event nach seinem Hauptsponsor „EVI Lichtungen“.

---

<sup>20</sup> Maaß, S. 26.

Eine Spezialform ephemerer Kunst ist die „Kulturmeile“, in die sich auf Veranlassung der dortigen Aktionsgemeinschaft der Straßenzug Osterstraße/Ostertor 2006 und 2017 verwandelte. Etwa zwanzig Geschäfte gaben Künstlerinnen und Künstlern aus allen Bereichen Gelegenheit, ihr Kunstschaffen zu präsentieren.

### A. Mahnmale/Denkmale

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort                          | Bezeichnung                                                     | Ersteller                         | Quelle                         | Foto                                                                                  |
|----------|-------------------|------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.       | 14. Oktober 1971  | Johannsfriedhof, Dammstraße  | Gedenksteine für Carl von Hammerstein-Equord und Georg Bergmann | Heimatbund                        | HJB 43, 65                     |    |
| 2.       | 31. Mai 1972      | Marienrode                   | Gedenkplatte in für die Gräfinnen von Egloffstein               | (gestiftet von Bildhauer Polivka) | HJB 44, 57                     |   |
| 3.       | 18. November 1973 | Marienburg, Beusterstraße 33 | Gedenkstein für die Gefallenen der Weltkriege                   | Steinmetz Walter Stemme           | Häger, Kriegstengedenken, 19.1 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort                                       | Bezeichnung                                                           | Ersteller                                                                                                                                                                                | Quelle                           | Foto                                                                                  |
|----------|-------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 4.       | 23. November 1975 | Sportanlage des FC Concordia              | Gedenkstein für die Gefallenen der Weltkriege                         | Den Findling beschaffte Hermann Schulz in der Heide, Karl Greve fertigte die Platte, Karl-Heinz Wichmann das Concorden-C. Erwin und Horst Nothdurft gestalteten den Stein und die Anlage | Häger, Kriegstengedenken, 4.2.2  |    |
| 5.       | 17. Juni 1977     | an B 1                                    | Berlin-Stein als Ausdruck dauerhafter Verbundenheit mit Berlin (West) |                                                                                                                                                                                          | HJB 49, 106                      |    |
| 6.       | 5. Mai 1979       | Lavesstraße/<br>Gropiusstraße             | Gedenkstein der Fallschirmspringerkameradschaft                       | Steinmetzbetrieb Polivka                                                                                                                                                                 | Häger, Kriegstengedenken, 3.2.2  |    |
| 7.       | 13. November 1979 | An der St.-Nikolaus-Kirche, Drispensstedt | Erweiterung des Kriegstendenkmals                                     | Erneuerung 1993: Mitglieder der Bürgerinitiative „Rettet Drispensstedt“                                                                                                                  | Häger, Kriegstengedenken, 7.2.2  |   |
| 8.       | 30. Mai 1980      | Neuhofer Straße                           | Erweiterung des Kriegstendenkmals                                     | Bürgerinitiative/Gemeinde                                                                                                                                                                | Häger, Kriegstengedenken, 10.2.2 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                                                                              | Ort                                                 | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Quelle                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Foto                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|----------|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9.       | 1983; erneuert ab 2002<br>Tafeln der Altstadtgilde Anfang November 2006 bis Mitte 2007 | Straßen, Plätze und Wege in der Innen- und Neustadt | <p>Bronzeguss- und Keramik-Tafeln</p> <p>Die Rosenroute wurde Anfang 1980 nach dem Vorbild des „Roten Fadens“ in Hannover vom Round Table 97 (RT) entwickelt und am 13. August 1983 für die Hildesheimer Bürger und ihre Gäste dem Oberbürgermeister Gerold Klemke überreicht, so auch die 1. Auflage der Rosenroutenbroschüre, die 24 Sehenswürdigkeiten der Stadt beschreibt. 2014 erschien sie in 10. Auflage. Die Rechte für Route, Rosensymbol und Text mit Bildern bzw. Fotos liegen bei RT und Old Tablers 32 (OT).</p> <p>Die anfangs auf das Pflaster gespritzten weißen Rosen (die kleinen für die Wegführung, die großen für die Sehenswürdigkeiten), wurden im Lauf der Zeit ersetzt: 1985 wurde die erste Bronzeplatte auf dem Marktplatz verlegt</p> | <p>Rosenmotiv (Baccara-Rose): Lutz Engelhardt, Schablone: Friedrich-Wilhelm Ahlborn</p> <p>Bronzeplatten: ab 1985 Fa. Simon, Steuerwalder Straße, die neueren Platten Fa. Funke, Alfeld. Verlege- und Abschlussarbeiten durch Walter Kerschbamer.</p> <p>Die Keramikfliesen stellte Pro Keramik, Guido Kratz, Hannover, her.</p> <p>Die Tafeln mit dem Stadt- und Routenplan ließ die Altstadtgilde von Reinhard Kubina anfertigen. Die erste wurde am 2. November 2006 an der Fassade der Sparkasse am Markt enthüllt.</p> <p>Der von dem Steinmetzbetrieb Christian Prenzler in den 80-er oder 90-er Jahren des letzten Jahrhunderts gestiftete wegweisende Stein war bis 2011 auf dem Kalenberger Graben angebracht, und zwar an der Stelle, wo die ehemalige Rosenroute den Wall verließ und in den Palandtweg einbog. Nachdem RT/OT</p> | <p>Auskunft durch Dieter Orlinski am 24.7.2015.</p> <p>E-Mail v. Angelika Schmidt, Hildesheim-Marketing, Touristik, am 23.7.2015; HAZ v. 8.11.2006.</p> <p>Zu den Altstadttafeln: Reinhard Kubina am 1.9.2015.</p> <p>Zum Prenzler-Stein: Dieter Orlinski/Klaus Dürkop am 28.8.2015</p> | <br> <p>Keßlerstraße</p><br> <p>Neue Straße</p> |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort        | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Quelle                           | Foto                                                                                                                     |
|----------|-------------------|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                   |            | (heute an der Judenstraße). Die letzte der 22 Bronzeplatten ersetzte 2014 die großen Rosen. Die kleinen Rosen wurden durch farbige Keramiksteine (10 cm x 10 cm) ersetzt. Für das gesamte Projekt konnten Sponsoren gefunden werden auf die teilweise auf den Platten hingewiesen wird. Die Altstadtgilde übergab die erste von insgesamt 20 Tafeln am 7. November 2006 an der Fassade der Sparkassen-Hauptstelle, Marktplatz, der Öffentlichkeit. Auch diese Tafeln wurden durch Spender finanziert. | den Weg über Kalenberger Graben und Palandtweg aufgegeben hatten und die Rosenroute bereits am Kehrwiederturm die Wallanlagen wieder verlässt, war der Standort des Steines obsolet. 2011 hat Christian Prenzler den Stein wieder ausgegraben, restauriert, die Goldschrift erneuert und auf dem Kehrwiederturm wieder eingesetzt. |                                  | <br>Kehrwiederwall                    |
| 10.      | 26. November 1985 | Marktplatz | Friedenslinde                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Linde: Baumschule von Ehren (Hamburg)                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Häger, Kriegstengedenken, 1.22.1 | <br>(Privatbesitz Manfred Oppermann) |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort                       | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                             | Ersteller                                                                                                                 | Quelle                      | Foto                                                                                 |
|----------|-------------------|---------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 11.      | 1. September 1987 | am Haus Gotschenstraße 24 | Gedenktafel zur Erinnerung an die Besetzung des Gewerkschaftshauses durch die SS am 10. Mai 1933; die Ansprache hielt der ehemalige Pressesprecher der Stadt Hildesheim, Dr. Anton Knott, der selbst seit 60 Jahren, also seit 1927, der IG Druck und Papier angehörte. | Auszubildende von Kloth-Senking, auf Veranlassung des DGB                                                                 | HAZ v. 3.9.1987             |   |
| 12.      | 25. August 1988   | Andreanum                 | Bronzebüste des Nobelpreisträgers Sir Hans Adolf Krebs, der von 1910 bis 1918 das Andreanum besuchte und als Jude Hildesheim verlassen musste.                                                                                                                          | Geschaffen vom englischen Bildhauer Kostek Wojnarowski, gestiftet vom Freundeskreis des Andreanums                        | HAZ v. 20.8.1988            |   |
| 13.      | 9. November 1988  | Lappenberg                | Denkmal zur Erinnerung an die von SS und Gestapo am 9. November 1938 niedergebrannte Synagoge.                                                                                                                                                                          | Prof. Elmar Hillebrand, Theo Heiermann, Karl Matthäus Winter, Jochen Pechau, im Auftrag der Friedrich Weinhausen Stiftung | Steube-Nr. 1.2; HJB 60, 175 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort                                                                                                     | Bezeichnung                                                                                                                                          | Ersteller                                                                                                                                       | Quelle                                                                       | Foto                                                                                  |
|----------|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 14.      | 1. September 1989 | Nordfriedhof, Ausländerabteilung                                                                        | Gedenktafel am Eingang des Ausländerfriedhofs                                                                                                        | DGB Hildesheim, Fred-Uwe Schulz (Initiator und Auftraggeber); Hartmut Häger (Text); Ausbildungswerkstatt Kloth-Senking (Entwurf und Ausführung) | Häger, Kriegstotengedenken, 3.5.3.1                                          |    |
| 15.      | 4. April 1990     | Marktplatz                                                                                              | Rundbank an der Friedenslinde                                                                                                                        | Sitzbank: Tischler Jürgen Machens, Metallgestalter Reinhard Kubina; Entwurf: Prof. Dietrich Klose                                               | Häger, Kriegstotengedenken, 1.22.1                                           |    |
| 16.      | 9. Juni 1990      | Im Innenhof des Neisser Heimatmuseums und Archivs im historischen Waffenschmiedehauses, Gelber Stern 21 | Mahnmal für die Opfer des nationalsozialistischen Unrechts und der Vertreibung aus unserer Heimat – Gedenkstätte des Neisser Kultur- und Heimatbunds | Bildhauer Josef Franke (Obernkirchen)                                                                                                           | HJB 62, 124, HAZ vom 9. Und 11. Juni 1990                                    |    |
| 17.      | 22. März 1994     | Marktplatz, vor den Rathausarkaden                                                                      | Gedenktafel für die Toten des Bombenkriegs                                                                                                           | Georg Arfmann                                                                                                                                   | Steube-Nr. 1.4; HAZ v. 16. Und 23.3.1994; Häger, Kriegstotengedenken, 1.22.2 |   |
| 18.      | 1. Juni 1994      | Friedrich-Nämsch-Park                                                                                   | Gedenksäule zur Erinnerung an Friedrich Nämsch und die frühere Glashütte                                                                             | Georg Arfmann                                                                                                                                   | HJB 67, 467                                                                  |  |

| Lfd. Nr. | Datierung               | Ort                                       | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                    | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Quelle                                                                                                                                                                                                      | Foto                                                                                 |
|----------|-------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 19.      | Vermutlich Oktober 1994 | Göttingstraße 30                          | Gedenktafel für Oskar Schindler (der dort von 1971 bis zu seinem Tod am 9. Oktober 1974 als Gast von Annemarie Staehr gewohnt hat; dort wurde im November 1999 auf dem Dachboden der Koffer mit „Schindlers Liste“ gefunden)                   | Steinmetz Polivka<br>Die Anregung zur Gedenktafel und zu einer Feierstunde im Rathaus gab Eckart von Klaeden am 17.7.1994 im Kehr wieder. Die fertiggestellte Gedenkplatte lag bei der Feierstunde zum 20. Todestag am 9.10.1994 im Rathaus aus. Über die Anbringung der Gedenkplatte liegen im Stadtarchiv keine Artikel oder andere Archivalien vor, sodass kein genaues Datum genannt werden kann. Ein Artikel in der HAZ und HannAZ vom 18.10.1999 bildet allerdings die angebrachte Gedenktafel ab. | E-Mail des Stadtarchivars Dr. Schütz an Werner Rüdiger Stehr v. 15.2.2017, Anlagen: Zeitungsausschnittsammlung, Best. 800 Nr. 1181) Kehr wieder am Sonntag v. 17.07.1994 und HAZ v. 10.10.1994 (2 Artikel). |   |
| 20.      | 28. November 1994       | Markplatz, Nordseite Knochenhaueramtshaus | Windbretter „Krieg und Frieden“; die mehr als 50 Windbretter an der Frontseite wurde nach alten Fotos dem Original nachempfunden. Sie wurden durch Bürger-spenden finmanziert und von Heinz Metell, Heinz Anneser und Axel Schöpf angefertigt. | Oben: Marion Lidolt, Micha Kloth, Paul Kunofski; Mitte: Rüdiger Höding, Paul König, Victor Svec; unten: Heinz Metell, Walter Schrammen, Ludvik Glazer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Krause, Krieg und Frieden, Hildesheim, 1999; HAZ v. 29.11.1994. Probeweise Aufhängung am 21.4.1994 in HAZ v. 22.4.1994. Ostseite: HAZ v. 5.4.1994. Das erste Windbrett stellte die HAZ am                   |  |

| Lfd. Nr. | Datierung       | Ort                                                   | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                             | Ersteller       | Quelle          | Foto                                                                                                                                                                                              |
|----------|-----------------|-------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                 |                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                 | 22.4.1993 vor.  |                                                                                                                                                                                                   |
| 21.      | vermutlich 1994 | Marktplatz, zwischen Bäcker- und Knochenhaueramtshaus | <p>Tafel zur Baugeschichte des Bäcker- und Knochenhaueramtshauses</p> <p>KNOCHENHAUER-AMTSHAUS<br/>ERBAUT 1529<br/>BÄCKER-AMTSHAUS<br/>ERBAUT 1732<br/>BEIDE HÄUSER ZERSTÖRT<br/>22.3.1945<br/>WIEDERAUFBAU 1987-89<br/>DURCH DIE BÜRGER<br/>DIESER STADT<br/>Grundrisse der Häuser</p> |                 |                 |  <p>© Dr. Maike Kozok</p>  |
| 22.      | Juli 1996       | Ende der Silberfundstraße                             | Restaurierter Gedenkstein auf neuem Sockel „Silberfund-Denkmal“                                                                                                                                                                                                                         | Heinz Segermann | HAZ v. 5.7.1996 |                                                                                                              |

| Lfd. Nr. | Datierung       | Ort                  | Bezeichnung                                                            | Ersteller                                                                                                                                                                                       | Quelle                                            | Foto                                                                                                                                                                       |
|----------|-----------------|----------------------|------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 23.      | 22. März 2000   | Am Andreasplatz      | Erinnerungsstele für „Umgestülpten Zuckerhut“                          | HAWK-Student Henning Henze) enthüllt, gestiftet vom Heimat- und Geschichtsverein                                                                                                                | HJB 72/73, 435                                    |                                                                                         |
| 24.      | 24. Juni 2000   | Elise-Bartels-Weg    | Esche und Gedenktafel zu Ehren von Elise Bartels                       | Kloth-Senking-(KSM)-Ausbildungswerkstatt, im Auftrag des Stadtverbands Hildesheim der Arbeiterwohlfahrt.                                                                                        | AUF DER HÖHE, 9/2000                              | <br> |
| 25.      | 25. August 2000 | Zingel 9             | Gedenktafel am Geburtshaus von Prof. Hans-Adolf Krebs                  | Museumsverein/Heimat- und Geschichtsverein                                                                                                                                                      | HJB 72/73 450.                                    |                                                                                        |
| 26.      | 11. Juni 2002   | vor der Bergapotheke | Windthorstbüste und Bank des Vereins „Kultur und Geschichte vom Berge“ | Christian Prenzler. Die Bank am Denkmal wurde von Moritzberger Handwerkern (nach einem Entwurf von Stadtbaurat Thomas Kulenkampff) gebaut. Ein Jahr später, am 11. Juni 2003, wurde eine kleine | HJB 75, 292<br>E-Mail v. Sabine Brand am 6.3.2014 |                                                                                       |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort                         | Bezeichnung                                                                                                                                                                                          | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Quelle                              | Foto                                                                                  |
|----------|-------------------|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                   |                             |                                                                                                                                                                                                      | Messingtafel für das Denkmal von Kurt Bleckmann und Bernhard Hußmann gespendet – der Text darauf: „Ludwig Windthorst (1812 – 1891) Die 'Kleine Exzellenz', der wohl genialste deutsche Parlamentarier, war Gegenspieler Bismarcks im Preußischen Kulturkampf. 1882 wendete er als Führer der christlichen Zentrumspartei die Zwangseingemeindung des Moritzbergs ab.“ |                                     |                                                                                       |
| 27.      | 11. August 2002   | An der Johannisbrücke       | Bronze-Skulptur des Dompropstes Rainald von Dassel                                                                                                                                                   | von Heinrich Gerhard Bücker, gestiftet von Helge Hilgert und Rolf Alsleben                                                                                                                                                                                                                                                                                            | HJB 75, 299                         |   |
| 28.      | 12. November 2002 | An der FHS für Rechtspflege | Gedenktafel zur Erinnerung an Karl Heinrich Ulrichs für seinen Einsatz 1865 auf dem deutschen Juristen-Tag für Gleichberechtigung der Frau und die Aufhebung der Strafparagrafen gegen Homosexuellen |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Kehrwieder am Sonntag v. 17.11.2002 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                                                                                            | Ort                                                                                               | Bezeichnung                                                                                                                               | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Quelle                                                                                                                                                                                                                            | Foto                                                                                                                                                                          |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 29.      | 1. Oktober 2004                                                                                      | Altpetristraße 7                                                                                  | Gedenktafel für Erich Pommer                                                                                                              | Auftraggeber: Heimat- und Geschichtsverein                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Jöhring, Kunstobjekte, 26.5.2008; HJB 77, 311                                                                                                                                                                                     |                                                                                            |
| 30.      | 19. Mai 2005                                                                                         | Nordfriedhof                                                                                      | 5 „Geschichts- und Erinnerungstafeln auf Kriegsgräberstätten“.                                                                            | Friedrich-List-Schule:<br>Der Grundkurs Geschichte des 13. Jahrgangs (Kursleiter: Herr Schendel)<br>Die Klasse 11 E (Unterrichtsfächer „Geschichte“ und „Informationsverarbeitung“)<br>Fachlehrer Egbert Schendel (Geschichte) und Bernd Meißner (Informationsverarbeitung)<br>i. V. m. Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge | <a href="http://www.friedrich-list-schule.de/content/projekte/gedenktafeln-hildesheim-nordfriedhof.html">http://www.friedrich-list-schule.de/content/projekte/gedenktafeln-hildesheim-nordfriedhof.html</a> (Zugriff: 31.10.2013) |                                                                                            |
| 31.      | 2. November 2005; am 22. Juli 2014 wurde am Andreanum eine Schrifttafel zur Erläuterung aufgestellt. | Schulgelände des Gymnasium Andreanum und des Niedersächsischen Landeskrankenhauses (heute: Aneos) | Zwei Mahnmale zur Erinnerung an mehr als 400 vom NS-Regime ermordete Psychiatrie-Patienten des Michaelis- und Sülteklosters in Hildesheim | Andreanum: Annika Schlünzen (Entwurf). Erstellt von der Schlosserei Gerd Schuh, Bavenstedt.<br>Niedersächsisches Landeskrankenhause: Frauke Lühr (Entwurf). Erstellt von der D&L Roman GmbH, Himmelsthür                                                                                                                        | Einladung, Katalog „Denkmal“ (Hildesheim 2004)                                                                                                                                                                                    | <br> |

| Lfd. Nr. | Datierung                                                           | Ort                                           | Bezeichnung                                                      | Ersteller                                                   | Quelle | Foto                                                                                                                                                                                                                                      |
|----------|---------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                                                                     |                                               |                                                                  |                                                             |        | <p>Andreanum: Katalog, S. 50/51</p>   <p>LKH: Katalog S. 38/39.</p> |
| 32.      | Einweihung: 5. November 2005<br>(Fertigstellung: 16. Dezember 2004) | Itzumer Hauptstraße, vor der St.-Georg-Kirche | Umgestaltung und Erweiterung des Kriegerdenkmals (2002 bis 2005) | Auftraggeber: Ortsrat Itzum<br>Steinmetz: Walter Stemme jr. |        |                                                                  |

| Lfd. Nr. | Datierung    | Ort                                                              | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Ersteller                                | Quelle                                                                                                                               | Foto                                                                                                                                                                                                   |
|----------|--------------|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |              |                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                          |                                                                                                                                      | <p>(links)</p>  <p>(rechts)</p>  |
| 33.      | Februar 2006 | Bushaltestelle Goschenstraße, an der Südseite der Lambertikirche | pultförmig aufgestellte Tafel: „Ruine der Sakristei / Die Ruine der spätgotischen / zweigeschossigen Sakristei von 1482. / Sie ist ein Überrest der am 22. Februar 1945 / von Bomben zerstörten St.-Lamberti-Kirche. / Sie soll an die Opfer des Krieges erinnern / und zur Wahrung des Friedens mahnen.“ | Text: Elisabeth Kampen<br>Tafel: Obornik | Kehrwieder v. 26.2.2006,<br>Huckup v. 1.3.2006.                                                                                      |                                                                                                                     |
| 34.      | 2007         | Anne-Frank-Schule Ludolfingerstr. 16-18                          | Gedenktafel für Elise und Max Darmstädter. Text: ZUM GEDENKEN AN ELISE U. MAX DARMSTÄDTER die in der Hildesheimer Nordstadt lebten. 1942 wurden sie nach Theresienstadt bzw. Warschau                                                                                                                     | Berthold-Mehm-Stiftung                   | Birgit Jürgens, Hildesheimer Ernste Bibelforscher/Zeugen Jehovas von ihren Anfängen bis 1945. Die Schicksale Berthold Mehms, Wilhelm |                                                                                                                   |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort                         | Bezeichnung                                                                                                                                                | Ersteller                            | Quelle                                                                                                                                                  | Foto                                                                                 |
|----------|-------------------|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                   |                             | deportiert.<br>Die Leidenswege der Hildesheimer Juden<br>in der Zeit von 1933 - 1945<br>dürfen niemals in Vergessenheit geraten.<br>Berthold-Mehm-Stiftung |                                      | Töllners, der Familie Wehmeyer und Gustav Haases. Hildesheim 2018 (Schriftenreihe des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek Hildesheim, 36), S. 109-111. |                                                                                      |
| 35.      | 21. März 2008     | Jakobikirchgasse 2          | Gedenktafel „Hildesheims Innenstadt vernichtet“                                                                                                            | Klaus Beste, Ausführung Leif Obornik | HAZ v. 22.3.2008                                                                                                                                        |   |
| 36.      | 25. November 2008 | Königstr. 21, Almsstraße 33 | Zwei „Stolpersteine“ in der Königstraße für Regina und Robert Schöenberg, ein „Stolperstein“ in der Almsstraße für Emmy Levi, Opfer der Schoah             | Gunter Demnig (Köln)                 | HAZ v. 26.11.2008                                                                                                                                       |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                               | Ort                                | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Ersteller                                                                                                                                                                              | Quelle                                                                                                                                                                                                                          | Foto                                                                                                                                                                       |
|----------|-----------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 37.      | 10. November 2009                       | Neue Straße 4                      | Gedenktafel Rudolf Platze                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Idee: Klaus Beste, Ausführung: Leif Obornik                                                                                                                                            | HAZ v. 12.11.2009                                                                                                                                                                                                               |                                                                                         |
| 38.      | Mitte 2010 bei Abschluss der Sanierung. | Im Südwestturm der Michaeliskirche | Gedenktafel für B. R. Armour, dem jüdischen amerikanischen Förderer des Wiederaufbaus von St.-Michael nach der Zerstörung. In jedem Fall war das lange vor der letzten Renovierung, Ende der siebziger oder Anfang der achtziger Jahre. Ursprünglich war von Kurt Degener nach Absprache mit Landesbischof Lilje dem großen jüdischen Mäzen des Wiederaufbaus von St. Michaelis folgender Text für eine "Danke Tafel" am 3. Dezember 1948 vorgelegt worden:<br>American citizens<br>Of all Denominations and Races<br>Have rebuilt this Church<br>For the Glory of God Our heavenly Father<br>1945-1949 bzw. 50. Seitdem war von Armour | Pastor Christoph Bartels hat die Armour-Tafel initiiert. Die restlichen Tafeln erinnern an die Baugeschichte der Kirche und an die Verantwortlichen und Beteiligten bei der Sanierung. | Quelle: Manfred Overesch (Hg): Von Hildesheim in die USA<br>Christ und Jude im Dialog über den Wiederaufbau des Weltkulturerbes St. Michael 1945 – 1949<br>Olms Verlag 2004 –S. 298<br>E-Mail von Rudolf Rengstorf am 16.2.2017 | <br> |

| Lfd. Nr. | Datierung       | Ort                                        | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Ersteller                                                  | Quelle           | Foto                                                                                |
|----------|-----------------|--------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                 |                                            | so gut wie nichts mehr zu hören, und es ist kein Cent mehr von ihm gekommen. Er starb ein Jahr später, ohne St. Michael testamentarisch berücksichtigt zu haben. Die Vermutung, dass der diskriminierende Tafeltext der Grund für den Kontaktabbruch sein könnte, hat bisher noch kein Offizielle geäußert.                                                                                                        |                                                            |                  |                                                                                     |
| 39.      | 17. August 2010 | Goethegymnasium, Eingang Goslarsche Straße | 15 „Stolpersteine“ für Opfer der Schoah:<br>Marie Hornthal, geb. Baßfreund; Klara Ems, geb. Berg; Anna Davidson, geb. Davidson; Edith Meyerhof, geb. Dux, verw. Löbenstein; Hanna Güdemann; Johanne Jacobson, geb. Güdemann; Bertha Jacobson; Helene Leeser, Grete Bloemendal, geb. Levi; Amalie Loewenberg; Agnes Meyerhof; Ella Palmbaum; Ilse Heimann, geb. Rosenthal; Paula Sabel; Emmy Hirschfeld, geb. Stern | Gunter Demnig (Köln); die Namen ermittelte Christina Prauß | HAZ v. 18.8.2010 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung     | Ort                                            | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Ersteller                                | Quelle                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Foto                                                                                                                                                                           |
|----------|---------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 40.      | November 2010 | Altenheim<br>Magdalenenhof,<br>Mühlenstraße 24 | Gedenktafel für Dr. Max Topp, Gustav Haase u. a. NS-Opfer; Inschrift:<br>Zum Gedenken an<br>Dr. Max Topp (1875-1945), Gustav Haase (1902-1943) sowie an weitere Opfer,<br>die in der damaligen Heil- und Pflegeanstalt (Provinz Hannover) unter ungeklärten Umständen ihr Leben verloren.<br>Sie wurden hierher zwangseingewiesen, nachdem sie vorher aus politischen, religiösen bzw. anderen Gründen im Gefängnis eingesperrt hatten.<br>Berthold-Mehm-Stiftung | gestiftet von der Berthold-Mehm-Stiftung | Moritz vom Berge<br>Nr. 213, März 2011<br>Birgit Jürgens, Hildesheimer Ernste Bibelforscher/Zeugen Jehovas von ihren Anfängen bis 1945. Die Schicksale Berthold Mehms, Wilhelm Töllners, der Familie Wehmeyer und Gustav Haases. Hildesheim 2018, (Schriftenreihe des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek Hildesheim, 36), S. 110-111). |                                                                                             |
| 41.      | 14. März 2011 | Neustädter Markt<br>5 und 26                   | 3 „Stolpersteine“ für Hilda Stolte (Hausnummer 5) und Auguste und Werner Wehmeyer (Hausnummer 26)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Gunter Demnig (Köln)                     | HAZ v. 11.3.2011                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <br> |

| Lfd. Nr. | Datierung       | Ort                                            | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Ersteller                                                  | Quelle           | Foto                                                                                  |
|----------|-----------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 42.      | 23. Januar 2012 | Goethegymnasium, Eingang Goslarsche Straße     | 16 „Stolpersteine“ für Opfer der Schoah<br>Helene Baruch, geb. Dammann; Henny Traube, geb. Davidson; Jenny Davidson; Else Ehrlich; Erna Friedländer, geb. Davidson; Elly Reich, geb. Dux; Margarete Schweizer, geb. Dux; Gertrud Hadra, geb. Freudenthal; Bertha Cohen, geb. Goldschmidt; Merry Mengers, geb. Goldschmidt; Margarete Dammann, geb. Güdemann; Gertrud Frank, geb. Hammer-schlag; Else Hecht, geb. Israel; Auguste Baruch, geb. Sabel; Henni Kater, geb. Edelstein; Elsbeth Oppenheimer, geb. Kohen | Gunter Demnig (Köln); die Namen ermittelte Christina Prauß | HAZ v. 12.1.2012 |    |
| 43.      | 9. März 2012    | Heinrichstr. 10; Friesenstieg 9; Immengarten 8 | 4 Stolpersteine für Bertold Mehm und Wilhelm Töllner; Harry Popper; Wanda Jumpertz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Gunter Demnig (Köln)                                       |                  |  |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort                                                                                                                                                                              | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                | Ersteller                                                                                            | Quelle                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Foto                                                                                                                                                                                                                           |
|----------|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                   |                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                          |
| 44.      | 26. Oktober 2012  | Hoher Weg 36                                                                                                                                                                     | Gedenktafel für die Familie von Guy Stern als „Ort des Andenkens und Nachdenkens“                                                                                                                                                                          | Auftraggeber: Stadt Hildesheim                                                                       | Erstellt am 29.10.2012 von der Internetredaktion von <a href="http://www.hildesheim.de">www.hildesheim.de</a>                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                             |
| 45.      | 29. November 2013 | Alfelder Str./Matthiaswiese; Bushaltestelle Hachmeisterstraße                                                                                                                    | Schindler-Denkmal, zur Erinnerung an Oskar Schindler, der bei seinen Hildesheim-Aufenthalten in der Göttingstraße wohnte                                                                                                                                   | Steinbildhauermeister Christian Prenzler                                                             | HAZ v. 30.11.2013                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                             |
| 46.      | 9. Dezember 2013  | Vom Marktplatz – Start und Zielpunkt – führt der Pfad entlang des Kurzen Hagen auf den Michaelishügel entlang der Michaelisstraße zu St. Michaelis. Von dort leitet das Band die | Welterbeband, ca. 1,2 Kilometer lang, zusammengelegt aus rund 3.000 Granitplatten. Die in den Granitplatten eingehauenen Schriftzüge „Welterbeband“, „Dom“ und „St. Michaelis“ unterstützen die besondere vernetzende Funktion des Welterbebandes, das von | Entwurf: Professor Günther Nagel vom Büro nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner | 09.12.2013, Internetredaktion der Stadt Hildesheim; <a href="http://www.hildesheim.de/magazin/artikel.php?artikel=14063&amp;type=2&amp;menuid=694&amp;toptionsmenu=2">http://www.hildesheim.de/magazin/artikel.php?artikel=14063&amp;type=2&amp;menuid=694&amp;toptionsmenu=2</a> (Zugriff: 21.7.2015) |  <p>(Altpetristraße)</p>  <p>(Lichtschrift an der</p> |

| Lfd. Nr. | Datierung       | Ort                                                                                                                          | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Quelle                                                                                                                                                                                                                                                            | Foto                                                                                                    |
|----------|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                 | Burgstraße hinab zum Dom und über den Domhof zurück zum Markt über Kreuzstraße, Pelizaeusplatz, Hoher Weg und Rathausstraße. | Lichtstelen und eingelassenen Lichtleisten vervollständigt wird. Die 24 Logoplatten kosteten knapp 5.700 Euro.                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                   | Domhofmauer, Pfaffenstieg)                                                                              |
| 47.      | 22. Januar 2014 | Andreanum (im Vorraum)                                                                                                       | Gedenktafel für Adolf Hurwitz. Der ehemalige Schüler wurde ein Mathematiker von Weltrang.                                                                                                                                                                                                                          | Schule                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | HAZ v. 24.1.2014                                                                                                                                                                                                                                                  |                      |
| 48.      | 22. Juli 2014   | Andreanum (im Vorraum)                                                                                                       | Gedenktafel für Georg Schulze-Büttger, der am 13. Oktober 1944 als Widerstandsteilnehmer des 20. Juli verurteilt und hingerichtet wurde.                                                                                                                                                                           | Schule                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | HAZ v. 23.7.2014                                                                                                                                                                                                                                                  |                      |
| 49.      | 1. August 2014  | Dom, Kleine Annenkapelle, vom unteren Kreuzgang aus zugänglich                                                               | Titel „22. März 1945“. „Thema ist der zerbombte, ausgebrannte Dom im Dialog mit der Sanierung und Neukonzeption der Kirche“, sagt Gerd Winner. Die Idee, ein Kunstwerk als Mahnmahl an die kriegszerstörte Bischofskirche aufzustellen, hatte der Direktor des Dom-Museums, Professor Michael Brandt. Er griff da- | Das Werk mit dem Titel „22. März 1945“ entstand im Auftrag der Landschaft des vormaligen Fürstentums Hildesheim. Die Körperschaft des öffentlichen Rechts betreibt Kulturförderung und finanzierte die Arbeit des Künstlers als ihren Beitrag zur Domsanierung mit mehreren zehntausend Euro. Das Werk stammt von dem Liebenburger Künstler Professor | E-Mail am 1.8.2014 von Volker Röpke, Bischöfliche Pressestelle Hildesheim, Pressesprecher <a href="http://www.bistum-hildesheim.de/bho/dcms/sites/bistum/materien/index.html?f_">http://www.bistum-hildesheim.de/bho/dcms/sites/bistum/materien/index.html?f_</a> | <br>Bildquelle: bph |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                             | Quelle                                                  | Foto |
|----------|-----------|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|------|
|          |           |     | <p>mit ein Anliegen der Mitglieder des Domkapitels auf. Die Hausherren des Doms hatten sich dafür ausgesprochen, einen dauerhaften Erinnerungsort an die Zerstörung in der Bischofskirche unterzubringen.</p> <p>Eine Glas-Skulptur im Hildesheimer Dom erinnert nun an die Zerstörung der Bischofskirche im Zweiten Weltkrieg. Das Werk stammt von dem Liebenburger Künstler Professor Gerd Winner. Es besteht aus zwei hintereinander angeordneten Glasbildern, die den Mariendom unmittelbar nach der Zerstörung durch Bomben am 22. März 1945 darstellen. Zwischen den beiden Glasbildern befindet sich eine hölzerne Madonna aus dem späten Mittelalter, die zur künstlerischen Ausstattung des Doms gehört. Als die Kirche nach der Bombardierung</p> | <p>Gerd Winner (links). Rechts neben dem Kunstwerk stehen (von links) der Direktor des Dom-Museums, Professor Michael Brandt, Ignaz Jung-Lundberg (Landschaft des vormaligen Fürstentums Hildesheim) und Tischlermeister Reinhard Brinkop, der Winners Arbeit technisch umsetzte.</p> | <p>tion=show&amp;f_entry_id=2296&amp;f_back_action=</p> |      |

| Lfd. Nr. | Datierung        | Ort                    | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Quelle                                                                                                                                                | Foto                                                                                  |
|----------|------------------|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                  |                        | <p>ausbrannte, wurde der Kopf der Figur schwer in Mitleidenschaft gezogen. Mit ihrer beschädigten Gestalt bildet sie den Mittelpunkt des Kunstwerkes.</p> <p>Als Grundlage für seine Arbeit nutzte Winner eine historische Fotografie von Hermann Wehmeyer. Sie zeigt die Ruinen des Mariendoms nach dem Bombenangriff.</p> |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                       |                                                                                       |
| 50.      | 21. Oktober 2014 | Bergstraße 1           | Gedenktafel für Dr. Leopold Cohn                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Initiiert und finanziert vom Verein Kultur und Geschichte vom Berge und Berthold-Mehm-Stiftung. Text und Gestaltung entstanden in enger Abstimmung mit dem Kulturbüro der Stadt Hildesheim. Enthüllung durch Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer und Rabbiner Dr. Yakof Yosef Harety von der Orthodoxen Jüdischen Gemeinde Wolfsburg. | HAZ v. 27.8., 21.10. und 22.10.2014; KaS v. 26.10.2014                                                                                                |    |
| 51.      | 19. März 2015    | Josephinum („Lesehof“) | Drahtplastik für die Toten beider Weltkriege; am 1. September 1962 am Ende des Gewölbegangs im ehemaligen                                                                                                                                                                                                                   | Hersteller Entwurf, Ausführung: Kunsterzieher Studienrat Friedrich Herzog, Hausmeister Aloys Gassmann.                                                                                                                                                                                                                             | <a href="https://www.utebertram.de/meldungen/geschichtskurs-des-josephinums-">https://www.utebertram.de/meldungen/geschichtskurs-des-josephinums-</a> |  |

| Lfd. Nr. | Datierung     | Ort                     | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                 | Quelle                                                                                                                                 | Foto                                                                                                                                        |
|----------|---------------|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |               |                         | Totenkeller der Cäcilienkirche enthüllt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Die Umsetzung bewirkte ein Geschichtskurs der Lehrerin Maren Prey nach der Beschäftigung mit dem Semesterthema „Erinnerungskultur“. Am 27. Januar 2015 wurde die Arbeit des Kurses von der Konrad-Adenauer-Stiftung beim achten „DenkT@g“-Jugendwettbewerb ausgezeichnet. | erhaelt-preis-der-konrad-adenauer-stiftung/<br>Jahresbericht des Josepinums 2013/2014, S. 171-173, Jahresbericht 2014/15, Seite 51-55. |                                                                                                                                             |
| 52.      | 30. Juni 2015 | Domhof 7                | Zwei Stolpersteine für Kurt und Rudi Bloemendahl                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Gunter Demnig (Köln)                                                                                                                                                                                                                                                      | HAZ v. 2.7.2015;<br>KaS v. 5.7.2015                                                                                                    |                                                          |
| 53.      | 22. Juli 2015 | Marktplatz<br>Hoher Weg | Erinnerungstafel am Rathaus und weitere Stelen in der Innenstadt „Vernetztes Erinnern“. Die Stelen bezeichnen Orte der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Hildesheim. Ein QR-Code führt den Betrachter zum Portal <a href="http://www.vernetztes-erinnern.de">www.vernetztes-erinnern.de</a> , wo detaillierte Informationen bereitstehen.<br>Die Tafel am Marktplatz erinnert an die Massenhinrichtungen März/April | Entwurf und Ausführung: Obornik Werbetechnik KG, Wilfried Obornik<br>Inhaltliche Verantwortung: Markus Roloff, Klaus Schäfer (das Projekt ist in der VHS angesiedelt).                                                                                                    | 23.07.2015, Internetredaktion der Stadt Hildesheim                                                                                     | <br>Enthüllung der Tafel am Rathaus durch Markus Roloff |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Ersteller | Quelle | Foto                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------|-----------|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |           |     | <p>1945, die Stele am Hohen Weg an die „Arisierung“ jüdischer Geschäfte.<br/>Folgende weitere Standorte wurden 2015 beschildert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zerschlagung der Gewerkschaften – Gewerkschaftshaus Gotschenstraße</li> <li>• Vorbereitung der Deportation und Vernichtung – „Judenhäuser“ – Friesenstraße/Friesenstiege</li> <li>• Überwachung und Folter – Dienststelle der Gestapo – Gartenstraße</li> <li>• Zwangssterilisierungen – Gesundheitsamt – Kaiserstraße</li> <li>• Ausländische Zwangsarbeiter – (z. B. VDM)</li> <li>• Deportation der jüdischen Bürger – Kaiserstraße</li> <li>• Massenhinrichtungen der Gestapo – Polizeiersatzgefängnis – Nordfriedhof</li> </ul> |           |        |   <p>Stele am Hohen Weg (ehemals Alsberg, nach der „Arisierung“ Fiedler)</p> |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort              | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                         | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Quelle                                                                                    | Foto                                                                                                                                                                        |
|----------|-------------------|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 54.      | 20. November 2015 | Einumer Str. 11  | Gedenktafel zur Erinnerung an Oskar Brüsewitz. Der evangelische Pastor protestierte mit seiner Selbstverbrennung am 18. August 1976 gegen den DDR-Unrechtsstaat. Als Brüsewitz in der Einumer Straße 11 wohnte, war er Schuhmacher. | Berthold-Mehm-Initiative                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | HAZ v. 4. und 21.11.2015                                                                  |                                                                                          |
| 55.      | 13. Dezember 2015 | Gutenbergstr. 40 | Findling mit Gedenktafel für Heinrich Dammann an der Wohnanlage der Heinrich-Dammann-Stiftung. Der Findling ist der frühere Grabstein der Eltern von Heinrich Dammann gewesen.                                                      | Den Findling vom alten Dammann-Familiengrab bearbeitete Steinmetz Ritter, Groß Lafferde. Der Entwurf für das Denkmal stammt von Henning Himstedt, Architekturbüro Himstedt und Kollien, Hildesheim, das auch mit der Errichtung der Wohnanlage beauftragt war. Die Stahlplatte wurde von einer Abteilung der Salzgitterhütte gelasert. | Eigene Beobachtung am 18.12.2016; telefonische Auskunft von Henning Himstedt am 27.2.2017 | <br> |

| Lfd. Nr. | Datierung            | Ort                                                                                                      | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                         | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Quelle                                                                               | Foto                                                                                  |
|----------|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 56.      | 11. bis 13. Mai 2016 | Abschluss des Fußwegs von Itzum zum Brockenblick; am Südrand des Parkplatzes des Brockenblickrestaurants | Umwidmung eines funktionslos gewordenen Gedenksteins aus dem Jahr 1933 zum Anton-Seeland-Stein. Anton Seeland, der Vater von Hermann Seeland (Hermann-Seeland-Straße), leitete als Forstaufseher die Aufforstung des Galgenberg-Spitzhut-Höhenzugs. | Auf Initiative von Hartmut Häger und im Auftrag des Hildesheimer Heimat- und Geschichtsvereins trug ein Auszubildender der Firma Roman den Schriftzug „Seeland“ auf und fügte einen QR-Code hinzu, der auf die Seite „Anton Seeland“ verweist, die auf der Website des Stadtarchivs liegt: <a href="http://www.hildesheim.de/staticsite/staticsite.php?menuid=2511&amp;topmenu=404">http://www.hildesheim.de/staticsite/staticsite.php?menuid=2511&amp;topmenu=404</a> | Eigene Beobachtung am 13. Mai 2016 (Hartmut Häger)                                   |    |
| 57.      | 27. Mai 2016         | Kardinal-Bertram-Str. 36/an der Seite zur Andreasstraße                                                  | Gedenktafel zu Ehren Friedrich Ehrbars an seinem Geburtshaus                                                                                                                                                                                        | Heimat- und Geschichtsverein; 2015 konnte auf Betreiben der Ehrbar-Initiative der Universität Hildesheim mit Hilfe von Spendern ein Ehrbar-Flügel erworben werden. 2016 fand zum Zeitpunkt der Einweihung der Gedenktafel ein Ehrbar-Symposium statt.                                                                                                                                                                                                                  | Einladung des Oberbürgermeisters zur feierlichen Einweihung der Tafel vom 22.04.2016 |    |
| 58.      | 15. Juni 2016        | Feldstraße/Richard-Wagner-Straße                                                                         | Geschichts- und Erinnerungstafel zum „Soldatendenkmal“                                                                                                                                                                                              | Umsetzung der Projektarbeit der Klasse 10 c der Oskar-Schindler-Gesamtschule durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | ADH 9/2016, S. 12                                                                    |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                                   | Ort                                                    | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Ersteller                                                                   | Quelle                               | Foto                                                                                 |
|----------|---------------------------------------------|--------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                                             |                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                             |                                      |   |
| 59.      | 12. Dezember 2016, offiziell: 15. März 2017 | Eingangshalle des Scharnhorstgymnasiums, Steingrube 19 | Gedenktafel für acht jüdische Schüler der Andreas-Oberschule, Bergsteinweg 1, der Vorgängerin des Scharnhorstgymnasiums, die nationalsozialistischer Rassenhass sie in den Jahren 1937 und 1938 aus der Schulgemeinschaft ausschloss.<br>Format: A1 594 x 841 mm<br>Material: ESG-Glas, 8mm.<br>Die Tafel wurde am 15. März 2017 in Anwesen- | Text und Gestaltung: Hartmut Häger; Herstellung und Anbringung: Fa. Obornik | Eigene Beobachtung; HAZ v. 16.3.2017 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung    | Ort                                    | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Ersteller                                               | Quelle                              | Foto |
|----------|--------------|----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|-------------------------------------|------|
|          |              |                                        | heit des Hildesheimer Ehrenbürgers und Ehrenmitglieds des Ehemenigenvereins, Guy Stern, feierlich enthüllt. Als Günther Stern musste er 1937 die Schule verlassen.                                                                                                                                                           |                                                         |                                     |      |
| 60.      | 9. März 2017 | Vor der Musikschule, Waterloostr. 24 A | Büsten von Ilse-Maria und Gerhard Leester; Büsten aus Bronze, Stelen aus Anröchter Grünstein (Kalkstein); Enthüllung durch Werner Rüdiger Stehr, stellv. Vorsitzender der Leester-Musikschul-Stiftung Hildesheim, anlässlich des 92. Geburtstags von Gerhard Leester; das Gussmodell aus Terrakotta steht in der Musikschule | Otto Almstadt (Skulpturen), Christian Prenzler (Stelen) | Eigene Teilnahme an der Enthüllung. |      |

| Lfd. Nr. | Datierung     | Ort                                                                    | Bezeichnung                                                                                                                                      | Ersteller                                                                                 | Quelle           | Foto                                                                                  |
|----------|---------------|------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 61.      | 27. März 2017 | Steingrube 19, vor der Treppe zum Haupteingang                         | Sechs Stolpersteine für Albert Blank, Sally Friedheim, Fritz Neuhaus, Hugo Leon, Kurt Palmbaum, Carl Stamm (ehemalige Andreasoberschüler)        | Gunter Demnig im Auftrag des Vereins der Ehemaligen und Freunde des Scharnhorstgymnasiums | HAZ v. 28.3.2017 |    |
| 62.      | 27. März 2017 | Heinrichstraße 10 und 13                                               | Drei Stolpersteine für Hedwig Mehm, geb. Jahns (Zeugin Jehovas), Elise Darmstädter, geb. Katzenstein und Max Darmstädter (jüdische Hildesheimer) | Gunter Demnig im Auftrag der Berthold-Mehm-Stiftung                                       | HAZ v. 28.3.2017 |    |
| 63.      | 27. März 2017 | Bahnhofsallee 38, vor der Hoteleinfahrt (ehemaliges Sülte-Krankenhaus) | Ein Stolperstein für Paula Bottländer, geb. Lüters (Zeugin Jehovas)                                                                              | Gunter Demnig im Auftrag der Berthold-Mehm-Stiftung                                       | HAZ v. 28.3.2017 |   |
| 64.      | 27. März 2017 | Osterstraße 2                                                          | Ein Stolperstein für Berta Caszler, geb. Rosenbaum (Zeugin Jehovas)                                                                              | Gunter Demnig im Auftrag der Berthold-Mehm-Stiftung                                       | HAZ v. 28.3.2017 |  |
| 65.      | 27. März 2017 | Michaelisplatz (Ende Burgstraße, vor der Treppe                        | Ein Stolperstein für Pastor Paul Siemens                                                                                                         | Gunter Demnig im Auftrag der Hildesheimer Blindenmission                                  | HAZ v. 28.3.2017 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                                        | Ort                                                           | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                         | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                           | Quelle                                                                                                                     | Foto                                                                                                                                                                       |
|----------|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 66.      | Ende März 2017                                   | Neustädter Markt, an der Nordseite des Lambertigemeindehauses | Historisches Schaufenster 01, mit Informationen zur Neustädter Schänke, Neustadt-Rathaus, Wochenmarkt, Katzenbrunnen (Kosten: 300 Euro)                                                                                             | Gestaltung: Jamshid Badrenejad im Auftrag der Initiative Neustadt (Organisation Sandro Honsberg)                                                                                                                                                    | Huckup v. 29.3.2017                                                                                                        |                                                                                         |
| 67.      | 13. April 2017 („an Ostern“) Schild: Januar 2018 | Spandauer Weg (Wiese hinter der Bushaltestelle)               | Luther-Buche. 500 Jahre nach Beginn der Reformation pflanzten 500 Gemeinden aus aller Welt und aus allen Konfessionen in Wittenberg und in ihren Heimatgemeinden jeweils einen Baum.                                                | Die Itzumer Rotbuche wurde im ökumenischen Geist von der römisch-katholischen Liebfrauen-Gemeinde in Hildesheim mit dem Kirchort St-Georg und der Evangelisch-Lutherischen Katharina-von-Bora-Gemeinde in Itzum an Ostern 2017 gemeinsam gepflanzt. | Eigene Beobachtung.<br>www.luthergarten.de – Baum Nr. 341, Lutherpark in Wittenberg (Korrespondenzbaum), ADH 5/2017, S. 18 | <br> |
| 68.      | 20. Juni 2017                                    | Kardinal-Bertram-Str. 18                                      | Sechs Stolpersteine für die Familie Palmbaum, die unter der Adresse Langer Hagen 65 an dieser Stelle gewohnt und gearbeitet haben: Julie (Mutter), Ella (Tochter), Julius (Sohn), Clara (Schwiegertochter), Fritz und Kurt (Enkel). | Gunter Demnig; verlegt durch Mitarbeiter des Tiefbauamts Hildesheim unter Leitung von Nils Rühmann                                                                                                                                                  | HAZ v. 17.6.2017; eigene Teilnahme HAZ v. 21.6.2017                                                                        |                                                                                        |

| Lfd. Nr. | Datierung          | Ort                                                                                             | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Ersteller                                                                                                                                                               | Quelle                                                                          | Foto                                                                                                                                                                                                                                                         |
|----------|--------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 69.      | Ende Januar 2018   | Hinterer Brühl 6                                                                                | Gedenktafel am Geburtshaus von Hermann Roemer                                                                                                                                                                                                                                                               | Museumsverein und Heimat- und Geschichtsverein haben den Text entworfen, Fa. Güse hat das Schild angefertigt, der Hausherr, Dr. Matthias Krönig hat es bezahlt.         | Eigene Beobachtung und Kenntnis                                                 |                                                                                                                                                                           |
| 70.      | 9. April 2018      | Hoher Weg 12                                                                                    | Gedenktafel zur Erinnerung an das „Magazin N. Rothschild“ und an die Familien Rothschild und Adler. Die Tafel wurde von Esther Haver, der zweiten Tochter von Ruth Filler geb. Adler, und OB Dr. Ingo Meyer enthüllt. Dr. Hartmut Häger erläuterte Motivation und historischen Kontext der Tafelanbringung. | Text: Deb Filler und ihre Mitter, Ruth Filler geb. Adler.<br>Auftrag durch Kulturbüro der Stadt an Firma Güse, finanziert vom Hildesheimer Heimat- und Geschichtsverein | Eigene Beobachtung; HAZ v. 10.4.2018: Text über das Geschäft in HAZ v. 9.4.1018 |    |
| 71.      | 13. September 2018 | Lappenberg 21<br>Godehardiplatz<br>Magdalenengarten (Eingang)<br>Neue Straße<br>Wachsmuthstraße | Fortsetzung der am 22. Juli 2015 aufgestellten Erinnerungsstelen durch die Initiative „Vernetztes Erinnern“. Die Stelen bezeichnen Orte der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Hildesheim. Ein QR-Code führt                                                                                       | Entwurf und Ausführung: Obornik Werbetechnik KG, Wilfried Obornik<br>Inhaltliche Verantwortung: Markus Roloff, Klaus Schäfer (das Projekt ist in der VHS angesiedelt).  | HAZ v. 14.9.208                                                                 |                                                                                                                                                                         |

| Lfd. Nr. | Datierung        | Ort           | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Ersteller                                                                                                                                                                        | Quelle | Foto                                                                                 |
|----------|------------------|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                  |               | <p>den Betrachter zum Portal <a href="http://www.vernetztes-erinnern.de">www.vernetztes-erinnern.de</a>, wo detaillierte Informationen bereitstehen.</p> <p>Folgende weitere Standorte wurden 2018 beschildert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zerstörung der Synagoge – jüdische Schule Lappenberg</li> <li>• Verfolgung und Widerstand – Godehardi-Gefängnis</li> <li>• KZ-Außenkommando – Stadthalle – Neue Straße</li> <li>• Euthanasiemorde – Heil und Pflegeanstalt – Michaeliskloster</li> <li>• Jüdische Zwangsarbeiter – Güterbahnhof</li> </ul> |                                                                                                                                                                                  |        |   |
| 72.      | 18. Oktober 2018 | Almsstraße 34 | 2 Stolpersteine für Oskar und Martha Stern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Gunter Demnig; Gemeinschaftsverlegung durch das Tiefbauamt der Stadt Hildesheim; initiiert von Hartmut Häger, Paten: Wolfgang Voges, Stadtdechant, VBE-Landesvorstandsmitglieder |        |  |

| Lfd. Nr. | Datierung        | Ort             | Bezeichnung                                     | Ersteller                                                                                                                                                            | Quelle | Foto                                                                                |
|----------|------------------|-----------------|-------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 73.      | 18. Oktober 2018 | Vionvillestr. 6 | 2 Stolpersteine für Hermann und Henriette Spier | Gunter Demnig; Gemeinschaftsverlegung durch das Tiefbauamt der Stadt Hildesheim; initiiert von Hartmut Häger, Paten: Wolfgang Voges, Stadtdechant, GEW-KV Hildesheim |        |  |

## B. Brunnen

| Lfd. Nr. | Datierung    | Ort              | Beschreibung                      | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Quelle                                         | Foto                                                                                 |
|----------|--------------|------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.       | 1975         | Hindenburgplatz  | „Rosenbrunnen“                    | Architekt Böger, Geschenk der Harzwasserwerke                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Steube-Nr. 2.7 (datiert 1976); HIZ 10/76, S. 5 |   |
| 2.       | 4. Juni 1976 | Neustädter Markt | Rekonstruktion des Katzenbrunnens | Steinmetz Dräger; die Figur des Nachtwächters von Erich Jäckel wurde von Rotary Club gestiftet.<br>Der von Kommerzienrat Max Leeser gestiftete Brunnen steht seit 1913 auf dem Neustädter Markt. Die Figur des Nachtwächters wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.<br>Im Juni 2016 ermöglichten die Initiative Neustadt, der Rotary Club und der Kinder- und Jugendtreff Go 20 eine Sanierung des Brunnens, bei der die Beleuchtung in den | Steube-Nr. 2.2; HJB 48, 96, HAZ v. 3.6.2016    |  |

| Lfd. Nr. | Datierung     | Ort                                   | Beschreibung                            | Ersteller                                                                                                             | Quelle                      | Foto                                                                                  |
|----------|---------------|---------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          |               |                                       |                                         | Boden eingelassen, die Kupferrohre ersetzt und Schäden an den Katzen beseitigt wurden.                                |                             |                                                                                       |
| 3.       | 1977          | Landeskrankenhaus, heute Ameos        | „Kinetisches Lichtfeld“ im Wasserbecken | H. Goepfert und J. P. Hölzinger                                                                                       | Steube-Nr. 2.9;             |    |
| 4.       | 1978          | Christopherusstift, Hammersteinstraße | Brunnen                                 | Siegbert Amler                                                                                                        | Steube-Nr. 2.10;            |    |
| 5.       | 13. März 1978 | Vor der Volksbank, Kennedydamm 10     | Brunnen                                 | Entwurf Reinhart Schulze                                                                                              | Steube-Nr. 2.6;             |    |
| 6.       | 25. Juli 1983 | Auf der Lilie                         | Lilienbrunnen                           | Joachim Wolff, Lehrte, anlässlich des 275-jährigen Zeitungsjubiläums 1980 in Auftrag von Dr. Bruno Gersenberg gegeben | Steube-Nr. 2.3; HJB 55, 113 |    |
| 7.       | 1984          | Marktplatz                            | Brunnen                                 | Georg Arfmann, Königsutter; Neuschaffung der Reliefs und der Figur des Stadtsoldaten                                  | Steube-Nr. 2.1              |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                                      | Ort                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Quelle                                                                                                                           | Foto                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------|------------------------------------------------|---------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8.       | 1987                                           | Ottoplatz                 | Brunnen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Moritz Bormann                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Steube-Nr. 2.4;                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                 |
| 9.       | 4. Juni 1995                                   | Vor der Andreas-kirche    | Bugenhagendenkmal zur Erinnerung an die Reformation am 1.9.1542                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Ulrich Henn                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Steube-Nr. 2.12; HJB 68, 291                                                                                                     |                                                                                                                                                                                 |
| 10.      | Frühjahr 1996, Enten erneuert am 30. März 2015 | Mittelallee/ Berghölzchen | <p>Entenbrunnen<br/>Die Enten des Entenbrunnens wurden im April 2012 gestohlen – an demselben Wochenende, an dem einer der Adler am Landesrechnungshof und eine Inschriftentafel am Vertriebenenendenkmal im Bergholz verschwanden – siehe <a href="http://www.moritzvomberge.de">www.moritzvomberge.de</a> Ausgabe Mai 2012, Text und Bild zum Landesrechnungshof.<br/>Der Entenbrunnen wurde endgültig demoliert am Morgen des 3. Mai 2013, bevor Stadtbaurat Kay Brummer am Nachmittag einen Spaziergang mit</p> | <p>Erika Kaufmann<br/>Guss der Enten am 14.2.1996 von H. Simon &amp; Co. KG, Hildesheim. Die Firma H. Simon war vermutlich in der Steuerwalder Straße, ging wenige Jahre nach dem Guss der Enten in Konkurs. Erika Kaufmann war eine Moritzberger Hobbykünstlerin, wohnte, seit ihr Mann in Rente war, am Godehardikamp, davor in Wuppertal, war als Kind zeitweise in Hildesheim: Tochter von Erhard Glitz (Offizier, der am Ende des 2. Weltkriegs am Gallberg seinen Arm verlor / 40er-Jahre-Buch). Sie hat den Entwurf für die Enten gemacht, ein Moritzberger</p> | <p>Schild am Objekt; Sabine Brand, E-Mails am 1. und 6. 3. 2014; Auskunft Dana Litzkendorf (Azubi bei Prenzler) am 24.9.2015</p> | <br><br> |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                             | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Quelle                                                                                                                                                                                                                                         | Foto                                                                                  |
|----------|-----------|-------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          |           |                               | Anwohnern durch die Mittelallee machte. Die Deckplatten waren rausgerissen und die Wasserleitung rausgezogen. Um den Wiederaufbau kümmerten sich 2015 die Moritzberger. Christian Prenzler fertigte zusammen mit seinen Auszubildenden neue Steinente an und montierte sie im März 2015. | Stammtisch hat den Unterbau des Entenbrunnens errichtet (Jochen Dörner, Gerhard Höppner, Martin Steinwede, Reimund Steinwede, Aloys Wedekin, Franz Wedekin und Edgar Wiesen unter Leitung von Dirk Kehe. Mitgewirkt hat Rudolf Polivka). Geld wurde überall am Moritzberg dafür gesammelt. |                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                       |
| 11.      | 1997 (?)  | Nikolaistr. (Harzwasserwerke) | Große Brunnenanlage für die Harzwasserwerke in Hildesheim; Kugelabschnitte aus wasserführenden Rohren aus Kupfer. Durchmesser der einzelnen Objekte 80 cm – 200 cm. Die Sitzbänke neben der Brunnenanlage sind aus ehemals wasserführenden Rohren hergestellt.                           | Peter Schmitz                                                                                                                                                                                                                                                                              | E-Mail v. Peter Schmitz am 10.4.2014;<br><a href="http://www.schmitz-peter.de/Grosse-Brunnenanlage-fuer-die-Harzwasserwerke-in-Hildesheim.htm">http://www.schmitz-peter.de/Grosse-Brunnenanlage-fuer-die-Harzwasserwerke-in-Hildesheim.htm</a> |    |
| 12.      | 1997/1998 | Hoher Weg                     | Huckup-Brunnen „Die Brunnen an der Jakobikirche und am Huckup sind Ergebnis des Wettbewerbs für die Fußgängerzone (Hoher Weg/ Almsstraße), der                                                                                                                                           | Architekten Diether Heisig und Egbert Sass, Hannover                                                                                                                                                                                                                                       | Detlef Brüner, E-Mail am 25.2.2014;<br><a href="http://www.bauleute.de/heisig/plastik.htm">http://www.bauleute.de/heisig/plastik.htm</a>                                                                                                       |  |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                     | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Quelle                           | Foto                                                                                 |
|----------|-----------|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
|          |           |                      | 1995 von der Stadt Hildesheim durchgeführt wurde. Die Brunnen waren vor allem städtebaulich motiviert. Im Vordergrund standen die Belebung und Bespielung der Plätze und Richtungshinweise auf Ziele in der Nähe („Vernetzung“). |                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                  |                                                                                      |
| 13.      | 1997/1998 | Almsstraße           | Jakobi-Brunnen (s. Huckup-Brunnen)                                                                                                                                                                                               | Architekten Diether Heisig und Egbert Sass, Hannover                                                                                                                                                                                                                                      |                                  |   |
| 14.      | Juni 1998 | Bergstraße/Bennoburg | Bergbrunnen; Wasserbecken aus Thüster Kalkstein, Überläufe zwischen den Becken aus Granit, Pumpe aus Eisenguss, Bank aus xxxholz                                                                                                 | Christian Prenzler. Mitgewirkt haben: Lutz Engelhardt, Wolfgang Behr, Kurt Bleckmann, Markus Brand, Dirk Kehe, Oliver Hartung sowie die Kunstkommission der Stadt Hildesheim, Walter Nothdurft, Thomas Kulenkampff, Jürgen Eberhardt, Ronald Klein-Knott; Elisabeth Conrady, Sabine Brand | Sabine Brand, E-Mail am 6.3.2014 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung        | Ort                                                                                         | Beschreibung                                                                                                                                                                                                          | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                         | Quelle                        | Foto                                                                                 |
|----------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 15.      | 2. November 2000 | Kardinal-Bertram-Straße 1                                                                   | Didrik-Pining-Denkmal                                                                                                                                                                                                 | Jan Obornik, gestiftet von Stadtparkasse und Landschaftsverband                                                                                                                                                                                   | HJB 72/73, 456                |   |
| 16.      | 2000             | Landesbildungszentrum, Silberfundstraße 23                                                  | Brunnen: „Ohr“                                                                                                                                                                                                        | Hans-Werner Kalkmann, angefertigt zur Expo 2000 (das LBZH war Expo-Schule)                                                                                                                                                                        | HAZ v. 13.6.2015.             |   |
| 17.      | Oktober 2015     | Marienburg, Innenhof der Domäne („Kultur-Camus“)                                            | Rekonstruktion des historischen Brunnens. Das bestehende Mauerwerk des Brunnens wurde 3,50 Meter tief saniert. Mit Natursteinen wurde darüber der ein Meter hohe Brunnen aufgemauert. Der Durchmesser beträgt 1,10 m. | Firma Thiemt, Bad Salzdetfurth, unter Berücksichtigung der Auflagen des Denkmalschutzes; finanziert von der Kaiserhaus-Stiftung Heinz Geyer mit 13.500 Euro sowie 1.500 Euro von Seiten der Univesität..                                          | AUF DER HÖHE, 12/2015, S. 17. |   |
| 18.      | 18. Oktober 2016 | Magdalenengarten an der restaurierten Ostmauer, der Rückwand zum Kinderheim Klein-Bethlehem | Elisabeth-von-Rantzau-Brunnen; Zwei geöffnete Hände symbolisieren den täglichen Umgang mit dem lebenswichtigen Element Wasser. Elisabeth von Rantzau gründete das Kinderheim Klein-Bethlehem.                         | Gefertigt von Helmut Speer in Zusammenarbeit mit Simon Riedel. Idee: Dilek Boyu, Vorsitzende des Vereins „Brücke der Kulturen“; finanziert von Sponsoren. Von Helmut Speer sind auch die beiden den Brunnen flankierenden Frauenskulpturen C. 88. | HAZ v. 19.10.2016             |  |

### C. Freistehende Objekte

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort | Beschreibung | Ersteller | Quelle | Foto |
|----------|-----------|-----|--------------|-----------|--------|------|
|----------|-----------|-----|--------------|-----------|--------|------|

| Lfd. Nr. | Datierung                  | Ort                            | Beschreibung           | Ersteller      | Quelle          | Foto                                                                                  |
|----------|----------------------------|--------------------------------|------------------------|----------------|-----------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.       | April/Mai 1971             | Hindenburgplatz                | Skulptur „Kapitell“    | Rüdiger Höding | Steube-Nr. 3.17 |    |
| 2.       | April/Mai 1971             | Hoher Weg (jetzt Andreasplatz) | Skulptur „Baum“        | Moritz Bormann | Steube-Nr. 3.18 |    |
| 3.       | September/<br>Oktober 1971 | Dammstraße                     | Skulptur „Steingarten“ | Moritz Bormann | Steube-Nr. 3.12 |    |
| 4.       | September/<br>Oktober 1971 | Dammstraße                     | Skulptur „Ummantelung“ | Rüdiger Höding | Steube-Nr. 3.14 |   |
| 5.       | Mai/Juni 1972              | Dammstraße                     | „Blumentopf“           | Moritz Bormann | Steube-Nr. 3.2  |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                  | Ort                      | Beschreibung                                                                               | Ersteller                                                                                    | Quelle                           | Foto                                                                                  |
|----------|----------------------------|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 6.       | Mai/Juni 1972              | Dammstraße               | „Spirale“                                                                                  | Heinz L. Pistol                                                                              | Steube-Nr. 3.11                  |    |
| 7.       | 1973                       | Dammstraße               | Skulptur „Fixpunkt“                                                                        | Moritz Bormann                                                                               | Steube-Nr. 3.4                   |    |
| 8.       | September/<br>Oktober 1973 | Dammstraße               | Skulptur „Verlängerter Kopf“                                                               | Louis Niebuhr                                                                                | Steube-Nr. 3.15                  |    |
| 9.       | 12. Dezember<br>1973       | Liebesgrund              | drei kleine Eulen, Beton-<br>guss                                                          | Maria von Ohlen, Bremke,<br>gestiftet von Carla Kurfess-<br>Strusch                          | HJB 45, 62; Steu-<br>be-Nr. 3.27 |   |
| 10.      | 1974                       | Dammstraße               | Plastik „Linde“                                                                            | Gruppe Kontaktkunst (Otto<br>Almstadt, Moritz Bormann,<br>Hannes Meinhardt, Josef<br>Erhard) | Steube-Nr. 3.6                   |  |
| 11.      | 1976/1977                  | Marienburger<br>Platz 22 | „Säulen“ (Lüftungsschächte des AVZ im<br>Innenhof)<br>Unten: Lüftungsschächte<br>der Mensa | August Steinborn (Architekt)                                                                 | Steube-Nr. 3.26                  |  |

| Lfd. Nr. | Datierung   | Ort                                    | Beschreibung                          | Ersteller                                                | Quelle                                                    | Foto                                                                                                                                                                                                                                                         |
|----------|-------------|----------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |             |                                        |                                       |                                                          |                                                           |                                                                                                                                                                           |
| 12.      | 1977        | St.-Altfried, Kurt-Schumacher-Straße 9 | Plastik „St. Altfried“                | Walter Klug (Hannover)                                   | Steube-Nr. 3.37                                           |                                                                                                                                                                           |
| 13.      | Sommer 1977 | Dammstraße                             | „Anna“ (Skulptur im Container-Museum) | Gemeinschaftsarbeit von Moritz Bormann und Otto Almstadt | Steube-Nr. 3.1; E-Mail von Sabine Zimmermann am 22.1.2015 |    |
| 14.      | 1979        | Dammstraße                             | „Kugelsteine“ (Skulptur)              | Moritz Bormann                                           | Steube-Nr. 3.7                                            |                                                                                                                                                                         |
| 15.      | 1979        | Arbeitsamt, Am Marienfriedhof 3        | Plastik „Windobjekt“                  | Hein Sinken (Berlin)                                     | Steube-Nr. 3.36                                           |                                                                                                                                                                         |

| Lfd. Nr. | Datierung       | Ort                                   | Beschreibung          | Ersteller                                                                  | Quelle          | Foto                                                                                  |
|----------|-----------------|---------------------------------------|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------|-----------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 16.      | 16. Januar 1980 | Wallstraße                            | Plastik „Fürsorge“    | Knud Knudsen (Bad Nauheim), gestiftet von Alte Leipziger Versicherung      | Steube-Nr. 3.29 |    |
| 17.      | 5. Juli 1980    | Früher vor, heute in dem RPM          | Roemer-Denkmal        | restauriert mit Spende von Opel-Schirmer zum 100-jährigen Bestehen (15.6.) | HJB 52, 69      |    |
| 18.      | 1981            | Dammstraße                            | Skulptur „Käfer“      | Moritz Bormann                                                             | Steube-Nr. 3.5  |    |
| 19.      | 1981            | Christophorusstift, Hammersteinstraße | Großplastik „Kreuz“   | Dipl.-Ing. Eugen Jung                                                      | Steube-Nr. 3.35 |   |
| 20.      | 1982            | Christophorusstift, Hammersteinstraße | Plastik „Zwei Frauen“ | Siegfried Assmann                                                          | Steube-Nr. 3.34 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                                  | Ort                                                                                                                                                           | Beschreibung                     | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Quelle                                                                                                                                                      | Foto                                                                                                                                                                           |
|----------|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 21.      | 2. bis 16. Mai 1988                        | Zuerst vor der Jakobi-Kirche, jetzt am Friedrich-Nämsch-Park                                                                                                  | Plastik „Jakobitrieb“            | Moritz Bormann                                                                                                                                                                                                                                                                            | Steube-Nr. 3.19                                                                                                                                             |                                                                                             |
| 22.      | 1989                                       | Dammstraße                                                                                                                                                    | Plastik „Figurenpoller 280, 298“ | Moritz Bormann                                                                                                                                                                                                                                                                            | Steube-Nr. 3.3                                                                                                                                              |                                                                                             |
| 23.      | April 1990                                 | Zuerst auf der Lilie, jetzt Dammstraße                                                                                                                        | Plastik „Europäisches Amtshaus“  | Entwurf Moritz Bormann, Ausführung Moritz Bormann, Rüdiger Höding, Karl Huber, Gerhard Kaufhold                                                                                                                                                                                           | Steube-Nr. 3.20                                                                                                                                             |                                                                                             |
| 24.      | 11. bis 23. Oktober 1993; 17. Februar 2018 | Am 17. Februar 2018 wurde die Plastik am Rand des neuen HAWK-Campus An den Weingärten Weinberg aufgestellt. Zuerst stand sie am Eingang des Städtischen Kran- | Plastik „Skulpturenbankett“      | Entwurf Moritz Bormann, Ausführung Wladimir Arkadjewitsch Pljasov, Vitalij Schweljow, Wolodia Tschilingarjan, Uwe Tröschel, Karl Biedermann, Moritz Bormann, Rüdiger Höding, Karl Huber, Korbinian Huber, Jörg Pfluger, Gerhard Kaufhold; die von Korbinian Huber angefertigte Holzskulp- | Steube-Nr. 3.21<br>E-Mail von Matthias Rathgen am 20.2.2018 an Hartmut Häger; Suche nach „Elvira“ in der HAZ v. 6.9.2018 und in AUF DER HÖHE 9/2018, S. 21. | <br> |

| Lfd. Nr. | Datierung     | Ort                                                                                                                                                                                       | Beschreibung                  | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Quelle                                                                        | Foto                                                                                                                                                                          |
|----------|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |               | kenhauses, später im Patientengarten. In der Bauphase des HAWK-Campus war sie ab Ende 2011 an der Renatastraße an der ehem. Pathologie gelagert, wo der „Blume“ ein Kopf gestohlen wurde. |                               | tur „Elvira“ wurde während der offenen Lagerung auf der Baustelle des HAWK-Campus entwendet.                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                               |                                                                                                                                                                               |
| 25.      | November 1994 | Zuerst vor der Michaeliskirche, später in den Kreuzgang im Innenhof umgesetzt                                                                                                             | Skulptur „Gespräche“          | Donato Diez (Mahlerten)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Steube-Nr. 3.38                                                               |                                                                                            |
| 26.      | 1995          | Richthofenstraße/Steuerwalder Straße, Kinderspielplatz                                                                                                                                    | Tierskulpturen, Schutzgeister | Frau Bertram hat mir dazu Folgendes mitgeteilt: Laut Bauabschlussbericht der letzten Baumaßnahme 1995 wurde der Spielplatz runderneuert. In der Aktenlage ist die Aufstellung oder Fertigung einer Figur nicht zu lesen. Die Spielgeräte, die dort aufgestellt wurden sowie die Findlinge etc. wurden aufgelistet. Ebenso wurde ein Zaun mit Figur erwähnt. Ein Mosaik oder | Sanierung südliche Nordstadt, S. 23; E-Mail von Dr. Helge Miethe am 24.8.2017 | <br> |

| Lfd. Nr. | Datierung    | Ort                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Ersteller                                                       | Quelle                                                                         | Foto                                                                                  |
|----------|--------------|---------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          |              |                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | eine andere Skulptur wurden nicht erwähnt.                      |                                                                                |                                                                                       |
| 27.      | 16. Mai 1996 | An den Sportplätzen, Eintracht                    | <p>Die Balance-Skulptur gibt es seit 1996 (Eröffnung des Bewegungszentrums balance). Sie wurde dann in jedem Jahr bei der Verleihung des Sportpreises als Miniatur eingesetzt. Außerdem wurde die Skulptur (in Großformat) neben dem Bewegungszentrum auf der Rasenfläche aufgestellt. Zur Eröffnung der Kinderkrippe Hampelmann wurde der Standort dann im November 2011 verlegt und in das Rondell vor dem Eintracht-Clubhaus integriert.</p> <p>Die Kugel wiegt ca. 300 KG, der Stahl ca. 680 KG, alles in BALANCE mit 4 Schwerlastdübeln zur Sicherheit.</p> | Entwurf: Doris Breidung<br>Ausführung: Jens Kalkmann, Bodenburg | E-Mail von Rolf Altmann, Vorsitzender von Eintracht Hildesheim, am 16.10.2014. |    |
| 28.      | 1996/1997    | auf dem Innerstedamm parallel zur Alfelder Straße | Hainbuchenstele; Holztafel zur Erinnerung an die Stiftung und Pflanzung von 37 Hainbuchen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                 |                                                                                |  |

| Lfd. Nr. | Datierung      | Ort                                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Ersteller                                                                                  | Quelle                                                                                                                                                                                                                                    | Foto                                                                                  |
|----------|----------------|----------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 29.      | 1997           | Arne-Eggebrecht-Weg, RPM                           | Skulptur „Torso 1/84“. Das Kunstwerk wurde dem Museum bereits 1997 zur Schenkung angeboten und ist im Außenbereich des Museums seither fest installiert. Der Schenkungsvorgang wurde allerdings von Seiten der Stadt Hildesheim/RPM nicht abgeschlossen. Daher hat Herr Prof. Ullrich sein Angebot 2013 erneuert. Das Kunstwerk wurde 2013 auch vom Künstler gereinigt. | Prof. Hartwig Ullrich, Bildhauer, Mühlenstr. 7, 31174 Schellerten-Dinklar, Tel. 05123 7242 | Hartwig Ullrich – Werkformen 1957–1997, Metall und Stein [Ausstellungskatalog: Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg; Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim], 1997, Seite 82-3, 123 (Hinweis von Dorothea Lindemann, E-Mail v. 5.2.2014) |    |
| 30.      | Aug./Sept 1997 | Michaeliskirche, Innenhof, Kreuzgang               | Kreuzwegskulpturen, sie wurden gezeigt als Ausstellung aus Anlass des 20jährigen Bestehens des Vereins für Suizidprävention und anschließend der Gemeinde gestiftet.                                                                                                                                                                                                    | Iskra Krempel-May, wohnhaft auf Elba                                                       | E-Mail von Pastor Dirk Woltmann, Pastor v. St.-Michaelis, am 28.1.2014                                                                                                                                                                    |   |
| 31.      | November 1999  | Schulhof der Elisabethschule, Eingang Goethestraße | „Zahlx“ und „Zahlne“. Die Steinfiguren sind den Rechendrachen nachempfunden, die im Lehrbuch „Die Welt der Zahl“ die Grundschulkinder im Mathematikunterricht                                                                                                                                                                                                           | Matthias Schmidt, Lennestraße 68, 14471 Potsdam                                            | Petra Sonnhalter/Stadthildesheim, E-Mail von Christine Soehlke am 9.7.2014                                                                                                                                                                |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                                    | Ort                                                                                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                      | Ersteller                                       | Quelle                                                                     | Foto                                                                                  |
|----------|----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                                              |                                                                                                        | begleiten. Der Schroedel-Verlag beteiligte sich auf Bitte von Rektor Otmar Borst mit 15.000 Mark an der Schulhofumgestaltung. Borst war im Autorenteam des Rechenbuchs.                                                           |                                                 |                                                                            |                                                                                       |
| 32.      | Oktober 2000, Neuauftellung am 24. März 2014 | Hoher Weg, vor Goldschmiede Blume                                                                      | Bronzeskulptur „Frau mit Vogel“. Leihgabe nach einer Ausstellung bei Blume. Gestohlen am 29. Oktober 2012, beschädigt wieder gefunden am 11. November 2012. Mit Hilfe von Spenden restauriert, angekauft und der Stadt geschenkt. | Prof. Karl-Ulrich Nuss, Stuttgart               | HAZ v. 16.10.2000, 30.10.2012, 12.11.2012, 7.5.2013, 18.12.2013, 25.3.2014 |    |
| 33.      | Dezember 2000                                | Andreaskirchplatz                                                                                      | „Omphalos“ (Stele, drei Meter lang, spitz zulaufende Stahlsäule)                                                                                                                                                                  | Walter Wittek. Projekt der St. Andreaskirche    | Jöhring, Kunstobjekte, 26.5.2008                                           |   |
| 34.      | 2000                                         | Bis Juni 2001 Lilie, seit 2004 Steinbergstraße/Küchenthalstraße im Garten vor dem Forum-Literatur-Büro | Lyrik-Ei; das Lyrik-Ei entstammt einem Literaturprojekt, das das „Forum Literatur“ zur Jahrtausendwende realisierte zum Thema „Wünsche, Erwartungen, Visionen...“                                                                 | Idee: Jo Köhler, Ausführung: Christian Prenzler | Jo Köhler, E-Mail am 5.3.2014                                              |  |

[illegible]

| Lfd. Nr. | Datierung    | Ort                                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Ersteller                                                                                                     | Quelle                                               | Foto                                                                                  |
|----------|--------------|-----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          |              |                                               | ren im Umgang (quadratischer Flur um den Gottesdienstraum herum) enthaltenen „Themen-Kabinette“ überflüssig. Ein Kabinett war mit unbehandelten Stahltoren gestaltet. Das Ensemble bestand ursprünglich aus 4 – 5 Toren. Andere Tore finden sich heute noch, lt. Pastor Cord Muckelberg, ev. Krankenhausseelsorge im AMEOS Klinikum Hildesheim, im Garten der Landessuperintendentur in Nienburg. |                                                                                                               |                                                      |                                                                                       |
| 37.      | 9. März 2001 | Im Einkaufszentrum Drispensiedt               | „Aurora“ (Skulptur aus Edelstahl)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Volkmar Haase (Berlin), finanziert durch Stadtsparkasse, Gemeinnützige Baugesellschaft, Ortsrat und Kaufleute | HJB 74, 352                                          |   |
| 38.      | März 2002    | Andreasplatz (Gemeinnützigen Baugesellschaft) | Objektbezeichnung: „Hildesheimer Trias“ (Stelengruppe aus Stahl).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Prof. Friedrich Gräsel (Böchlum)                                                                              | Jöhring, Kunstobjekte, 26.5.2008<br>KaS v. 17.3.2002 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung    | Ort                      | Beschreibung      | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                          | Quelle                                                                                      | Foto                                                                                                                                                                       |
|----------|--------------|--------------------------|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |              |                          |                   |                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                             |      |
| 39.      | 7. März 2002 | Ochtersumer Schulzentrum | 3 Metallsulpturen | Die Arbeiten wurden gemeinschaftlich von Cord Theinert und Matthias Hinsenhausen umgesetzt; Grundidee und Entwürfe: Kunst AG an der Verlässlichen Grundschule Ochtersum (Ente: Magdalena Rehlich, Eule: Isabel-Katharina Goertz, „freie Figur“: Julian Pulgrabaja) | HAZ, 20.6.2002, Jöhring, Kunstobjekte, 26.5.2008; E-Mail von Sabine Zimmermann am 22.1.2015 |   |

| Lfd. Nr. | Datierung              | Ort                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Ersteller                                                                                                                                                                                                  | Quelle                                                                                                                    | Foto                                                                                |
|----------|------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                        |                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                           |  |
| 40.      | Zwischen 2003 bis 2005 | Arne-Eggebrecht-Weg, RPM | Bhairawa, Hindu-Gott Shiwa in seiner Erscheinungsform als Zerstörer und Herr über die Toten; „If I recall correctly it lay for years in a broken crate behind the Museum (after an exhibition in the mid 1990s) along with another crate, both of which had half rotted from years of hard weather. We had a problem with alcoholics who were congregating there and leaving all kinds of rubbish. I cannot remember the year but it might have been 2001 or possibly later when Hasenkamp was doing other heavy lifting work in the Museum, that they lifted it upright and fixed | Original aus der hinduistisch-buddhistischen Epoche Indonesiens, 13./14. Jahrhundert im National-Museum, Jakarta. Abguss; nachgebildet für die Sonderausstellung „Versunkene Königreiche Indonesiens“ 1995 | Dr. Eleni Vassilika, E-Mail am 4.2.2014; Schrifttafel am Objekt; zur Datierung: Auskunft von Dorothea Lindemann, 5.2.2014 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Ersteller      | Quelle                                               | Foto                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------|-------------------|--------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                   |                          | it in place. There should be a bill for the work which can give you a more precise date."                                                                                                                                                                                                                               |                |                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 41.      | 23. November 2004 | Fußgängerzone Almsstraße | Skulpturen aus Cor-Ten-Stahl: „Obelisk“ (vor der Sparkasse, Almsstraße), „Haus mit durchbrochener Form“ (vor der Jakobikirche), „Zwei Häuser zwischen Stangen“ (vor der Ratsapotheke). Beim Bau der Arnekengalerie 2012 wurde der Obelisk entfernt und das „Haus mit durchbrochener Form“ zum Pelizaeusplatz umgesetzt. | Werner Pokorny | HAZ v. 23.11.2004, 14.12.2006, 7.12.2012 HJB 77, 319 |  <p>(Obelisk)</p>  <p>Zwei Häuser zwischen Stangen</p>  <p>Haus mit durchbrochener Form</p> |

| Lfd. Nr. | Datierung                              | Ort                                                                         | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Ersteller                                                                                                                                                            | Quelle                                              | Foto                                                                                  |
|----------|----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 42.      | März 2005                              | Ecke Bergsteinweg / Dingworthstraße                                         | Stele „Willkommen“ mit dem Moritzkugelrezept                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Christian Prenzler                                                                                                                                                   | Jöhring, Kunstobjekte, 26.5.2008                    |    |
| 43.      | „Tag der offenen Tür“ am 11. Juni 2005 | Römering, KSM                                                               | „Das Unternehmen wächst am Stamm“ und wird von dem Gießer, der vor dem Baum steht immer gegossen. Der Händebaum ist Symbol für die Zusammenarbeit und das Miteinander in dem Werk Kloth-Senking. Der Baum besteht aus über 1.000 Mitarbeiterhänden, die zu einem Baum zusammengeschweißt wurden. Jeder Mitarbeiter war in der Lehrgießerei und hat dort seinen Handabdruck hinterlassen, der anschließend mit flüssigem Aluminium ausgegossen wurde. | Das Projekt wurde im Jahr 2005 in der Ausbildungswerkstatt der Kloth-Senking Metallgießerei umgesetzt und von dem Hildesheimer Künstler Enrico Garbelmann begleitet. | Jörg Gustke, Leiter Ausbildung, E-Mail am 29.1.2014 |    |
| 44.      | Januar 2006                            | (2006–2007 Altpetristraße ) seit August 2007 an der Vorderseite des RPM, Am | „Licht-Kunst-Bänke“                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Francesco Mariotti (Zürich)                                                                                                                                          | Jöhring, Kunstobjekte, 26.5.2008                    |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                                             | Ort                                                                                                                                                   | Beschreibung                               | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Quelle                                                                                                                              | Foto                                                                                                                                                                        |
|----------|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                                                       | Steine/ Damm-<br>straße                                                                                                                               |                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                     |                                                                                          |
| 45.      | 16. Januar<br>2006                                    | Auf dem Pferde-<br>markt                                                                                                                              | Bodenplastik „Blaues<br>Pferd“             | Prof. Siegfried Neuenhausen<br>(Hannover) im Auftrag der<br>Altstadtgilde                                                                                                                                                                                                                              | KaS v. 25.12.2005.<br>Huckup v.<br>1.2.2006                                                                                         |                                                                                          |
| 46.      | 10. Juni 2006<br>22. September<br>2015 (Stein)        | Ernst-Ehrlicher-<br>Park                                                                                                                              | Rosenlabyrinth                             | Frauen-Labyrinth-Projekt<br>nach einer Idee von Agnes<br>Barmettler. Schon zu Beginn<br>war eine Skulptur geplant.<br>Sie wurde nicht realisiert.<br>Christian Prenzler übertrug<br>das Labyrinth auf einen<br>Findling und stellte ihn am<br>22. September 2015 vor<br>dem Zugang zum Zentrum<br>auf. | Faltblatt Hildes-<br>heimer Rosenla-<br>byrith der<br>Gleichstellungs-<br>beauftragten;<br>Auskunft von<br>Prenzler am<br>21.9.2015 | <br> |
| 47.      | 21. August<br>2006, 4. April<br>2008, 25. Mai<br>2009 | Ortseingang Itzum<br>an der Marien-<br>burger Straße<br>(weitere in den<br>Jahren 2008 und<br>2009 an der Luis-<br>graben-Brücke in<br>Marienburg und | Begrüßungsschild mit<br>Findling verbunden | Herstellung: Peter Schmitz<br>(Itzum) mit Unterstützung<br>der Fa. Thiemt, die ersten<br>beiden finanzierte der Orts-<br>rat, den dritten sponserte<br>Bernd Kopte. Die Findlinge<br>holte die Reservistenkame-<br>radschaft Kraftfahrausbil-                                                          | HAZ v. 25.8.2006,<br>AUF DER HÖHE<br>5/2008, S. 9, AUF<br>DER HÖHE 7-<br>8/2009, S. 7                                               |                                                                                        |

| Lfd. Nr. | Datierung        | Ort                                                     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                              | Ersteller                                                                                                                                                                                                                            | Quelle                                     | Foto                                                                                                                                                                    |
|----------|------------------|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                  | an der Busendhaltestelle Itzum                          |                                                                                                                                                                                                                                           | dungszentrum Hildesheim-Itzum mit schwerem Gerät vom Truppenübungsplatz „Letzlinger Heide“. Sie unterhielt seit 2003 eine Partnerschaft mit der Schützengilde und dem SC Itzum und seit 2007 eine Patenschaft mit dem Ortsrat Itzum. |                                            |   |
| 48.      | 4. Dezember 2006 | Hoher Weg/An der Andreaskirche                          | „Stadtre Relief“ auf Kosten und Veranlassung des Rotary Clubs, zu dessen 50.Geburtstag als Geschenk an die Stadt                                                                                                                          | Henning Henze                                                                                                                                                                                                                        | HAZ v. 4. Und 5.12.2006                    |                                                                                      |
| 49.      | März 2007        | Bahnhofsstraße 9, Kanzlei OCHSENFELD+COLL Rechtsanwälte | Die bronzene Skulptur („Big bull“) soll eine Verbindung zu dem Familiennamen Ochsenfeld herstellen (auch wenn die dann ja eigentlich notwendige Orchiektomie noch aussteht....). Die Skulptur ist circa 300 cm lang und etwa 170 cm hoch. |                                                                                                                                                                                                                                      | E-Mail von Michael Ochsenfeld am 23.8.2014 |                                                                                     |

| Lfd. Nr. | Datierung           | Ort                                                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                           | Ersteller                                                                                                    | Quelle                                                                                                                                                                         | Foto                                                                                  |
|----------|---------------------|------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 50.      | Anfang Oktober 2007 | Dammstraße, vor dem RPM                                    | Abguss der Stele H, dediziert 730, von Waxaclajun Ub'aah K'awiil (König Achtzehn Kaninchen), Copán; zu Beginn der Sonderausstellung „Maya – Könige aus dem Regenwald“ auf dem jetzigen Platz; angeschafft 1992 für die Ausstellung „Die Welt der Maya“ |                                                                                                              |                                                                                                                                                                                |    |
| 51.      | Oktober 2007        | Landwehr/Ecke Grie                                         | Stein und Tafel zur Erinnerung an die Schwefelquelle in Itzum                                                                                                                                                                                          | Museumsinitiative Alt-Itzum und Ortsrat Itzum; Tafel: Heinz Stache, Text: Museumsinitiative                  | Ortsrat Itzum, 18.9.2007: Herr Kleineidam teilte mit, dass die Schwefelquelle weitestgehend fertiggestellt sei ..., so dass in Kürze die offizielle Einweihung erfolgen könne. |    |
| 52.      | Um 2007             | Kurt-Schumacher-Str. (gegenüber Nr. 44) am Feuerlöschteich | Ortsstein; aufgestellt zum 875-jährigen Ortsjubiläum; Inschrift: „1132 Ochtersum“                                                                                                                                                                      | Der Stein stammt von der Fa Dieter Bettels inklusive Aufstellung, Steinmetz war Firma Kernbach (Nordstemmen) | Auskunft von Franz Ohlendorf und Ulrich Kumme am 7.4.2014                                                                                                                      |  |
| 53.      | 15. Juni 2008       | Am Ende des Heinrich-Nüsse-Weges                           | Skulptur „Ochtersumer Pflugschar“                                                                                                                                                                                                                      | Reinhard Kubina                                                                                              | HAZ v. 1.11.2007                                                                                                                                                               |  |

| Lfd. Nr. | Datierung   | Ort                                                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                            | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Quelle                                   | Foto                                                                                                                                                                          |
|----------|-------------|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 54.      | Sommer 2008 | Max-Eyth-Str.,<br>Spielplatz                             | Schlängenkopf-Mosaik                                                                                                                                                                                                                    | Die Skulpturen wurden von Bildhauerin Susanne Siegl, Algermissen, im Rahmen der Stadtentwicklung Fahrtent und hier im Zuge der Sanierung und des Neubaus der Spielplätze Liebigstraße und Max-Eyth-Straße in einer Mitmachaktion (Mitmachworkshop) mit Kindern des Stadtviertels im Sommer 2008 gefertigt. | E-Mail von Dr. Helge Miethe am 23.8.2017 |                                                                                            |
| 55.      | Sommer 2008 | Liebigstr., Spielplatz                                   | Zwei Mosaiksteine                                                                                                                                                                                                                       | Susanne Siegl mit Kindern des Stadtviertels                                                                                                                                                                                                                                                                | E-Mail von Dr. Helge Miethe am 23.8.2017 |                                                                                            |
| 56.      | Sommer 2008 | Alter Markt 22,<br>Kinderspielplatz<br>„Sherwood Forest“ | Mehrere Kunstobjekte:<br>vier Mosaikfliesen vor der Einfahrt auf dem Fußweg; Wandbild in der Einfahrt; sechs Mosaikfliesen hinter der Einfahrt; Holzelemente (Schwert, Speer u. a. im Zaun; Kutsche, Schatztruhe u. a. als Spielgeräte. | Bildhauerin Susanne Siegl, Algermissen, in einer Mitmachaktion (Mitmachworkshop) mit Kindern des Stadtviertels                                                                                                                                                                                             | E-Mail von Dr. Helge Miethe am 23.8.2017 | <br> |

| Lfd. Nr. | Datierung   | Ort                              | Beschreibung                                                       | Ersteller                                                                                                                      | Quelle                                         | Foto                                                                                                                                                                       |
|----------|-------------|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |             |                                  |                                                                    |                                                                                                                                |                                                |      |
| 57.      | Sommer 2008 | Maschstraße,<br>Kinderspielplatz | Zwei Mosaik im Zaun                                                | Bildhauerin Susanne Siegl,<br>Algermissen, in einer Mit-<br>machaktion (Mitmach-<br>workshop) mit Kindern des<br>Stadtviertels | E-Mail von Dr.<br>Helge Miethe am<br>23.8.2017 |                                                                                         |
| 58.      | 2008        | Marienfriedhof                   | Stele „Gegenteil“ zum<br>ersten Lyrik-Park, Motto<br>„Ins Offene“. | Jo Köhler (Texte), Christian<br>Prenzler (Bildhauer)                                                                           | E-Mail von Jo Köh-<br>ler am 24.2.2014         |   |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort                                                                                                                                              | Beschreibung          | Ersteller                                                                                                                                                            | Quelle                                                                                                                                                                                                                             | Foto                                                                                                                                                                    |
|----------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 59.      | 2008/2014 | Kaiserstraße 54/Am Marienfriedhof, Hinter-<br>eingang der HAWK; 2014 wurden sie zum Campusgelände geschafft und im Hof hinter Haus B aufgestellt | Blue Houses           | Blue Houses: Julian Hensch; Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008                                         | <a href="http://www.hanslamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm">http://www.hanslamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm</a><br>HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 16, 14; Sabine Zimmermann, E-Mail am 22.1.2015 |   |
| 60.      | 2008      | Bunsenstr. 8, 10, 12                                                                                                                             | Treffpunkt Wohnzimmer | Olaf Zimmermann; Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008                                                    | <a href="http://www.hanslamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm">http://www.hanslamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm</a><br>HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 30                                             |                                                                                      |
| 61.      | 2008      | Liebigstr. 1                                                                                                                                     | Pfeil                 | Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Pfeil und Kompass gehören zum „Visuellen Pfad“ von Johannes Zäuner | <a href="http://www.hanslamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm">http://www.hanslamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm</a><br>Schild am Objekt HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 12, 6                         |                                                                                     |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort                       | Beschreibung    | Ersteller                                                                                                                                                          | Quelle                                                                                                                                                                                              | Foto                                                                                  |
|----------|-----------|---------------------------|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 62.      | 2008      | Liebigstr. 6              | Teddy           | Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Melanie Reimann                                                  |                                                                                                                                                                                                     |    |
| 63.      | 2008      | Liebigstr. 6              | Kompass         | Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Johannes Zäuner                                                  |                                                                                                                                                                                                     |    |
| 64.      | 2008      | Fahrenheitstr. 15, 16, 17 | Augenbeschatten | Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Augen beschatten gehört zum „Visuellen Pfad“ von Johannes Zäuner | <a href="http://www.hanslamb.de/html/skulpturenpark%20fahrenheit.htm">http://www.hanslamb.de/html/skulpturenpark%20fahrenheit.htm</a><br>HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 12, 8 |   |
| 65.      | 2008      | Fahrenheitstr. 15, 16, 17 | Schnecke        | Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Niels Malippard                                                  |                                                                                                                                                                                                     |  |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort           | Beschreibung                                    | Ersteller                                                                                                                                                     | Quelle                                                                                                                                                                                                                    | Foto                                                                                 |
|----------|-----------|---------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 66.      | 2008      | Thaestr. 1    | Fotoapparat                                     | Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Fotoapparat gehört zum „Visuellen Pfad“ von Johannes Zäuner | <a href="http://www.hanslamb.de/html/skulpturenpark%20fahrenheit.htm">http://www.hanslamb.de/html/skulpturenpark%20fahrenheit.htm</a><br>Schild am Objekt HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 12, 20, 28 |   |
| 67.      | 2008      | Thaerstr. 1   | Besteckstele Megalöth (Messer, Gabeln, Löffel,) | Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Hannes Neubauer                                             |                                                                                                                                                                                                                           |   |
| 68.      | 2008      | Thaerstr. 1   | Virtuelle Isolation                             | Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; David Kretzer                                               |                                                                                                                                                                                                                           |   |
| 69.      | 2008      | Altfriedweg 1 | Zeigefinger                                     | Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Zeigefinger gehört zum „Visuellen Pfad“ von Johannes Zäuner | <a href="http://www.hanslamb.de/html/skulpturenpark%20fahrenheit.htm">http://www.hanslamb.de/html/skulpturenpark%20fahrenheit.htm</a><br>HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 12                          |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                            | Ort                         | Beschreibung   | Ersteller                                                                                                                                                  | Quelle                                                                                                                                                                                           | Foto                                                                                 |
|----------|--------------------------------------|-----------------------------|----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 70.      | 2008                                 | Max-Eyth-Str.               | Fernrohr       | Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Fernrohr gehört zum „Visuellen Pfad“ von Johannes Zäuner | <a href="http://www.hanslamb.de/html/skulpturenpark%20fahrenheit.htm">http://www.hanslamb.de/html/skulpturenpark%20fahrenheit.htm</a><br>HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 12 |   |
| 71.      | 2008                                 | Fahrenheitstr. 8            | Mondgesicht    | Oliver Olthoff; Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008                                           | <a href="http://www.hanslamb.de/html/skulpturenpark%20fahrenheit.htm">http://www.hanslamb.de/html/skulpturenpark%20fahrenheit.htm</a><br>HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 24 |   |
| 72.      | Um 2008                              | Berghölzchen/<br>Mittelalle | Steinbank      | Steinmetz Thomas Platter , Elzer Straße 1.                                                                                                                 | Sabine Brand, E-Mail am 6.3.2014                                                                                                                                                                 |   |
| 73.      | 2008 (keine genauere Angabe möglich) | Steinberg, Wildgatter       | Tierskulpturen | Harald Kolbe                                                                                                                                               | telefonische Auskunft von Harald Kolbe am 16.3.2004                                                                                                                                              |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                            | Ort                       | Beschreibung                                                                 | Ersteller    | Quelle                                              | Foto                                                                                                                                                                                                                                                         |
|----------|--------------------------------------|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------|--------------|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                                      |                           |                                                                              |              |                                                     |    |
| 74.      | 2008 (keine genauere Angabe möglich) | Steinberg, Kupferschmiede | Wegweiser an der Zufahrt Kurt-Schumacher-Str.<br>„Kupferschmied“ am Gasthaus | Harald Kolbe | telefonische Auskunft von Harald Kolbe am 16.3.2004 |                                                                                                                                                                         |

| Lfd. Nr. | Datierung          | Ort                               | Beschreibung               | Ersteller              | Quelle           | Foto                                                                                 |
|----------|--------------------|-----------------------------------|----------------------------|------------------------|------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                    |                                   |                            |                        |                  |   |
| 75.      | August 2009        | Arbeit und Dritte Welt, Stadtfeld | Plastik „Luftsprung“       | Moritz Bormann         | HAZ v. 22.8.2009 |   |
| 76.      | 15. September 2009 | Sachsenring-Kreisel               | Kinetische Plastik „Rotor“ | Hans Lamb (Hildesheim) | HAZ v. 16.9.2009 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort                                                                             | Beschreibung                                                                                    | Ersteller                                                        | Quelle                                                                                    | Foto                                                                                                                                                                                                 |
|----------|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 77.      | 7. September 2010 | Kehrwiederwall                                                                  | Mädchen mit Laterne                                                                             | Peter Schmitz                                                    | E-Mail von Arwed Löseke am 8.4.2014;<br>E-Mail von Peter Schmitz am 10.4.2014             |                                                                                                                   |
| 78.      | 2011/2014         | Kaiserstraße 54/Am Marienfriedhof, Innenhof der HAWK; umgesetzt zum HAWK-Campus | Zwei Kuben                                                                                      | Lennart Lohmann                                                  | E-Mail von Prof. Werner Sauer am 16. Und 19.3.2014;<br>Auskunft v. Hans Lamb am 21.7.2015 | <br>Kaiserstraße<br><br>Campus |
| 79.      | 2012              | Dammstraße                                                                      | Edelstahlleuchte am Eingang des „Hauses der Industrie (Arbeitgeberverband, NiedersachsenMetall) | Dietrich Brennenstuhl, Geschäftsführer der Fa. Nimbus, Stuttgart | Almut Caspari-Behme                                                                       |                                                                                                                  |

| Lfd. Nr. | Datierung      | Ort                           | Beschreibung                                                                                                                                                        | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Quelle                                                                      | Foto                                                                                |
|----------|----------------|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 80.      | Juni/Juli 2012 | Jahnstraße, RS<br>Himmelsthür | Findling, Spende zum 50-jährigen Schuljubiläum                                                                                                                      | Firma Michael Wanjek Tiefbau GmbH und Erdarbeiten aus Bad Salzdetfurth/Breinum                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Schild am Stein; E-Mail der Schulleiterin Ellen Osterode-Meyer am 19.2.2014 |  |
| 81.      | 2012           | Marienfriedhof                | Durchbrochene Metallkugel auf aus vier Elementen aufgetürmtem Steinsockel. Gesamthöhe: ca. 1,80 m. Untere Breite: 50 cm, Tiefe: 67 cm. Kugeldurchmesser: ca. 37 cm. | „Wir haben 2012 das Thema im Lyrik-Park gehabt „Was die Welt zusammenhält“. Die von Ihnen fotografierte Kugel-Skulptur passt dort genau hinein.<br>Ich habe die seinerzeitigen Installationskünstler daraufhin nachrecherchiert, aber keinen gefunden, der dieses Kunstwerk geschaffen haben könnte.<br>Die Antwort einer Medienkünstlergruppe aus Köln, denen ich ein solches Werk ggf. zurechnen könnte, steht noch aus. Sollten diese positiv reagieren, werde ich Sie darüber informieren.“ | Jo Köhler, Forum Literatur, E-Mail am 29.1.2014                             |  |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Ersteller                                         | Quelle                            | Foto                                                                                |
|----------|-----------|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 82.      | 2012      | Marienfriedhof | <p>Lyrikstelen-Triptychon zum Lyrik-Park 2012, Motto „Was die Welt zusammenhält“.</p> <p>Prenzler arbeitete seit zwölf Jahren an seinem Triptychon. Doch das Material dafür ist noch viel älter: Die drei Trümmersteine gehörten einst zu den Mauern der Garnisonskirche Hannover, die während des letzten Krieges zerstört wurde. Seitdem dienten sie vielen Künstlern der Umgebung als „Steinbruch“, und auch Christian Prenzler nutzt die drei mächtigen Steinfragmente, um sie etwas Neues tragen zu lassen: Nicht mehr den Kirchenraum, sondern Gedichtzeilen des Hildesheimer Dichters Jo Köhler, mit denen ein neues Stück Geschichte in die Steine gemeißelt wird.</p> | Jo Köhler (Texte), Christian Prenzler (Bildhauer) | E-Mail von Jo Köhler am 24.2.2014 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort                          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Quelle                           | Foto                                                                                                                                                                                                                                                        |
|----------|-----------|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 83.      | Juni 2012 | Berghölzchen/<br>Mittelallee | <p>Steinbänke.</p> <p>Es handelt sich insgesamt um 4 Sitzgelegenheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zwei schlicht und modern gestaltete Steinbänke auf der 2. Aussichtsterrasse über der Mittelallee, von Christian Prenzler hergestellt und eingebaut,</li> <li>- eine eher verspielte Bank am Wilhelm-Frische-Gedenkstein am Kammweg etwas südlich des Bergholz-Hotels, von Firma Platter hergestellt und aufgebaut,</li> <li>- einen unbearbeiteten „Thron“, der so, wie im Steinbruch vorgefunden, an der Kreuzung des Spazierwegs von der Bennostraße Richtung Pottrodelbahn mit der Verlängerung der Bennoburg hoch zum Bergholz-Hotel von Prenzler aufgestellt wurde.</li> </ul> | <p>Die Bänke sind zum 1. Waldfest im Berghölzchen (Anlass: 200 Jahre Rettung des Berghölzchens) aufgestellt worden. Das war möglich durch Sabine Brands Initiative, beste handwerkliche Arbeit der Steinmetze Christian Prenzler (Nordstadt-Friedhof) und Thomas Platter (früher Polivka, Elzer Straße 1), Spendengelder von Volksbank, BWV, einigen Privatleuten und Sabine Brand und durch Annahme der Sachspende durch den Stadtrat.</p> | Sabine Brand, E-Mail am 1.3.2014 |    |

| Lfd. Nr. | Datierung                                       | Ort                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Ersteller                                                                                                                                                           | Quelle                                                                                                                                                                                                                                                           | Foto                                                                                                                                                                       |
|----------|-------------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 84.      | 7. März 2014                                    | Achtum, Ringstraße/ Ecke Lindenweg | Ortsstein mit Ortswappen und Inschrift „Achtum 1173, Uppen 1125“; 9 Tonnen schwerer Granitfindling aus Polen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Stein beschafft von Christoph Klein bei der Firma Michael Wanjel, Oestrum, Wappen und Inschrift von Steinmetz Delfino Roman, Hildesheim, initiiert vom Heimatverein | Huckup v. 12.3.2014; E-Mail von Monika Pröving am 15.3.2014                                                                                                                                                                                                      |                                                                                         |
| 85.      | Anfang März 2014; offiziell: 20. September 2014 | Vor Bergstraße 26                  | Steinskulptur „Suchstein“; 1,20 m x 0,50 m x 0,50 m. Schenkung des Künstlers. Der Stein wurde für den Aufbau der Christuskirche bereits verbaut und im Zuge der Sanierung im Jahr 2009 freigelegt und der Sommerwerkstatt zur Verfügung gestellt. Hieraus entstand der „Suchstein“. Er beinhaltet nach Aussage des Künstlers verschiedene Motive und Darstellungen aus dem Bereich Meerestiere, Wasser und Bewegung. Der Betrachter könne je nach Einblick und Standort im „Suchstein“ die verschiedensten Bedeutungen entdecken. | Henning Schindler                                                                                                                                                   | Ratsdrucksache 13/537; Auskunft Sabine Brand, E-Mail v. 21.4.2014, und Erhard Paasch, E-Mail v. 22.4.2014. Danach soll die Skulptur der Ortschaft offiziell am 19. Juni übergeben werden. Dieter Jöhring, Kulturbüro, nennt als Datierung den 20. September 2014 | <br> |

| Lfd. Nr. | Datierung                                                          | Ort                                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                 | Quelle                                                                                                     | Foto                                                                                              |
|----------|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 86.      | 22. März 2015                                                      | Andreasplatz,<br>Nordseite                      | „Skulptur des Wortes“;<br>Stahlpyramide, zur Kirche<br>offen, 6 Meter hoch,<br>untere Kantenlänge ca.<br>3,5 Meter, 5,7 Tonnen<br>schwer, Stahl: 5 cm dick.<br>Die Pyramide enthält 700<br>Zeichen des Prologs des<br>Johannes-Evangeliums (1,<br>1-5, 9-14 (14. Vers ohne<br>„die Herrlichkeit des ein-<br>zigen Sohnes vom Vater,<br>voll Gnade und Wahr-<br>heit“) in der Einheits-<br>übersetzung von 1980<br>(abweichend „ER KANN-<br>TE“ statt „ERKANNT“).<br>Der Text ist von unten<br>nach oben zu lesen. Die<br>Wörter „Kinder“, „Got-<br>tes“ und „Herrlichkeit“<br>sind durch Vergoldung<br>hervorgehoben. | Professor Gerd Winner,<br>Liebenburg. Die Kosten von<br>ca. 140.000 Euro brachte<br>der „Initiativkreis Bürgerge-<br>schenk“ zum 1200-jährigen<br>Jubiläum von Stadt und Bis-<br>tum Hildesheim auf (Spre-<br>cher: Konrad Krüger und Dr.<br>Hartmut Reichardt).          | HAZ v. 5. Und<br>23.3.2015                                                                                 |                |
| 87.      | Übergabe: 15.<br>April 2015<br>Aufstellung:<br>16. Oktober<br>2015 | Domäne Marien-<br>burg, vor der<br>Steinscheune | Modell der Domäne als<br>Bronzeguss im Maßstab<br>1:200 insbesondere für<br>Sehbehinderte ertastbar<br>und in Braille-Schrift er-<br>lesbar; Sockel: 2,5 Ton-<br>nen, Granit aus dem por-<br>tugiesischen Moimenta<br>de Beira; Sockel und                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Otto Almstadt; das Modell<br>wurde dem Universitätsprä-<br>sidenten Prof. Dr. Wolfgang-<br>Uwe Friedrich anlässlich der<br>Eröffnung des „Forums“ am<br>15. April 2015 von Prof. Dr.<br>Rainer Verwiebe, Lions Club<br>Hildesheim-Marienburg<br>überreicht und im Oktober | Persönliche Teil-<br>nahme an der<br>Veranstaltung;<br>AUF DER HÖHE,<br>5/2015, S. 8;<br>HAZ v. 17.10.2015 | <br>Übergabe |

| Lfd. Nr. | Datierung      | Ort            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Quelle                                     | Foto                                                                                                                                                                     |
|----------|----------------|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                |                | Skulptur mit Epoxidharz verbunden. Die Umschrift im Sockel:<br>Kulturcampus der Stiftung Universität Hildesheim (Ostseite), Lionsclub Hildesheim-Marienburg Spende 2015 (Südseite), 1346 Burganlage des Bischofs Heinrich III. (Ostseite), Almstadt 2014 (Nordseite). Auf der Grundplatte steht „Domäne Marienburg / M 1:200“. | von Thomas Plattner aufgestellt.                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                            |  <p>Nach der Aufstellung</p>                                                          |
| 88.      | 28. April 2015 | Michaelisplatz | „Kirchenmodell St. Michael“ aus Bronze                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Dipl. Metalldesigner und Künstler Henning Henze, Adenstedt. Auftraggeber: Rotary Hildesheim. Der Rat der Stadt Hildesheim nahm die Schenkung am 15.12.2014 an. Der Wert wurde mit 25.000 Euro angegeben. Rotary-Präsident Johannes Meyer übergab das Geschenk zum 1200-jährigen Jubiläum der Stadt an OB Dr. Ingo Meyer. | Ratsdrucksache 14/373;<br>HAZ v. 30.4.2015 |   |

| Lfd. Nr. | Datierung                                  | Ort                                                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Quelle                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Foto                                                                                                                                                                                                                        |
|----------|--------------------------------------------|------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 89.      | 13. Mai 2015, umgesetzt Anfang August 2018 | Neuaufstellung am Königsteich, ursprünglich am Panoramaweg | <p>Doppelkopfbank. Das Ensemble aus Doppelkopf-Bank, Hinweis-Stele zum Projekt und Wanderhinweisen sowie einem passenden Mülleimer ist Ergebnis des Wohltätigkeits Doppelkopfturniers in der Panorama Lounge Hildesheim. Die Welterbeblick-Bank und die Panorama-Pilgerweg-Stele wurde an Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer, Landrat Reiner Wegner und Ortsbürgermeister Erhard Paasch in einer Feierstunde übergeben.</p> <p>Im August 2017 wurde die Bank durch Vandalismus zerstört. Ortsbürgermeister Paasch schlug vor, sie an einem geschützteren Ort, z. B. am Königsteich, aufzustellen.</p> | <p>Entwurf und Fertigung Metall &amp; Gestaltung Peter Schmitz, Bauer Ralf Ohlms aus Schellerten besorgte die Eiche, der Tischlermeister Ekkehard Morlock fertigte Sitzfläche und Rückenlehne, der Landschaftsgärtner Jens Lütge baute die Fundamente, Bernd Rebuschat bedruckte die Stele. Die Stadt Hildesheim, vertreten von Ulrich Schartner und Grünteam, sowie das Organisationsteam des Wohltätigkeits Doppelkopfturniers der Panorama Lounge Hildesheim übernahmen die organisatorische Seite.</p> <p>Ideen- und Impulsgeber war Friedhelm Hallmann.</p> <p>Der Männerkochklub der Panorama-Lounge finanzierte 2018 die Instandsetzung und Neuaufstellung.</p> | <p><a href="http://www.schmitz-pe-ter.de/feierliche-Uebergabe-der-Doppelkopf-Bank-auf-dem-Jakobsweg-in-Hildesheim.htm">http://www.schmitz-pe-ter.de/feierliche-Uebergabe-der-Doppelkopf-Bank-auf-dem-Jakobsweg-in-Hildesheim.htm</a></p> <p>Kehrwieder a. Sonntag v. 17.5.2015; HAZ v. 26.8.2017; Auskunft v. Erhard Paasch am 9. August 2018. Moritz vom Berge 8/2018, S. 3.</p> |  <p>© Peter Schmitz</p>  <p><i>Doppelkopfbank</i></p> |

| Lfd. Nr. | Datierung                | Ort               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                | Ersteller                                                                                                                                                                   | Quelle                                     | Foto                                                                                  |
|----------|--------------------------|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 90.      | Mitte 2015               | Moritzstraße 9    | „Abendröte“ und „Morgenröte“ flankieren die Einfahrt des Parkplatzes, der zum „Atelier Krehla“, einer „Künstlerkolonie“, gehört.                                                                            | Abendröte: Betonguss, farbig gestaltet von Dieter Homeyer, Morgenröte aus norwegischem Granit, gestaltet von Helmut Speer                                                   | Auskunft v. Helmut Speer am 19.7.2017      |    |
| 91.      | 5. August 2015           | Johannisfriedhof  | Anton Gottsleben (Büste)<br>Inscription: hier ruht / Anton Gottsleben / unermüdlicher Kämpfer für / Wahrheit und Recht / geboren am 10 <sup>ten</sup> Juny 1812 / gestorben am 17 <sup>ten</sup> Sept. 1867 | Dana Litzkendorf (Auszubildende bei Steinmetz Christian Prenzler).<br>Die Skulptur wurde am 31. Juli 2015 aufgestellt, der Sockel fertig am 5. August 2015 fertiggestellt.  | Auskunft von Dana Litzkendorf am 24.9.2015 |   |
| 92.      | 19. bis 23. Oktober 2015 | Roter Stein 27–31 | Inklusives Kunstprojekt; Seitenstützen der Bank mit Mosaiken, Fahnenmast mit Teilstücken aus Ton beklebt.                                                                                                   | Diakonie Himmelsthür; Fachbereichsleiter Martin Rode, Wohnbereichsleiterin Ulrike Bonin und Almut Heimann vom Eventbereich beauftragten die Braunschweiger Künstlerin Antje | AUF DER HÖHE Nr. 11, 2015, S. 8            |  |

| Lfd. Nr. | Datierung     | Ort                        | Beschreibung                                                                                                                                              | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Quelle                                                                                                 | Foto                                                                                                                                                                     |
|----------|---------------|----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |               |                            |                                                                                                                                                           | Koos mit der Umsetzung. Die Bank erstellten die Bewohner. Für den Fahnenmast wurden im Kinder- und Jugendtreff „Klemmbutze“ in der Stralsunder Straße Teilstücke aus Ton angefertigt. Tatkräftige Unterstützung für die kleinen und großen Künstler aus der Diakonie gab es von der Leiterin der Klemmbutze, Heike Werst, und ihrer Kollegin Nikol Zivkovic.                                                                                         |                                                                                                        |                                                                                                                                                                          |
| 93.      | November 2015 | Magdalenengärten, Ostseite | Zwei weibliche Holzfiguren, die keinen Namen haben. („Wir hatten überlegt, sie Maria und Magdalena zu nennen, aber haben es nicht in die Tat umgesetzt“). | Die Idee, diese Figuren dort aufzustellen, kam von Herrn Dr. Hans-Joachim Tute (Landschaftsplaner, der den Magdalenengarten nach historischen Plänen 2002 rekonstruiert hat. Die Skulpturen sind von Helmut Speer, der auch den Brunnen hergestellt hat (s. B. 18). Speer, ein ehemaliger Sarstedter Unternehmer, hat das frühere Krehla vor einigen Jahren gekauft und dort eine Künstlerwerkstatt errichtet, wo er neben anderen Hobbykünstlern am | E-Mail vom Leiter des, Caritas Senioren- und Pflegeheims Magdalenenhof, Michael Sackmann, am 2.11.2016 |   |

| Lfd. Nr. | Datierung      | Ort                                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                     | Quelle                            | Foto                                                                                |
|----------|----------------|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                |                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Arbeiten ist. Die Skulpturen stehen seit knapp einem Jahr dort, und ich habe, nachdem ich mir die Figuren im Krehla angesehen habe, nach Rücksprache mit meinen Träger (Diözesancharitasverband /Bistum Hildesheim) meine Zustimmung gegeben. |                                   |                                                                                     |
| 94.      | 5. August 2016 | Berghölzchen, Plattform oberhalb der Mittelallee | „Informationsstele Welterbeblick“; aufgeständerter Bogenausschnitt aus Edelstahl: Maße des Bogenausschnitts außen ca. 170 cm, innen ca. 100 cm, Breite ca. 45 cm. Höhe ca 75 cm. Eingravierter Text: „QR-Code + Nordpfeil + UNESCO-Welterbe St. Michaelis + St. Jakobi + St. Andreas + St. Elisabeth + UNESCO-Welterbe Mariendom + St. Lamberti + St. Godehard“ (in der Mitte der Silhouette) Unten: „Mehr Informationen zu den Kirchen sowie zu weiteren markanten Gebäuden über den QR-Code oder unter | Entwurf: Kunstkurs der Robert-Bosch-Gesamtschule; Ausführung: Metalldesigner Dieter Zeyher; Fundament: Steinmetzmeister Christian Prenzler. Kosten: 7.000 Euro (6.000 durch vier Spender, 1.000 durch Ortsrat).                               | HAZ v. 6.8.2016; Huckup 10.8.2016 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung       | Ort                                                          | Beschreibung                                                                                                                                                                     | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                     | Quelle                         | Foto                                                                                  |
|----------|-----------------|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                 |                                                              | www.welterbeblick-hildesheim.de“. Dazwischen stehen die Entfernungen zu den Gebäuden in Kilometern.                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                               |                                |                                                                                       |
| 95.      | 3. Mai 2017     | Hochkamp/Ecke Hasestraße                                     | „Kotbeutel-Skulptur“; Hundekotbeutelhalter aus Stahlblech                                                                                                                        | Alexander Schulz zusammen mit der Gruppe Happy Dogs, hergestellt in der Metallwerkstatt des Kinder- und Jugendhauses Nordstadt                                                                                                                                | HAZ v. 27.4.2017               |    |
| 96.      | 26. August 2017 | St.-Georg-Straße, vor dem Eingang der Katharinen-Bora-Kirche | „Jubiläumssäule“                                                                                                                                                                 | Drei Jubiläen fielen zusammen: 30 Jahre Gemeindehaus, 25 Jahre selbständige Gemeinde, 10 Jahre Kirchbau. Die Besucherinnen und Besucher gestalteten mit Kieselsteinen eine Erinnerungssäule.                                                                  | Eigene Beobachtung am 3.9.2017 |   |
| 97.      | 4. Mai 2018     | Vor dem Haus Domhof 24                                       | Bronzerelief des Domhofs für Blinde und Sehende (1,2 x 1,2 Meter, Gewicht: 50 kg), Sockel aus behauenen Naturstein. Beschriftungen in Druckschrift und Blindenschrift (Braille). | Bildhauer Egbert Broerken und Sohn Felix. Sponsoren: Beamten-Wohnungs-Verein und Sparkasse Hildesheim Goslar Peine mit je 5.000 Euro, Prof. Dr. Karl-Friedrich Bürrig mit 3.000 Euro und Lions Club Hildesheim mit 2.000 Euro; 10.000 Euro zahlte das Bistum. | HAZ v. 5.5.2018                |  |

### D. „Bild“ am Bau

| Lfd. Nr. | Datierung            | Ort                                      | Beschreibung                                                                    | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                 | Quelle                                                                                                                                                                                                        | Foto                                                                                  |
|----------|----------------------|------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.       | Frühjahr 1987        | Renataschule, Turnhalle, Schlesierstraße | Wandgestaltung „Parkbäume“                                                      | Wolfhardt Grund, Ausführung Firma Bode                                                                                                                                                                                                                    | Steube-Nr. 4.15                                                                                                                                                                                               |    |
| 2.       | 1992                 | Albertus-Magnus-Schule, Brühl 42         | Wandbild „Ohne Titel“                                                           | Entwurf: Michael Franz (Kunsterzieher), Ausführung: Firma Bode                                                                                                                                                                                            | Steube-Nr. 4.11                                                                                                                                                                                               |    |
| 3.       | 9.-13.8.1997         | Eichendorffstraße 4                      | Graffiti „Der kleine König“                                                     | Frank Bürmann fertigte das Wandbild an seinem Elternhaus als Geschenk für seine Eltern an.                                                                                                                                                                | Im Bild datiert                                                                                                                                                                                               |   |
| 4.       | 15. bis 26. Mai 2000 | Ottostraße 80, Südwand                   | Wandbild zum Thema „Kommunikation“ im Rahmen des Wandmalprojekts „Mural Global“ | Gustavo und Otavio – Os Gemeos („Die Zwillinge“), Sao Paulo, Brasilien, Daniel Man („Codeak“), Hildesheim; Unterstützer: VBN Hannover, Stiftung Leben und Umwelt, Niedersächsische Umweltstiftung, BINGO! Umweltlotterie, niedersächsische Staatskanzlei, | Flyer;<br><a href="http://mural-global.org/spc26B725f.html?bildid=443B&amp;title=Hildesheim&amp;projektid=86B">http://mural-global.org/spc26B725f.html?bildid=443B&amp;title=Hildesheim&amp;projektid=86B</a> |  |

| Lfd. Nr. | Datierung              | Ort                                                 | Beschreibung                                              | Ersteller                                                                                                                                                                                                       | Quelle                                       | Foto                                                                                  |
|----------|------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                        |                                                     |                                                           | Stadt Hildesheim, Bistum Hildesheim/MISSIO Diözesanreferat, LAGS Niedersachsen, Gebotherm GmbH, Eigentümergemeinschaft Ottostraße 80, Garagenbesitzer Herr Kubzig, Loomit und die Praktikantinnen               |                                              |                                                                                       |
| 5.       | Sep./Okt. 2001         | Drispensedter Str. 26                               | Wandbild „Mural Global“                                   | Meiner Erinnerung nach müsste das Cido gewesen sein, vermutlich hat auch Ceyhun mitgemalt. Aber künstlerisch federführend sicher Cido.<br>CIDO ONE<br>KOMMUNIKATIONSDESIGN<br>MIT STREETKNOWLEDGE<br>SINCE 1994 | Auskunft Jan Heidemann, E-Mail am 10.9.2014. |    |
| 6.       | 4. bis 14. Januar 2001 | Spandauer Weg 40 (Heinrich-Engelke-Halle, Rückwand) | „Regenwald“                                               | Marcos Vieira                                                                                                                                                                                                   | E-Mail von Marcos Vieira am 5.2.2014         |   |
| 7.       | 29. November 2001      | Steingrube 19                                       | Graffiti „Scharnhorst“, Fassade des Scharnhorstgymnasiums | Entwurf: Johannes Graen, Schüler des 13. Jahrgangs, Ausführung durch Schüler unter Anleitung des freischaffenden Künstlers und Theatermalers Thomas Maché; Projektleitung: Studiendirektor Friedrich-W. Ahlborn | Scharnhorstgymnasium, Bericht 2001, S. 18-20 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung      | Ort                                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                            | Quelle                                                                                                                     | Foto                                                                                  |
|----------|----------------|--------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 8.       | 2005           | Ohlendorfer Str. 5                               | Wandbild am Gebäude neben der Brückenschänke (Charly Chaplin)                                                                                                                                                                                                                                                            | Ole Görgens                                                                                                                                                                                                                                          | Datierung im Bild                                                                                                          |    |
| 9.       | 2006           | Achtum, B 6, Feldscheune nahe der Autobahnbrücke | Hildesheimer Gebäude. Die Feldscheune wurde ständig beschmiert. Der Hildesheimer Präventionsrat, AG Graffiti, bemühte sich um eine dauerhafte Verschönerung dieser am östlichen Ortseingang Hildesheims gelegenen Fläche. Der Förderverein des Präventionsrates und der Eigentümer der Scheune finanzierten das Projekt. | Das Wandbild (gemalt und gesprayt) entstand als Kunstprojekt in einem Wahlpflichtkurs des neunten Jahrgangs am Gymnasium Himmelsthür. Leitung: Kunsterzieher Gerd Günter. Ausführung durch Jugendliche der Jugendwerkstatt Labora gGmbH und Sprayer. | Achtum-Uppen, zwei Siedlungen – eine Ortschaft, Ausgabe 28, Juli 2006, korrigiert von Gerd Günter per E-Mail am 14.8.2018. |    |
| 10.      | September 2007 | Hasestraße 47                                    | Graffiti „Hase“, ca. 5 m²                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Ole Görgens (Hildesheim)                                                                                                                                                                                                                             | HAZ v. 15.9.2007                                                                                                           |   |
| 11.      | 2007           | Orléansstraße/Ecke Eichendorffstr. 16            | Landschaftsbild                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Ole Görgens (Hildesheim)                                                                                                                                                                                                                             | Signatur                                                                                                                   |  |

| Lfd. Nr. | Datierung             | Ort               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                             | Ersteller                                                                                                                                                                                        | Quelle                                                                                                                                                                                                                              | Foto                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|----------|-----------------------|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 12.      | 2007                  | Eichendorffstr. 7 | Gruselgewölbe                                                                                                                                                                                                                                                            | Ole Görgens (Hildesheim)                                                                                                                                                                         | Signatur                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                     |
| 13.      | 2007, 31. August 2017 | Peiner Straße 23  | Graffiti „Die Geschichte der Nordstadt“; entstanden zum Ende der Sanierung der südlichen Nordstadt mit Mitteln der Städtebauförderung. Seit Mitte 2017 erläutert ein auf einem Pultständer vor dem Wandbild befestigtes Schild die Nordstadtgeschichte und das Wandbild. | Gemalt von Franziska Lenferink (Idee und Gestaltung), Ludger Lenferink, Kalenberger Graben 13, 31134 Hildesheim und Paul van de Pinsel (Heinde). Auch das Schild stammt von Franziska Lenferink. | Christine Söhlke, Stadt Hildesheim, FB 61, E-Mail am 18.2.2014; Stadt Hildesheim, Sanierung südliche Nordstadt, Abschlussdokumentation zur Sanierung von 1986–2008, S. 31; E-Mail von Franziska Lenferink an H. Häger am 23.9.2017. | <br><br>© F. Lenferink<br> |

| Lfd. Nr. | Datierung                   | Ort                            | Beschreibung                                                                                                                                                 | Ersteller                                                                                                                                                                            | Quelle                                                           | Foto                                                                                                                                                                                                                                                         |
|----------|-----------------------------|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 14.      | 2008                        | Römerring                      | Gesamtgröße ca. 110 m <sup>2</sup> . Drei Werbemotive der EVI                                                                                                | Ole Görgens (Hildesheim)                                                                                                                                                             |                                                                  |                                                                                        |
| 15.      | 2008<br>Erweiterung<br>2012 | Triftäckerstraße,<br>Stadtfeld | Garagenrückwand<br>Größe: ca.130 m <sup>2</sup><br>Material: Dispersions-<br>farbe und Lack (Sprüh-<br>dose)                                                 | Entwurf: Ole Görgens,<br>Ideen: Workshopteilnehmer<br>Besonderheit: offener<br>Workshop mit Kindern und<br>Jugendlichen aus dem<br>Stadtteil<br>Auftraggeber: Mobiler<br>Stadtgarten | E-Mail von Ole<br>Goergens am<br>3.2.2015                        |    |
| 16.      | März 2008                   | Fahrenheitstraße<br>16, Kiosk  | „Das Motiv ... soll die<br>westliche Gesellschaft<br>kritisieren. Es zeigt, wie<br>eine Horde Menschen<br>einem Geldschein hin-<br>terher jagt. Die Hatz ist | David Kretzer. Das Projekt<br>steht indirekt im Zusam-<br>menhang mit den neun<br>Skulpturen, die im Fahren-<br>heitsgebiet von den Studen-<br>ten der HAWK unter Leitung            | HAZ v. 29.3.2008;<br>E-Mail von David<br>Kretzer am<br>6.9.2014. |                                                                                                                                                                         |

| Lfd. Nr. | Datierung     | Ort                 | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Quelle                                  | Foto                                                                                 |
|----------|---------------|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
|          |               |                     | so unendlich wie vergebens, denn der Geldschein und die Personen sind mit einem dicken Tau verbunden. „Je schneller sie laufen, desto schneller fliegt auch der Schein“, sagt Kretzer. Das Bild steht für die Werbung, die in den Kunden immer wieder aufs Neue Sehnsüchte weckt, ohne sie zu befriedigen.“ | von Professor Hans Lamb aufgestellt werden. Kretzer arbeitet auch in dessen Gruppe. Dadurch habe er den Bezug zum Stadtviertel bekommen. Im letzten Studiensemester müssen die Studenten des Studiengangs Lighting-Design ein achtwöchiges Projekt selbst meistern – von der Kalkulation bis zur Umsetzung. Auch die Sponsorensuche gehört dazu. Die Firmen Sigma Coatings und das Oldenburger Tauwerk unterstützten den Studenten bei seiner Arbeit. |                                         |                                                                                      |
| 17.      | November 2008 | Am Marienfriedhof 1 | Corporated Design-Graffiti                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Die Wand-Grafiken wurden im Rahmen der Jahresausstellung der Fakultät Gestaltung im November 2008 von den damaligen Studenten Tomislav Topic (Quintessenz): tt@quintessenz-creation.com und Nikolaij Hochhalter (z.Zt. Im Master): nikolaij.hochhalter@googlemail.com angefertigt.                                                                                                                                                                    | Prof. Werner Sauer, E-Mail am 31.3.2014 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung   | Ort                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                         | Ersteller                                                                                                              | Quelle                                                                                                                                                                | Foto                                                                                 |
|----------|-------------|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 18.      | 2009        | Arnekenstraße                    | Graffiti „Hildesheimpanorama“; Panoramabild von Hildesheim, fotografiert vom Bismarckturm                                                                                                                                                            | Ole Görgens (Hildesheim)                                                                                               | <a href="http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/hildesheimpanorama">http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/hildesheimpanorama</a> (Zugriff: 130818) |   |
| 19.      | 2010        | Steingrube, Scharnhorstgymnasium | „Schulische Ausbildung“                                                                                                                                                                                                                              | Ole Görgens (Hildesheim); Projekt ist seine Diplomarbeit an der HAWK Hildesheim im Bereich Grafik Design               | <a href="http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/diplomarbeit">http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/diplomarbeit</a>                               |   |
| 20.      | 2010        | Triftäckerstraße                 | Bushaltestelle<br>Größe: ca.25 m <sup>2</sup><br>Material: Dispersionsfarbe und Lack (Sprühdose)                                                                                                                                                     | Entwurf: Ole Görgens<br>Auftraggeber: Arbeit und Dritte Welt<br>Besonderheit: Beteiligungsarbeit mit dem ADW           | E-Mail von Ole Goergens am 3.2.2015                                                                                                                                   |   |
| 21.      | Herbst 2010 | Goslarsche Straße 3              | Logo des Gewerbeaufsichtsamtes als Wandbild über dem Eingang. Einst war das Gebäude in der Goslarschen Straße 3 das Amtsgebäude der Versorgungsverwaltung. Seit Januar 2005 hielt schrittweise das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim Einzug. | Im Rahmen der energetischen Sanierung des Gebäudes von Malermeister Thomas Höhns, Springe, auf der Fassade aufgetragen | HAZ 18.5.2011; E-Mail von Bernhard Klann, Bernhard.Klann@gaa-hi.niedersachsen.de, am 4.4.2014                                                                         |  |

| Lfd. Nr. | Datierung     | Ort                                | Beschreibung                    | Ersteller                                                                                              | Quelle                                                                                                                                                                                                                  | Foto                                                                                                                                                                                                                                                        |
|----------|---------------|------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 22.      | 2011 bis 2013 | Steuerwalder Straße, KJN           | Kinderrechtewald                | Mehrjährige Workshoparbeit mit Kindern und Jugendlichen des KJN, geleitet von Ole Görgens (Hildesheim) | <a href="http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/kjn-2011">http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/kjn-2011</a> , (Zugriff: 130818)<br>Telefonische Auskunft des KJN-Leiters Manfred Böse am 29.10.2014 |    |
| 23.      | 2011          | Rathausstraße, Ecke Scheelenstraße | Hildesheimer Rose               | Ole Görgens (Hildesheim), Auftrag zum 20-jährigen Jubiläum der Sendung DAS! Vom NDR                    | <a href="http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/fassade-an-der-lilie">http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/fassade-an-der-lilie</a>                                                                 |                                                                                                                                                                          |
| 24.      | 2011          | Martin-Luther-Kindergarten         | Strand hinter Mauern-durchbruch | Ole Görgens (Hildesheim)                                                                               | <a href="http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/familienzentrum-maluki">http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/familienzentrum-maluki</a>                                                             |                                                                                                                                                                        |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort                                          | Beschreibung                                                                                                                                                                                            | Ersteller                                                                                                                                                                     | Quelle                                                                                                                                                                  | Foto                                                                                                                                                                                    |
|----------|-------------------|----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 25.      | 3. September 2011 | Steingrube, Mehr-generationenhaus            | Baum aus Händen; entstanden beim Fest auf dem Außengelände anlässlich des 850-jährigen Bestehens der Johannishofstiftung. Die Festbesucher beteiligten sich mit Handabdrücken an der Wandbildgestaltung | Ole Görgens                                                                                                                                                                   | Auskunft v. Gabriele Fürstenberg, 2.7.2014                                                                                                                              |                                                                                                      |
| 26.      | 2011              | Pepperworth (Passage zur Lüntzelstr.)        | Hildesheim Denkmäler abstrahiert, Größe: ca.30m <sup>2</sup>                                                                                                                                            | Workshoparbeit mit Schülern der RBG, geleitet von Ole Görgens (Hildesheim)                                                                                                    | <a href="http://www.spruehwerk.de/web/archives/portfolio/tunnel-pepperworth">http://www.spruehwerk.de/web/archives/portfolio/tunnel-pepperworth</a>                     | <br>© Görgens<br> |
| 27.      | 2012              | Bahnhofsallee, EVI-Trafostation am Sültepark | Wind- und Wassermühle                                                                                                                                                                                   | Ole Görgens (Hildesheim)                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                         |                                                                                                     |
| 28.      | 2012              | Steingrube, Jugendverkehrsschule             | Jedes Alter hat sein eigenes Fahrzeug                                                                                                                                                                   | Workshoparbeit, Projekt Buntstift, geleitet von Ole Görgens (Hildesheim); die Tribüne wurde am 17. August 2018 abgerissen. Die Bilder am Unterrichtsgebäude blieben erhalten. | <a href="http://www.spruehwerk.de/web/archives/portfolio/jugendverkehrsschule-hildes-">http://www.spruehwerk.de/web/archives/portfolio/jugendverkehrsschule-hildes-</a> |                                                                                                    |

| Lfd. Nr. | Datierung     | Ort                                                                      | Beschreibung                                                   | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                          | Quelle                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Foto                                                                                 |
|----------|---------------|--------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
|          |               |                                                                          |                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                    | heim, (Zugriff: 130818)<br>HAZ v. 18.7.2018                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                      |
| 29.      | 2012          | Marienburger Straße, Terra Verde                                         | Baum mit Landschaft                                            | Ole Görgens (Hildesheim)                                                                                                                                                                                                                                                           | <a href="http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/terra-verde">http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/terra-verde</a> , (Zugriff: 130818)                                                                                                                                  |   |
| 30.      | 2012          | Triftackerstraße, Stadtfeld                                              | Campingwagen<br>Größe: ca.25 m²<br>Material: Lack (Sprüh-dose) | Entwurf: Ole Görgens<br>Besonderheit: Workshoparbeit, Campingwagen als Jugendtreffpunkt<br>Auftraggeber: GWE Stadtfeld                                                                                                                                                             | E-Mail von Ole Goergens am 3.2.2015                                                                                                                                                                                                                                                        |   |
| 31.      | Dezember 2012 | Innerstedamm zwischen Marienburg und Drei-Bogen-Brücke, SEHI-Pumpstation | Graffiti „Innerste“                                            | Ole Görgens (Hildesheim)                                                                                                                                                                                                                                                           | AUF DER HÖHE, 6/2013                                                                                                                                                                                                                                                                       |   |
| 32.      | November 2012 | Michaelisstraße 53-54                                                    | Graffiti „Michaelisquartier“                                   | Gestaltungs-idee: Livia Baum, MA Gestaltung, Friesenstr. 1 A, 39108 Magdeburg, Tel.: 0391 50385790, 0176 64256672, livua-baum@gmx.de<br>Ausführung: M.A. Thomas Granseuer, Goethestr. 34, 30169 Hannover, 0176 23274110, info@quintessenz-creation.de<br>Auftraggeber: Wohnungsei- | Stadtteilzeitung MQ November 2012<br><a href="http://www.michaelisquartier-hildesheim.de/index.php/aktuelles/93-fertigstellung-wandmalerei-michaelisstrasse-53-54">http://www.michaelisquartier-hildesheim.de/index.php/aktuelles/93-fertigstellung-wandmalerei-michaelisstrasse-53-54</a> |  |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort                         | Beschreibung                                                                                                                                      | Ersteller                                                                                                  | Quelle                                                         | Foto                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|----------|-----------|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |           |                             |                                                                                                                                                   | gentümergeinschaft Michaelisstr. 54                                                                        | Christine Söhlke, Stadt Hildesheim, FB 61, E-Mail am 17.2.2014 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| 33.      | 2013      | Triftäckerstraße, Stadtfeld | <p>Straßengalerie</p> <p>Größe: ca.35 m<sup>2</sup></p> <p>Material: Dispersionsfarbe und Lack (Sprühdose)</p> <p>Auftraggeber: GWE Stadtfeld</p> | <p>Entwurf: Ole Görgens</p> <p>Besonderheit: Workshoparbeit mit dem IJGD, internationale Projektarbeit</p> | E-Mail von Ole Goergens am 3.2.2015                            |      |

| Lfd. Nr. | Datierung                                                             | Ort                                                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                 | Ersteller                                                                                                  | Quelle                                             | Foto                                                                                  |
|----------|-----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 34.      | 15. Juli 2014                                                         | Ludolfinger Straße, Schulhof der Förderschule Anne Frank | Kiosk für Spielgeräteausgabe                                                                                                                                                                                                                                                 | Ole Max Görgens mit Schülern der Klasse 6a und der Abteilung „Pinzel und Farbe“ der Schülerfirma           | HAZ am 16.7.2014                                   |    |
| 35.      | 28. November 2014                                                     | Goslarsche Straße 57, 57 A, 57 B                         | Parklandschaft; ca. 40 Quadratmeter großes Wandbild; Mal- und Spraytechnik                                                                                                                                                                                                   | Ole Max Görgens                                                                                            | HAZ am 29.11.2014                                  |    |
| 36.      | 16. bis 20. März 2015; Teil der Schützengilde am 7. Bis 11. Mai 2015. | Hansering 1                                              | Gestaltung der Außenwand der Schießanlage der Schützengilde Hildesheim-Itzum als „Durchsicht“ auf die Sportanlage des MTV von 1848. Gesamtgröße ca. 187m <sup>2</sup> . Wegen der Änderungswünsche der Schützengilde wurde das Bild am rechten Ende Anfang Mai neugestaltet. | Ole Max Görgens mit Schülern der Oskar-Schindler-Gesamtschule im Auftrag der Stadtteilzeitung AUF DER HÖHE | AUF DER HÖHE, 4/2015, S. 4 und 6. HAZ v. 28.5.2015 |    |
| 37.      | Anfang August 2015                                                    | Osterstraße, BWV-Tunnel zur Zingel                       | Aquariumbild (wie Sea-Life-Aquarium-Tunnel); es wurde im August 2018 mit einer arabisch geschriebenen Warnung vor dem Asyl e. V. und einem Rechtsanwalt beschmiert.                                                                                                          | Ole Max Görgens                                                                                            | HAZ am 1.8.2015; HAZ v. 16.8.2018                  |  |

| Lfd. Nr. | Datierung           | Ort                                               | Beschreibung                                                                                | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Quelle                  | Foto                                                                                 |
|----------|---------------------|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                     |                                                   |                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                         |   |
| 38.      | Anfang Oktober 2015 | Achtum, Grundschule                               | Motive rund um das Schulleben; Wandbild an der Südfassade; zwei „Fenster“ neben dem Eingang | Ergebnis eines dreitägigen Workshops mit Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse unter der Leitung von Ole Görgens                                                                                                                                                                                              | HAZ am 14.10.2015       |   |
| 39.      | 21. Mai 2016        | Marienburger Straße/Evi-Trafohäuschen am NP-Markt | Aufgespraytes Fassadenbild mit Motiven aus der Ortschaft Marienburger Höhe/Galgenberg       | Angeregt durch Ortsbürgermeister Stefan Gerlach, realisierten Schülerinnen und Schüler der Oskar-Schindler-Gesamtschule das mehrtägige Projekt in Zusammenarbeit mit dem Sprühkünstler Ole Görgens. Das Projekt wurde gefördert von der EVI, dem Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg, dem Malerunternehmen Mätschke | AUF DER HÖHE, 6/7, S. 4 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung    | Ort                                      | Beschreibung                                                                                     | Ersteller                                                     | Quelle                                                                     | Foto                                                                                                                                                                                                                                                        |
|----------|--------------|------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |              |                                          |                                                                                                  | sowie dem Förderverein der Oskar-Schindler-Gesamtschule e. V. |                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 40.      | Juni 2016    | Ludolfinger Straße/am Straßenverkehrsamt | Bild an der Verteilerstation der EVI/Werbung für Elektromobile                                   | Ole Görgens                                                   | E-Mail-Auskunft v. Görgens am 17.12.2016                                   |    |
| 41.      | 8. Juli 2016 | Langer Garten 1, Kulturfabrik            | Wandbild an der Kulturfabrik, im Rahmen des BBQs der Veranstaltungsreihe Hi-Town Soul entstanden | Kartel (Eugen Cuncev)                                         | E-Mail von Robert Schäfer <rschaefer@kufa.info> am 20.7.2017 und 31.7.2017 |                                                                                                                                                                         |
| 42.      | August 2016  | Almstor/Einfahrt Hannoversche Straße     | Bild an der Verteilerstation der EVI                                                             | Ole Görgens                                                   | E-Mail-Auskunft v. Görgens am 17.12.2016                                   |                                                                                                                                                                        |

| Lfd. Nr. | Datierung                            | Ort                                                          | Beschreibung                                                                                                                                                                               | Ersteller   | Quelle                                                       | Foto                                                                                                                                                                       |
|----------|--------------------------------------|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                                      |                                                              |                                                                                                                                                                                            |             |                                                              |      |
| 43.      | Ende August 2016 (34. KW, 22.-26.8.) | Roonstraße 3/Luisenstraße, Frontseite zur Goslarschen Straße | Fassadenbild                                                                                                                                                                               | Ole Görgens | Eigene Beobachtung; E-Mail-Auskunft v. Görgens am 17.10.2016 |                                                                                         |
| 44.      | Anfang Oktober 2016                  | Goslarsche Straße/Sedanallee                                 | Bild an der Verteilerstation der EVI; bereits in der 25. KW direkt im Betonwerk, den letzten Schliff bekam sie aber erst vor zwei Wochen nach Beendigung der Aufstellungsarbeiten (40. KW) | Ole Görgens | Eigene Beobachtung; E-Mail-Auskunft v. Görgens am 17.10.2016 |   |

| Lfd. Nr. | Datierung          | Ort                                                                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                              | Ersteller                                                                                  | Quelle                                                                                   | Foto                                                                                                                                                                                                 |
|----------|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 45.      | Ende November 2016 | Alfelder Straße 51, nördliche Hausfassade von Orthopädienschuhmachermeister Bernd Wand | Illusionsmalerei; Einfahrt in eine Autorennbahn. „Herr Wand wollte etwas zum Thema Formel 1, ich habe versucht, aus der Alfelder Straße die Rennstrecke zu machen, der neue Parkplatz ist die Boxengasse. | Ole Görgens                                                                                | Eigene Beobachtung; E-Mail-Auskunft v. Görgens am 1.11.2016/ 7.11.2016; HAZ v. 1.12.2016 |  <p>© Görgens</p>                                                                                                 |
| 46.      | Dezember 2016      | Bushaltestelle Ochtersum-Süd                                                           | Gestaltung des Buswartehäuschens                                                                                                                                                                          | Ole Görgens                                                                                | Eigene Beobachtung; E-Mail-Auskunft v. Görgens am 19.7.2017                              |                                                                                                                   |
| 47.      | Mai 2017           | Rex-Brauns-Straße 10, Fassade der Firma Schröter, Gebäudeservice                       | Illusionsmalerei. Nach Vorgabe des Geschäftsführers Thomas Voigt drücken Comic-Figuren die Dienstleistungen der Firma aus. In die Gestaltung der Fassade wurde die Umgebung einbezogen.                   | Ole Görgens                                                                                | Wir Ochtersumer, Juni 2017, S. 12.                                                       |  <p>Foto: Sabine Jüttner</p>  |
| 48.      | Anfang Juni 2017   | Kaiserstraße 41                                                                        | Fassadengestaltung der Studentenkneipe Wohnzimmer mit Ethnomustern                                                                                                                                        | Künstlerkollektiv Guapo Sapo: Alexander Isakow, Jurena Munoz; Auftraggeber: Michael Roosen | HAZ v. 11.7.2017                                                                         |  <p>Foto: Hürter</p>                                                                                            |

| Lfd. Nr. | Datierung       | Ort                                  | Beschreibung                       | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Quelle                                                                   | Foto                                                                                |
|----------|-----------------|--------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                 |                                      |                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                          |  |
| 49.      | 2.-6. Juni 2017 | Sedanstr. 25<br>/Eingang Immengarten | Fassadengestaltung der Roland-Loge | <p>„Auslöser dieser Idee war die ständige Verunstaltung der Fassade durch Farbschmierereien. ... Ich kam in Kontakt mit einem Grafik-Design-Studenten der HAWK namens Evgeni Cuncev. Dieser hat schon mehrere Fassaden gestaltet, unter anderem auch die der Kulturfabrik Löseke in Hildesheim. Er erstellte mehrere Entwürfe nach unseren Wünschen, von denen wir einen realisieren ließen.</p> <p>Herr Cuncev hat die Arbeiten vom 02.06.2017 bis 06.06.2017 alleine durchgeführt. Das komplette Motiv wurde ausschließlich mit Spraydosen an die Wand gesprüht. Die verwendete Farbe ist witterungsbeständig, lichtecht und speziell für Fassaden geeignet. Einen Namen haben wir für dieses Kunstwerk nicht. Die</p> | Eigene Beobachtung am 16.7.2017; E-Mail von Wolfgang Wuttke am 18.7.2017 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort | Beschreibung | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Quelle | Foto |
|----------|-----------|-----|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|------|
|          |           |     |              | <p>Rosen stellen den Bezug zur Stadt Hildesheim dar. Das „allsehende Auge“ und das „Herz in der Hand“ sind alte Symbole der Odd-Fellows. Das allsehende Auge ist das Symbol göttlichen Schauens und Angeschautwerdens. Es sieht alle unsere Wege und kennt alle unsere Gedanken. Es soll mahnen und trösten. Es lehrt auch, dass Gott gütig und voller Mitleid ist und dass wir ihm nacheifern sollen.</p> <p>Das Herz in der Hand ist das Zeichen der Bruderliebe. Die offene Hand symbolisiert die Friedfertigkeit und die Hilfsbereitschaft, zwei zentrale Werte des Ordens der Odd Fellows. Wenn Not und Trübsal einkehren, wird eine offene Hand liebevoll entgegengestreckt und das Herz schlägt dem Bedrängten warm entgegen.</p> <p>Mit der Gestaltung der Fassade erzielen wir mehr Aufmerksamkeit in der Bevölkerung, glauben etwas zur gestalterischen Aufwer-</p> |        |      |

| Lfd. Nr. | Datierung  | Ort                                     | Beschreibung                                                                                                     | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Quelle                                                                                   | Foto                                                                                  |
|----------|------------|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          |            |                                         |                                                                                                                  | <p>tung der Umgebung beige-<br/>tragen zu haben und hoffen,<br/>dass das Kunstwerk von<br/>anderen Farbschmierern<br/>respektiert und nicht verun-<br/>staltet wird. Unser Grafiker<br/>Evgeni Cuncev hat auch<br/>ganz bewußt sein Signet<br/>„KARTEL“ rechts oben an<br/>der Hauswand aufgemalt,<br/>da es angeblich in der Graf-<br/>fiti-Szene einen Ehrencodex<br/>geben soll, der den Respekt<br/>vor solchen Gestaltungen<br/>und deren Urhebern bein-<br/>hältet.</p> |                                                                                          |                                                                                       |
| 50.      | 24.06.2017 | Langer Garten 1,<br>Kulturfabrik Löseke | Wandbild an der Kul-<br>turfabrik, im Rahmen<br>des BBQs der Veranstal-<br>tungsreihe Hi-Town<br>Soul entstanden | Kartel (Evgeni Cuncev),<br>zusammen mit dem Künst-<br>ler und Designer Cars10<br>(Carsten Poelking).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | E-Mail von Robert<br>Schäfer <rschae-<br>fer@kufa.info><br>am 20.7.2017 und<br>31.7.2017 |    |
| 51.      | Juli 2017  | Doppelgarage am<br>Haus Im Kniepe 4     | Spraybild                                                                                                        | Ole Goeensr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | E-Mail von Ole<br>Goergens am<br>17.8.2018                                               |   |
| 52.      | 4.8.2017   | gegenüber Hohnsen<br>55 A               | Wandbild „Hohnsen-<br>see“ an der EVI-<br>Trafostation                                                           | Ole Görgens                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Eigene Beobach-<br>tung                                                                  |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                                                           | Ort                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                 | Ersteller                                                                                                 | Quelle                                      | Foto                                                                                  |
|----------|---------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 53.      | 23.9.2017                                                           | Eckhaus Ratsbauhof/Scheelenstraße | Wandbild „Gutes Leben für alle“; es entstand beim Schulwettbewerb der Eine-Welt-Initiative anlässlich der Eine-Welt-Woche (18. bis 24. September 2017)                                                       | Ole Görgens auf der Grundlage des Siegerentwurfs der Marienschülerinnen Elena Wuitschick und Hanna Gawron | HAZ v. 14.9.2017; 25.9.2017                 |    |
| 54.      | September 2017, offizielle Vorstellung am 22. Oktober 2017          | Altes Dorf 31                     | „Beautiful People“. Spraybild auf Hausfassade als Teil des gleichnamigen Projekts der Kulturfabrik, das vorbildlichen engagierten Nordstädtern Raum gibt. Das Bild zeigt u. a. den Fotografen Norbert Jäckel | Ole Görgens, Jan Heide-<br>mann                                                                           | HAZ v. 28.9.2017                            |    |
| 55.      | September/ Oktober 2017, offizielle Vorstellung am 22. Oktober 2017 | Sachsenring 3                     | „Beautiful People“. Spraybild auf Hausfassade als Teil des gleichnamigen Projekts der Kulturfabrik, das vorbildlichen engagierten Nordstädtern Raum gibt.                                                    | Ole Görgens, Jan Heide-<br>mann                                                                           | HAZ v. 28.9.2017                            |   |
| 56.      | September/ Oktober 2017, offizielle Vorstellung am                  | Friedrich-Nämsch-Park             | „Beautiful People“. Spraybild auf Hausfassade als Teil des gleichnamigen Projekts der                                                                                                                        | Ole Görgens, Jan Heide-<br>mann                                                                           | E-Mail von Lina Czapla, KuFa, am 19.9.2018. |  |

| Lfd. Nr. | Datierung        | Ort                                                      | Beschreibung                                                        | Ersteller                                                | Quelle                                                                  | Foto                                                                                  |
|----------|------------------|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          | 22. Oktober 2017 |                                                          | Kulturfabrik, das vorbildlichen engagierten Nordstädtern Raum gibt. |                                                          |                                                                         |                                                                                       |
| 57.      | Oktober 2017     | Hagentor<br>An Bushaltestelle<br>Kardinal-Bertram-Straße | Spraybild am Verteilerkasten EVI                                    | Ole Goergens                                             | Eigene Beobachtung am 8.7.2018;<br>E-Mail von Ole Goergens am 17.8.2018 |    |
| 58.      | 1. Dezember 2017 | Osterstraße 6                                            | Spray-Bild am Stützpfeiler im Eingang der Kaffeerösterei            | Philipp von Zitzewitz                                    | E-Mail von Michael W. Schuler am 26.6.2018                              |    |
| 59.      | April 2018       | Luisenstr. 8 A                                           | Fassadenbild                                                        | Ole Görgens                                              | Eigene Beobachtung; E-Mail v. Görgens am 17.8.2018                      |   |
| 60.      | April 2018       | Orleansstr. 24                                           | Wandbild                                                            | Ole Görgens                                              | Eigene Beobachtung am 22.9.2018, Ole Görgens, E-Mail am 22.9.2018       |  |
| 61.      | April 2018       | Ottoplatz                                                | Wandbild „Nordstadt“                                                | Ole Görgens; Workshoparbeit in Kooperation mit GO20 Nord | Eigene Beobachtung. Ole Görgens, E-Mail am 25.9.2018                    |  |

| Lfd. Nr. | Datierung                                   | Ort                                      | Beschreibung                                                     | Ersteller                                                                                                                      | Quelle                                                                  | Foto                                                                                  |
|----------|---------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 62.      | April/Mai 2018                              | neben Marienburger Straße 90             | Wandbild „Wasser/Energie“ an der EVI-Trafostation; Spray-Technik | Ole Görgens                                                                                                                    | Ole Görgens, E-Mail am 3.5.2018                                         |    |
| 63.      | Mai/Juni 2018, Fertigstellung 25. Juni 2018 | Rathausstraße, Werner-von-Siemens-Schule | Wandbild                                                         | Björn Steinsiek (Hauptverantwortlicher); Schüler: Janis Liegmann, Dennis Prinz; Initiatorin: Gesa Göken                        | Eigene Beobachtung am 23.6.2018, E-Mail von Gesa Göken am 25.6.2018     |    |
| 64.      | Juni 2018                                   | Steingrube 23                            | Wandbild Graffiti                                                | Julian Siemund, Baugestaltung.hi@gmail.com                                                                                     | Eigene Beobachtung am 22.9.2018; E-Mail von Julian Siemund am 28.9.2018 |    |
| 65.      | September 2018                              | Bughenagenstr. 27                        | Wandbild, Sprühlack                                              | Max Gültig, HAWK-Student, Teilnehmer der Nordwandgalerie, 2. Staffel, Motto: „fabelhaft – fabulous“; insgesamt vier Wandbilder | HAZ v. 4.9.2018                                                         |   |
| 66.      | September 2018                              | Peiner Straße 41                         | Wandbild                                                         | Eugen Cuncev, Teilnehmer der Nordwandgalerie, 2. Staffel, Motto: „fabelhaft – fabulous“; insgesamt vier Wandbilder             | HAZ v. 4.9.2018                                                         |  |

| Lfd. Nr. | Datierung      | Ort                        | Beschreibung | Ersteller                                                                                                                      | Quelle            | Foto                                                                                                             |
|----------|----------------|----------------------------|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 67.      | September 2018 | Hasestr. 10                | Wandbild     | Eugen Cuncev, Max Gültig, Teilnehmer der Nordwandgalerie, 2. Staffel, Motto: „fabelhaft – fabulous“; insgesamt vier Wandbilder | HAZ v. 4.9.2018   |                               |
| 68.      | Oktober 2018   | Achtumer Lindenkamp, Trafo | Wandbild     | Ole Görgens auf Initiative von Uwe Adling, Ortsrat Achtum-Uppen                                                                | HAZ v. 10.10.2018 | <br>© HAZ, Reinhard Burghardt |

### E. „Objekte“ am Bau

| Lfd. Nr. | Datierung       | Ort                                | Beschreibung                                | Ersteller               | Quelle                                          | Foto                                                                                  |
|----------|-----------------|------------------------------------|---------------------------------------------|-------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.       | 1. Oktober 1970 | Ratsapotheke                       | Steinrelief (Legende von betrunkenen Eseln) | Prof. Georg Fürstenberg | HJB 42, 60; Steube-Nr. 5.1 (Datierung ca. 1968) |   |
| 2.       | 1970/1971       | Kirche Guter Hirt, Altfriedweg 2-4 | Relief „Dreifaltigkeit“                     | Paul König (Hildesheim) | Steube-Nr. 5.11                                 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung         | Ort                                         | Beschreibung                                                                          | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                   | Quelle                            | Foto                                                                                                                                                                    |
|----------|-------------------|---------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 3.       | 1979              | Hoher Weg 16, Jenner                        | Wandplastik „Knochenhaueramtshaus“                                                    | Reineke (Hildesheim)                                                                                                                                                                                                                                        | Steube-Nr. 5.26                   |                                                                                      |
| 4.       | 1980/1981         | St. Mauritiuskirche                         | Reliefs „Kreuzwegstationen“                                                           | Heinrich Gerhard Bücker (* 5. März 1922 in Vellern; † 11. August 2008 ebenda). Bildhauer, Maler und Kalligraph. In Hildesheim schuf er ab 1985 die Neuausstattung des Chors von St. Michael (Marienrode) für die Benediktinerinnen des Klosters Marienrode. | Steube-Nr. 5.12                   |   |
| 5.       | 1982              | Bischofsmühle, Dammstraße                   | Wandplastik „Trompete“                                                                | Moritz Bormann                                                                                                                                                                                                                                              | Steube-Nr. 5.27                   |                                                                                     |
| 6.       | 18. Dezember 1982 | Südseite der neuen Turnhalle des Andreanums | 350 Kilogramm schwere, Sonnenuhr, die den Apostel Andreas mit dem Andreaskreuz zeigt, | Goldschmied Theodor Blume, gestiftet vom Verein alter Andreaner                                                                                                                                                                                             | HAZ v. 20.12.1982; Steube-Nr. 5.3 |                                                                                    |

| Lfd. Nr. | Datierung            | Ort                                           | Beschreibung                        | Ersteller                                                                                                                           | Quelle                                | Foto                                                                                  |
|----------|----------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 7.       | 1982/1983            | Fußgängerbrücke<br>Feldstraße                 | Plastiken auf den Brückenköpfen     | „Aufbruch“ von Rüdiger Höding (Westseite); „Ohne Titel“ von Moritz Bormann und Otto Almstadt (Ostseite)                             | Steube-Nr. 5.24                       |    |
| 8.       | 1984                 | Parkhaus „Rose“,<br>Bischof-Janssen-Straße    | Wandplastik „Don Quichotte“         | Künstlergemeinschaft<br>Klug/Aranka (Hannover)                                                                                      | Steube-Nr. 5.22                       |    |
| 9.       | 1984                 | Landesbildungszentrum,<br>Silberfundstraße 23 | Plastik „Vögel“                     | Reinhard Kubina                                                                                                                     | Steube-Nr. 5.40                       |    |
| 10.      | 7. Dezember<br>1985  | St.-Paulus-Heim,<br>Neue Straße 21            | 10 Außenplastiken „Sakrale Figuren“ | Josef Baron (Unna), Theo Heiermann (Köln), Karl Winter (Lüneburg), Elmar Hillebrand (Köln), Klaus Balke (Köln), Karl Burgeff (Köln) | Steube-Nr. 5.17                       |   |
| 11.      | 21. November<br>1986 | Knotenvermittlungsstelle<br>Himmelsthür       | Plastik aus Edelstahl ohne Namen    | Klaus Duschat, Berlin. Innengestaltung (geometrische Figuren) von Wilhelm Beuermann (Hannover)                                      | HAZ v.<br>21.11.1986; Steube-Nr. 5.25 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung | Ort                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                   | Ersteller                                                                   | Quelle                                                                                        | Foto                                                                                  |
|----------|-----------|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 12.      | 1988      | Goldschmiede Blume, Hoher Weg 18 | Wandplastik „Knospe“                                                                                                                                                                                                                           | Andreas Blume (Hildesheim)                                                  | Steube-Nr. 5.35                                                                               |    |
| 13.      | 1991      | Schratwanne 2                    | Wandrelief aus Aluminium „Der Sonnengesang des heiligen Franziskus“                                                                                                                                                                            | Joseph Krautwald (Rheine)                                                   | HAZ v. 30.10.1997                                                                             |    |
| 14.      | 1995      | Finanzamtsneubau, Lüntzelstraße  | „Pneumatisches Objekt in Blau“                                                                                                                                                                                                                 | Jo Finger (Hildesheim)                                                      | Steube-Nr. 5.41                                                                               |   |
| 15.      | Ca. 1997  | Kaiserstraße 43-45               | Bleistifte. Die „Buntstifte“ sind im Rahmen der „500 Jahr Feier Vereinigte Hospitäler“ entstanden, wie mir mein Kollege im Ruhestand, Otto Almstadt berichtete. Das muss Ende der 90er Jahre gewesen sein. Genauer konnte es mir Otto Almstadt | Studierende des damaligen Fachbereichs Produktdesign; Leitung Otto Almstadt | E-Mail von Prof. Werner Sauer, E-Mail v. 16.3.2014; E-Mail von Sabine Zimmermann am 22.1.2015 |  |

| Lfd. Nr. | Datierung        | Ort               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Ersteller                                                                                                                 | Quelle                                                                                                                                                                                                                                   | Foto                                                                                  |
|----------|------------------|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                  |                   | leider nicht sagen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                          |    |
| 16.      | 16. Oktober 1998 | Alter Markt       | Einweihung des „Kaiserhauses“ mit den restaurierten Wandreliefs römischer Kaiser<br>Das ehemals im Langen Hagen 12 gelegene Haus wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört, ein großer Teil des mit Inschriften versehenen Fassadenschmucks und weitere Bauteile blieben erhalten und wurden an der Fassade des 1998 fertiggestellten Hauses Alter Markt 1 angebracht |                                                                                                                           | HJB 70/71, 444<br>Zur Geschichte des Kaiserhauses vgl. Angela Weyer: Das Kaiserhaus in Hildesheim. Eine Einführung. In: Kaiserhaus, S. 11f.; Kurd Fleige: Wie es zum Wiederaufbau der Kaiserhausfassade kam. In: Kaiserhaus, S. 107–114. |    |
| 17.      | 2000             | Bernwardstraße 32 | Metallskulpturen: Fassadenkletterer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Juan Pablo Serra in Zusammenarbeit mit Michael Schuster (Hildesheim); Auftraggeber: Fa. Tölle, Hörgeräte, und Magic Optic | Dipl. Ing. Dirk Jäschke, telefonisch am 19.2.2014                                                                                                                                                                                        |  |

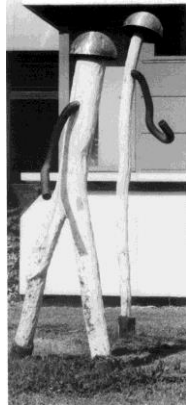
| Lfd. Nr. | Datierung  | Ort                                                                                                                                   | Beschreibung                                                                                                  | Ersteller     | Quelle                                                                                                                                                                                                                 | Foto                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |            |                                                                                                                                       |                                                                                                               |               |                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                    |
| 18.      | April 2003 | Osterstraße 37A/<br>am Parkdeck des<br>Torhauses (das<br>Haus des DGB<br>und der AWO<br>sowie (u. a.) ei-<br>nes Finanzbera-<br>ters) | Wandhängende Skulptu-<br>ren aus rostigem Eisen.<br>Höhe ca. 195 cm. 3 mm<br>Stahlblech. Plasmage-<br>trennt. | Peter Schmitz | <a href="http://www.schmitz-peter.de/Skulpturengruppe-aus-rostigem-Eisen.htm">http://www.schmitz-peter.de/<br/>Skulpturengrup-<br/>pe-aus-rostigem-<br/>Eisen.htm</a> ;<br>E-Mail von Peter<br>Schmitz am<br>10.4.2014 | <br>(links)<br><br>(Mitte)<br><br>(rechts) |

| Lfd. Nr. | Datierung    | Ort                                                                        | Beschreibung                                                                                                                       | Ersteller                                          | Quelle                                      | Foto                                                                                  |
|----------|--------------|----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 19.      | Juli 2008    | Katharinenstraße 5                                                         | Nischenskulptur „Mick Jagger“                                                                                                      | Dieter Homeyer (Bründeln)                          | HAZ v. 8.7.2008                             |    |
| 20.      | 2008         | Bergsteinweg 61; Eingang des „Musikhaus Hildesheim“, Inh. Johann Schreiber | „Musiker“                                                                                                                          | Waldemar Oswald (2008: Hildesheim, heute: Schweiz) | Auskunft: Johann Schreiber, tel., 22.4.2014 |    |
| 21.      | Oktober 2008 | Kurt-Degener-Ring 8                                                        | Elefanten; Stahlblech, feuerverzinkt, 3 mm                                                                                         | Peter Schmitz                                      | Auskunft von Peter Schmitz am 21.7.2015     |    |
| 22.      | 2012         | Schützenwiese 37                                                           | Stilisierung des Namensgebers Christophorus am Haus Christophorus des Christophorusstifts; Material ist Kupfer, zum Teil vergoldet | Reinhard Kubina                                    | Auskunft Eugen Jung am 20.7.2015            |   |
| 23.      | 2013         | Dammstraße                                                                 | „Familie (Trio)“ und „Genschleife“; Metallskulpturen auf dem Dach von Bormanns Kunst-Container                                     | Moritz Bormann                                     | HAZ v. 7.8.2013                             |  |

| Lfd. Nr. | Datierung        | Ort                                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                            | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Quelle                                 | Foto                                                                                                                                                                          |
|----------|------------------|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 24.      | Anfang Juli 2014 | Stralsunder Str. 2, Eingang Marienburger Straße | Die Blätter an der Holzstele erinnern an ein Projekt, bei dem im Herbst 2013 an dieser Stelle Jugendliche Unkraut, marode Bäume und Buschwerk entfernten und den in diesem Bereich ständig umherfliegenden Müll einsammelten. Die beiden Arme weisen zum Jugend- und zum Kinderbereich. | Harry Kolbe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | AUF DER HÖHE, 7/2014, Seite 18.        |                                                                                            |
| 25.      | 13./14. Mai 2015 | In der Schratwanne, Haus St. Georg              | Metallskulptur St. Georg aus Kupfer mit Oberflächenbearbeitung                                                                                                                                                                                                                          | Reinhard Kubina, Hönnersum, Heinrich-Aue-Str. 30                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Auskunft Eugen Jung am 26.5.2015       |                                                                                            |
| 26.      | November 2015    | Brühl, Eingang zur Marienschule                 | Installationen aus Farbe und Metall (mit Licht) mit Namen und Wahrzeichen der Partnerländer und Hildesheims                                                                                                                                                                             | Im Rahmen eines Projekts unter der Leitung der Kunstlehrerinnen Carmen Veith-Denecke und Barbara Kellner entstanden. Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen 9-11 haben daran in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 mitgewirkt. Die angebrachten Elemente basieren auf den Entwürfen der Schülerinnen Philine Finke, Juliana Schneider und Natalie Waschke. | E-Mail von Stefanie Troja am 17.1.2018 | <br> |

| Lfd. Nr. | Datierung        | Ort                                  | Beschreibung                 | Ersteller                                                                                                                                                                | Quelle                                         | Foto                                                                                         |
|----------|------------------|--------------------------------------|------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| 27.      | 20. Februar 2018 | EVI-Verwaltungsgebäude, Römer-ring 1 | Lichtkunstwerk „Never Sleep“ | Der britische Künstler Tim Etchells hatte das Lichtkunstwerk bereits im Vorfeld und während der Lichtkunstbiennale EVI Lichtungen am Verwaltungsgebäude der EVI gezeigt. | EVI-PR vom 20. Februar 2018<br>HAZ v. 2.3.2018 | <br>© EVI |

### F. Ephemere Kunst, Aktionskunst

| Lfd. Nr. | Datierung     | Ort                                                                                   | Bezeichnung                                                                      | Ersteller                                           | Quelle                                          | Foto                                                                                                  |
|----------|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.       | 1990/1991     | Gelände der Universität Hildesheim, Marienburger Platz 22, am Nebeneingang Uetzenkamp | „Soldaten“                                                                       | Daniel Schürer (Via 113) und Bernd Krauß (Sozietät) | Häger, Kriegstotengedenken, 6.4 Steube 3.25     | <br>(aus: Steube) |
| 2.       | 22. März 1995 | Marktplatz, unter den Rathausarkaden                                                  | Fotogramminstallation anlässlich des 50. Jahrestag des ersten Atom-bombenabwurfs | Ditmar Schaedel                                     | Häger, Kriegstotengedenken, 1.22.3 Steube S. 83 |                  |

| Lfd. Nr. | Datierung          | Ort                                | Bezeichnung                                                                                             | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Quelle                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Foto                                                                                                             |
|----------|--------------------|------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                    |                                    |                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                               | © Schaedel                                                                                                       |
| 3.       | 25.-30. April 2004 | Marktplatz und Innenstadt          | 26 künstlerische Interventionen (Performances, Videos, Spiele, Aktionen in der Hildesheimer Innenstadt) | Entstanden infolge eines Workshops mit Studenten der FH Dortmund sowie der HfBK Hamburg und der HBK Braunschweig auf Einladung und Initiative des Kunstvereins Hildesheim (Kurator: Thomas Kaestle)                                                                                                                                                                                                                       | Vera Bourgeois (Hrsg.), verorten – Künstlerische Interventionen in der Hildesheimer Innenstadt 25.–30.04.2004, Braunschweig (HBK) 2004                                                                                                                                                        | <br>© Performance SPRENGEN #3 |
| 4.       | 4. April 2014      | vor der Jakobikirche               | „Kesselkunst“ – „Hot-spot-Dinner am Rand“                                                               | Initiatoren: Karu-Levin Grundwald-Delitz, Nico Franke u. a. Studierende der Uni Hildesheim (Kulturwissenschaft)                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | HAZ am 3. und 5. April 2014                                                                                                                                                                                                                                                                   | <br>© HAZ                     |
| 5.       | 22. April 2014     | Großer Saatner/Marienburger Straße | „Ghost-Bike“                                                                                            | Harry Keuneke. Das erste Mahnrad in Hildesheim – ein weiß angestrichenes Schrottrrad, das die Fa. Dynamo zur Verfügung stellte – erinnert an den Unfall, bei dem 2013 eine Radfahlerin trotz grüner Ampel von einem abbiegenden LKW erfasst wurde und verstarb. Die aus den USA kommende „Ghost-Bike“-Idee wurde bereits in vielen Großstädten aufgegriffen. Keuneke ließ sich von einem „Ghost-Bike“ in Berlin-Kreuzberg | AUF DER HÖHE 5, 2014, S. 11<br><a href="http://www.adfcb-berlin.de/aktionenprojekte/verkehrssicherheit/geisterrader.html">http://www.adfcb-berlin.de/aktionenprojekte/verkehrssicherheit/geisterrader.html</a><br>Auskunft von Keuneke am 13. Juni 2014.<br>HAZ 21.11.2016, Huckup 23.11.2016 |                               |

| Lfd. Nr. | Datierung                                                                                                                                 | Ort                                                | Bezeichnung                                                                                                                                            | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Quelle                                                                                                                                                                                      | Foto                                                                                                                                                      |
|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                                                                                                                                           |                                                    |                                                                                                                                                        | inspirieren. Ein weiteres Rad will er in Drispensstedt (Peiner Landstraße/Hildebrandtstr.) aufstellen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                           |
| 6.       | Hergestellt 2006 bei einer Kontaktkunstaktion im Auftrag von Wolfgang Matthai, Expo-Gelände, in Hildesheim aufgestellt am 15. Januar 2015 | Bernwardstraße, vor Nr. 9                          | Bebop<br>Stahl, Oberkirchner Sandstein,<br>4,30x1,40x1,80                                                                                              | Konzept, Entwurf, Körper: Moritz Bormann; Kopf: Otto Altmstadt.<br>Der Bebop wurde zu Beginn des Jubiläumsjahrs „1200 Jahre Bistum und Stadt Hildesheim“ in der Bernwardstraße in Bahnhofsnähe aufgestellt, um die Gäste „musikalisch“ zu empfangen. Er ist Peter Kunold und „Bum“ Krüger gewidmet, die sich um den Jazz in Hildesheim außerordentlich verdient gemacht haben. Der Bebop ist eine Leihgabe des Künstlers, befristet bis zum Beginn der Sanierung der Bernwardstraße Frühjahr 2016. | HAZ vom 16.1.2015                                                                                                                                                                           |  <p>(Montage, angefertigt bei der Platzsuche vor der Aufstellung)</p> |
| 7.       | Ende Mai 2015                                                                                                                             | Innersteweg zwischen Beusterbrücke und Pumpstation | Tierdarstellungen. Ein Beitrag zum Projekt b.kunst 2015 – WANDERUNGEN sind ein Dutzend großflächige Tierdarstellungen, die im Juni auf einer Wanderung | Den Werken liegen Zeichnungen von Bewohnern der Heimstatt Röderhof zugrunde. Die Vorlagen wurden stark vergrößert und auf Holzplatten übertragen, ausgesägt und bemalt. In                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <a href="http://www.heimstattroederhof.de/index.php/angebote-und-projekte/b-kunst/berichte/155-">http://www.heimstattroederhof.de/index.php/angebote-und-projekte/b-kunst/berichte/155-</a> |                                                                      |

| Lfd. Nr. | Datierung                        | Ort        | Bezeichnung                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Quelle                                                                                                          | Foto                                                                                                          |
|----------|----------------------------------|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                                  |            | zwischen Wasserstation und Domäne Marienburg zu entdecken sind.                                                                                                                                                                                                                             | ihrem grafischen Schwarz-Weiß stehen sie in einem reizvollen Kontrast zur grünen Umgebung. Sie können als Hinweis auf die abnehmende Zahl heimischer und exotischer Tiere verstanden werden und weisen so auf den, für uns damit einhergehenden, Verlust hin.                                                                                                                                                     | tierdarstellungen-aufgestellt                                                                                   |  <p>Beispiele</p>          |
| 8.       | 29. Oktober bis 1. November 2015 | Innenstadt | Internationales Lichtkunstfest; Lichtprojektionen an 30 Orten                                                                                                                                                                                                                               | 40 Künstlerinnen und Künstler des In- und Auslands                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Pressemitteilung der Stadt Hildesheim v. 14.10.2015                                                             |  <p>© Stadt Hildesheim</p> |
| 9.       | Anfang Mai bis Ende Oktober 2017 | Innenstadt | „Lesezeichen“; etwa 100 Gedichte von 49 Autoren aus 9 Nationen und 3 Jahrhunderten hängen oder liegen an verschiedenen Orten (Bushaltestellen, Bahnhof, Einkaufszentren, Geschäften, Kirchen, Theater, Kino – stark frequentierten Orten. Cross-over: Lyrik wird Kunst im öffentlichen Raum | Initiator: Jo Köhler. Der Gründer des das „Forums Literaturbüro“ wurde landesweit bekannt durch zahlreiche Modellprojekte Landesweit bekannt wurde der Verein durch zahlreiche Modellprojekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lyrik-Garten rund um die Villa Dyes in Hildesheim (1996, 1998)</li> <li>- Lyrik-Säulen (1999/2000)</li> <li>- Literatur im öffentlichen Nahverkehr (seit 1996)</li> </ul> | HAZ v. 18.7.2017, <a href="http://www.hildesheimer-lesezeichen.de/">http://www.hildesheimer-lesezeichen.de/</a> |  <p>Foto: Heidrich</p>     |

| Lfd. Nr. | Datierung                 | Ort                  | Bezeichnung                                                                                                                      | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Quelle           | Foto |
|----------|---------------------------|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------|
|          |                           |                      |                                                                                                                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lyrik-Wettbewerbe (fast jedes Jahr seit 1997)</li> <li>- das „Ei der tausend Wünsche...“ (1999/2000)</li> <li>- Lyrik-Park auf dem Marienfriedhof (2008, 2010, 2012)</li> <li>- Lesezeichen (2009, 2011, 2014).</li> </ul> <p>Jo Köhler wurde für sein Wirken und Schaffen als Konzept- und Projektkünstler 1997 von der Stiftung Lesen in Mainz mit der Auslese '97 in Nachfolge von Ulrich Wickert (Tagesthemen) ausgezeichnet. Köhlers Aktionen sind grundsätzlich der ephemeren Kunst zuzurechnen. Allerdings blieben „Erinnerungsobjekte“ im öffentlichen Raum zurück: C 33, 54, 77, 78.</p> |                  |      |
| 10.      | 1. bis 29. September 2017 | Osterstraße/Ostertor | „Kunstmeile“. In etwa 20 Geschäften präsentieren Künstlerinnen und Künstler ihr Kunstschaffen (Bildende Kunst, Literatur, Musik) | Organisation: Aktionsgemeinschaft Osterstraße und Ostertor; rund 20 Geschäfte, 50 Künstlerinnen und Künstler (angemeldet).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | HAZ v. 17.8.2017 |      |

| Lfd. Nr. | Datierung                         | Ort                                                                              | Bezeichnung                                                    | Ersteller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Quelle                                                   | Foto                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------|-----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 11.      | 25. bis 28. Januar 2018           | Stadtgebiet                                                                      | Internationales Lichtkunstfest; Lichtprojektionen an 33 Orten. | Beteiligt waren 29 Künstlerinnen und Künstler, 40 Helfer und 50 „Komplizen“ (Führer und Erklärer). Veranstalter der EVI Lichtungen war der eingetragene Verein Internationale Kunstprojekte Hildesheim. Projektleiter Klaus Wilhelm und die künstlerische Leiterin Bettina Pelz; Hauptsponsor: EVI, Gesamtkosten: ca. 330 TEUR. | HAZ v. 29.1.2018; Hildesheim Marketing, PR v. 29.1.2018. |  <p>Casa Magica (Volksbank, Kennedydamm 10)</p>  <p>Xenorama (Andreaskirche)<br/>Fotos Jennifer Braun</p> |
| 12.      | 31. August bis 29. September 2018 | Osterstraße und Ostertor; hier: vor dem Geschäft Kühn Sicherheit, Osterstraße 40 | Kunstmeile 2018 (s. Ziff. F 10); Partnerschafts-Skulptur       | Organisation: Aktionsgemeinschaft Osterstraße und Ostertor<br>Skulptur: Werner Speer                                                                                                                                                                                                                                            | Eigene Beobachtung                                       |                                                                                                                                                                                             |

| Lfd. Nr. | Datierung        | Ort                     | Bezeichnung             | Ersteller                                                          | Quelle             | Foto                                                                                |
|----------|------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
|          |                  |                         |                         |                                                                    |                    |  |
| 13.      | 11. Oktober 2018 | Kultur-Camus Marienburg | Licht-Kunst-Performance | Kurt Laurent Theinert am „visual piano“ und Arne Dreske am Klavier | Eigene Beobachtung |  |

**G. Demontierte Objekte**

|    |                   |                                                 |                         |                            |                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|----|-------------------|-------------------------------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. | 28. November 1971 | Vor Kaufhaus Horten (heute: Kaufhof)            | Brunnenanlage           | von Prof. Rolf Crummenauer | HJB 43, 68<br>Steube 2.5<br>HAZ v. 16.9.2014 | Nach der Demontage wegen des Umbaus der Fußgängerzone sollte der Brunnen verschrottet werden. Der Freundeskreis des Städtischen Krankenhauses holte ihn auf das Gelände, wo er nach dem Umzug des Rhön-Klinikums in das Eigentum der Fa. Lüder überging. Lüder will ihn an einem geeigneten Ort wiederaufstellen. |
| 2. | April/Mai 1971    | früher: Dammstraße; seit 2008: Wallenstedt      | Skulptur „Wellenblöcke“ | Otto Almstadt              | Steube 3.16                                  | Vom Künstler zurückgenommen                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 3. | 1973/1974         | Peiner Straße 57, Fachhochschule für Verwaltung | Plastik „Ohne Titel“    | unbekannter Künstler       | Steube 3.22                                  | Offenbar beim Umbau zum Landesrechnungshof demontiert                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 4. | 1973/1974         | Dammstraße                                      | „Schneide“ (Skulptur)   | Moritz Bormann             | Steube 3.10                                  | Vom Künstler zurückgenommen                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 5. | 1973/1974         | Dammstraße                                      | „Stier“ (Skulptur)      | Hannes Meinhardt           | Steube 3.13                                  | Vom Künstler zurückgenommen                                                                                                                                                                                                                                                                                       |

|    |                            |                                      |                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                      |
|----|----------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 6. | ca. 1985                   | Dammstraße                           | Plastik „Kopfstele“                                                 | Moritz Bormann                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Steube 3.9                                                                                                                                                                                                                                                          | Vom Künstler zurückgenommen                                                          |
| 7. | 17. November 1989          | Gymnasium Himmelsthür                | Freiheitsbaum zur ideellen Unterstützung der Entwicklung in der DDR | Wie dem HAZ-Bericht vom 18.11.1989 (s.d.) zu entnehmen ist, handelt es sich um eine Eiche, die von der damaligen Klasse 11f mit ihrem Lehrer J. Ramuschkat als Freiheitsbaum zur ideellen Unterstützung der Entwicklung in der DDR vor der Schule eingepflanzt wurde. Dort hat sie/er bis vor ca. 3 Jahren auch gestanden. | Das schulische Jahrbuch von 1989/90 enthält – leider in einer qualitativ nicht sehr ansprechenden Form – eine Fotokopie (Textausschnitt) dieses Artikels, weitere Informationen habe ich nicht zur Verfügung.<br>E-Mail des Schulleiters Holger Fründt am 9.9.2014. | Der Baum fiel dem Mensa-Neubau zum Opfer.                                            |
| 8. | 11. bis 13. September 2002 | Spandauer Weg 40 (GS Itzum, Eingang) | „Schlangen“<br>(Das Wandbild wurde 2013 übermalt.)                  | Marcos Vieira                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | E-Mail von Marcos Vieira am 5.2.2014                                                                                                                                                                                                                                |  |
| 9. | 1971/1972                  | Bischofsmühle, Dammstraße            | Reliefs „Ohne Titel“                                                | von Moritz Bormann                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Steube 5.7                                                                                                                                                                                                                                                          | Beim Umbau demontiert                                                                |

|     |                 |                                                                                     |                                                                                                                                                      |                                                                                                               |                                                                  |                                                                                                                                    |
|-----|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10. | 8. August 1979  | evangelisches Gemeindezentrum am Krähenberg                                         | Skulptur aus Ortbeton. Sie wurde zusammen mit der tragenden Wand geschüttet und im Zusammenhang mit der Architektur und dem Sinn des Baus konzipiert | Bildhauer Siegbert Amler (Glücksburg)                                                                         | Flensburger Tageblatt v. 9.8.1979 in StA Hi Bestand 800 Nr. 273. | Beim Umbau zur privaten Musikschule verschollen                                                                                    |
| 11. | März/April 1992 | Mauer des Städtischen Krankenhauses (heute: Rhönklinikum) Renatastraße              | Siebdruckplatten „Wandel des menschlichen Weltbildes“                                                                                                | Entwurf: Jürgen Meier und Marion Lidolt                                                                       | Steube 4.16                                                      | Zerstört im Zuge des Campus-Neubaus                                                                                                |
| 12. | Mai 1994        | NLÖ, An der Scharlake                                                               | Plastiken „Dreiklang“ zwischen den Gebäudetrakten                                                                                                    | von Günther Zins (Kleve)                                                                                      | Steube 5.31                                                      | Nicht vorhanden                                                                                                                    |
| 13. | April 2011      | Kaiserstraße 43-45: Unter den Nischenbaldachinen am Portal der alten Bahnhofsschule | Zwei ca. 80 cm hohe Skulpturen aus je 24 eckigen Klammern aus Vierkantstahlrohr                                                                      | Dominik Sufin (und Christoph Tucholke), beide HAWK-Studierende                                                | HAZ v. 28.4.2011; Auskunft von Hans Lamb am 21.7.2015            |  <p>Nach Umzug zum Campus demon-<br/>tiert</p>  |
| 14. | 2008            | Kaiserstraße 54/Am Marienfriedhof, Hinter-<br>eingang der HAWK;                     | Fassadenworte                                                                                                                                        | Malte Simon. Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008 | Auskunft von Hans Lamb am 21.7.2015                              |  <p>Nach Umzug zum Campus demon-<br/>tiert</p> |

|     |                 |                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |              |                                                                                           |                                                                                                                                                                         |
|-----|-----------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15. | 11. August 2006 | An der Innerste-Au am Fußweg am Hochwasserbett | Holz-Skulptur „Säule der Weisheit“, 4,50 m hoch, Pappel-Holz (die Pappel stand früher am Concordia-Platz); im Mai 2016 sollten Faulstellen entfernt werden. Die Säule wurde demontiert. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass der ganze Kern von Sporen befallen war, wurde entschieden, die Holzfigur nicht wieder aufzustellen. | Harald Kolbe | HAZ v. 4.9.2006; AUF DER HÖHE Mai 2016, S. 16, HAZ v. 4.7.2016, Kehr wieder v. 10.7.2016. |   |
|-----|-----------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Ortsverzeichnis

|                   |                        |
|-------------------|------------------------|
| Alfelder Straße   | A 44                   |
| Almstraße         | A 35                   |
| Alter Markt       |                        |
| Altpetristraße    | A 29                   |
| Ameos-Klinikum    | A 31                   |
| Andreanum         | A 12, A 31, A 46, A 47 |
| Andreasplatz      | A 23                   |
| Bahnhofsallee     | A 62                   |
| Bergsteinweg      | A 26                   |
| Bergstraße        | A 49                   |
| Beusterstraße     | A 3                    |
| Brockenblick      | A 55                   |
| Dom               | A 48                   |
| Einumer Straße    | A 53                   |
| Elise-Bartels-Weg | A 24                   |

|                             |                                    |
|-----------------------------|------------------------------------|
| FC Concordia Sportanlage    | A 4                                |
| Feldstraße                  | A 57                               |
| Friedrich-Nämsch-Park       | A 18                               |
| Friesenstieg                | A 42                               |
| Gelber Stern                | A 16                               |
| Goethegymnasium             | A 38, A 41                         |
| Göttingstraße               | A 19                               |
| Godehardsplatz              | A 28                               |
| Goschenstraße               | A 11, A 33                         |
| Gutenbergstraße             | A 54                               |
| Heinrichstraße              | A 42, A 61                         |
| Hoher Weg                   | A 43                               |
| Immengarten                 | A 42                               |
| Itzumer Hauptstraße         | A 32                               |
| Jakobikirchgasse            | A 34                               |
| Johannisbrücke              | A 27                               |
| Johannsfriedhof             | A 1                                |
| Josephinum                  | A 50, A 51                         |
| Kardinal-Bertram-Straße     | A 56, A 67                         |
| Königstraße                 | A 35                               |
| Lappenberg                  | A 13                               |
| Lavesstraße                 | A 6                                |
| Marienrode, Friedhof        | A 2                                |
| Marktplatz                  | A 10, A 15, A 17, A 20, A 21, A 52 |
| Michaeliskirche             | A 37                               |
| Michaelisplatz              | A 64                               |
| Mühlenstraße                | A 39                               |
| Neue Straße                 | A 36                               |
| Neuhofer Straße             | A 8                                |
| Neustädter Markt            | A 40, A 65                         |
| Nikolaus-Kirche Drispensedt | A 7                                |
| Nordfriedhof                | A 14, A 30 63                      |
| Osterstraße                 | A                                  |

|                             |            |
|-----------------------------|------------|
| Scharnhorstgymnasium        | A 58, A 60 |
| Schützenallee (Liebesgrund) | A 5        |
| Silberfundstraße            | A 32       |
| Spandauer Weg               | A 66       |
| Waterloostraße              | A 59       |
| Zingel                      | A 25       |

### **Künstlerverzeichnis**

|                                 |                                                                        |
|---------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Almstadt, Otto                  | A 59                                                                   |
| Arfmann, Georg                  | A 17, A 18                                                             |
| Auszubildende von Kloth-Senking | A 11, A 14, A 24                                                       |
| Badrenejad, Jamshid             | A 65                                                                   |
| Bücker, Heinrich Gerhard        | A 27                                                                   |
| Demnig, Gunter                  | A 35, A 38, A 40, A 41, A 42, A 51, A 60, A 61, A 62, A 63, A 64, A 67 |
| Franke, Josef                   | A 16                                                                   |
| Friedrich-List-Schüler          | A 30                                                                   |
| Glazer, Ludvik                  | A 20                                                                   |
| Heiermann Theo                  | A 13                                                                   |
| Henze, Henning                  | A 23                                                                   |
| Herzog, Friedrich               | A 50                                                                   |
| Hillebrand, Elmar               | A 13                                                                   |
| Höding, Rüdiger                 | A 20                                                                   |
| Kloth, Micha                    | A 20                                                                   |
| König, Paul                     | A 20                                                                   |
| Kubina, Reinhard                | A 15                                                                   |
| Kunofski, Paul                  | A 20                                                                   |
| Lidolt, Marion                  | A 20                                                                   |
| Löhr, Frauke                    | A 31                                                                   |
| Machens, Jürgen                 | A 15                                                                   |
| Metell, Heinz                   | A 20                                                                   |
| Obornik, Leif                   | A 34, A 36, A 58                                                       |
| Obornik, Wilfried               | A 52                                                                   |
| Oskar-Schindler-Gesamtschüler   | A 57                                                                   |

|                       |                |
|-----------------------|----------------|
| Pechau Jochen         | A 13           |
| Polivka, Rudolf       | A 2, A 6, A 19 |
| Prenzler, Christian   | A 26, A 44     |
| Schlünzen, Annika     | A 31           |
| Schrammen, Walter     | A 20           |
| Segermann, Heinz      | A 22           |
| Stemme, Walter        | A 3, A 32      |
| Svec, Victor          | A 20           |
| Winner, Gerd          | A 48           |
| Winter, Karl Matthäus | A 13           |
| Wojnarowski, Kostek   | A 12           |